25. JAHRBUCH DES DEUTSCHEN GEBIRGS-VEREINES

FÜR DAS JESCHKEN- UND ISERGEBIRGE

1915

Stadtbibl. BRESLAU 9- 9.15

203

Fernsprecher Ruf 506.

Hugo H. Jahnel

Reichenberg

Altstädterplatz 26

Concordiahaus (neben dem Theater).

Bedarfsartikel für Amateure. — Großes Lager von Apparaten und Marken:

Zeiss, Goerz, Bentzin, Rietzschel, Rodenstock, Contessa, Ica, Ernemann, Boreux, Agfa, Geka, Lumiére, Ilford, Perutz, Hauff, Sigurd, Reform, Schleußner, Apollo usw. — Zwei Dunkelkammern.

Einrichtung und Instandhaltung von elektrischen Licht- und Kraftanlagen, Fernsprechanlagen usw.

Intern. Familien- und Kinderbad

BINZ!

„Das nordische Sorrent".

25.000 Gäste!

Ostseebad Insel Rügen

Kurhaus. Warmbad.

Neues Familienbad.

Prinz Heinrich-Landungsbrücke (600 Meter lang).

Neu: Sonnen-Luftbad!

Herrl. Wald- u. Seelage.

Medico-mechan. Institut, Zandersaal.

Kinder-Erholungsheim.

Sport und Vergnügungen aller Art. :: Aller Komfort.

Von Österreich aus besonders bevorzugt!

:: :: Reichillustrierte Badeführer durch die Kurdirektion! :: ::

Jahrbuch

des

Deutschen Gebirgsvereines
für das Jeschken- und Isergebirge.

Geleitet von

Franz Nevečeřel,
Lyzeallehrer in Reichenberg.

25. Jahrgang 1915.
31. Jahrgang der „Mitteilungen".

Goldenes Ehrenkreuz
Ausstellung für Touristik, Sport, Jagd und Fischerei in Tetschen a. E. 1905.

Silberner Staatspreis
Deutschböhmische Ausstellung Reichenberg 1906.

Ehrendiplom
Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

Silberne Medaille
Internationale Wintersport-Ausstellung Wien 1912.

Goldene Medaille
mit besonderer Anerkennung, Deutschböhmische Landesschau Komotau 1913.

8 W 7 3072 2

Reichenberg 1915.
Im Selbstverlage des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- u. Isergebirge.
Druck von Gebrüder Stiepel in Reichenberg.

R 1046/15.

An unsere Leser und Freunde!

In hochernster Zeit erscheint das 25. Jahrbuch des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge. Im Laufe der Jahre ist es aus einem bescheidenen Hefte zu einem stattlichen Bande gediehen, zu einem Merkbuche für Heimats- und Wanderfreunde, für alle jene, welche den Heimatsbegriff in seiner ganzen Tiefe und Innigkeit erfaßt haben.

Gerade in den vergangenen zehn Monaten hat es sich gezeigt, welch eine gewaltige Kraft dem Heimatgedanken innewohnt, wie gerade er zu den stärksten sittlichen Mächten gehört. Der Heimatgedanke ist es, der die Taten unserer Braven im Felde befeuert, der all den Großtaten der letzten Monate den Ansporn gab, der uns alle mit seinem Zauber umschließt und unserem Leben Wert und Inhalt gibt. Für die Heimat restlos Alles! Darum wollen wir festhalten an dem Heimatgedanken und all das Schöne, Edle, Sieghafte und Erhabene pflegen, das mit ihm zusammenhängt. Von diesem Gesichtspunkte aus soll auch weiterhin das Jahrbuch des Deutschen Gebirgsvereines geleitet werden.

Für heuer müssen wir aber unsere Mitglieder und Leser in einer Hinsicht um Nachsicht bitten. Das Kriegs-

jahr äußert seine Wirkungen auch im Vereinsleben. Die ernste Zeit mahnt zur Sparsamkeit. Wie von den Arbeiten des Vereines nur die dringendsten ausgeführt, neue aber erst dann in Angriff genommen werden sollen, wenn das Ende des Krieges abzusehen ist, so sieht sich der Gebirgsverein nach reiflicher Erwägung, veranlaßt durch die verminderten Eingänge und um das Gleichgewicht in seinem Haushalte nicht zu erschüttern, genötigt, das Jahrbuch heuer in einem geringeren Umfange erscheinen zu lassen, mit dem Versprechen, das Versäumte gern in den nächsten Jahren nachholen zu wollen.

Unsere geschätzten Mitarbeiter und unsere Mitglieder bitten wir, diese Gründe würdigen zu wollen, alle aber, die ihrer Liebe und Anhänglichkeit an die Heimat, ihrer Freude über die rastlose Tätigkeit des Vereines durch Zugehörigkeit zu ihm Ausdruck verliehen haben, seien ersucht, dem Vereine, der seine ganze Kraft einsetzt zum Besten unserer Heimat und unseres Volkes, auch in dieser ernsten Zeit die Treue bewahren zu wollen, damit er nach Wiederherstellung des Friedens mit doppelter Lust und Liebe, mit erneuter Arbeitsfreudigkeit an die Bestellung und Erschließung unserer schönen Bergheimat gehen kann. Treue um Treue!

Die Schriftleitung.

Bericht über die 31. Jahreshauptversammlung,

abgehalten im Kaffee „Kronprinz" zu Reichenberg am Sonntag den 21. März 1915.

Anwesend sind einschließlich des Hauptausschusses 70 Mitglieder.

Von den 18 Ortsgruppen sind vertreten: Albrechtsdorf, Christofsgrund, Dessendorf, Haindorf, Johannesberg, Kratzau, Kriesdorf, Morchenstern, Neustadt a. T., Oberwittigtal, Wiesental und Wurzelsdorf.

Von dem Ausschußmitgliede Herrn Adolf Klinger liegt eine schriftliche Begrüßung vor.

Der Vorsitzende, Vereinsobmann Herr Richard F. Richter, eröffnet nach Feststellung der Beschlußfähigkeit um ½10 Uhr vormittags die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der erschienenen Mitglieder des Stammvereines und der Vertreter der Ortsgruppen. „In den nachfolgenden Berichten", führt Redner weiter aus, „erstatten wir Ihnen über das Tun und Lassen des Hauptausschusses im Jahre 1914 Rechenschaft. Die harte Zeit, in der wir stehen, hat die Vereinstätigkeit auch bei uns arg behindert und beeinträchtigt und wir mußten uns nicht nur darauf beschränken, Vorsorge zu treffen, um das Bestehende zu erhalten, sondern haben auch zu diesem Zwecke weittragende Beschlüsse fassen müssen.

Dabei gereicht uns das zuversichtliche Vertrauen zur tröstlichen Genugtuung, da uns die Anerkennung und die Unterstützung seitens unserer Freunde und Gönner auch im verflossenen Jahre erhalten geblieben sind. Ich spreche von dieser Stelle den verehrlichen Herrschaftsverwaltungen, unserer verehrlichen Stadtvertretung, der verehrlichen Bezirksvertretung, den verehrlichen Städte- und Ortsgemeindevertretungen der Umgebung und der hiesigen und auswärtigen Presse für ihr uns erhaltenes Wohlwollen und Entgegenkommen den verbindlichsten Dank aus.

Dank zolle ich aber auch unseren Mitgliedern für ihre Treue. Jene, die von der Ungunst der Zeit gedrängt, aus unseren Reihen getreten sind, hoffen wir später wieder als die Unsrigen begrüßen zu können. Jener, die der Tod von uns geschieden hat, insbesondere aber jener, die in Erfüllung schwerer Pflicht ihr Leben im männermordenden Kampfe um Freiheit, Recht und Vaterland lassen mußten, gedenken wir in diesem Augenblick mit aufrichtiger Trauer."

(Die Versammlung hat sich hiebei von den Sitzen erhoben.)

Sodann wird in die Erledigung der Geschäftsordnung eingegangen:

1. Von der Verlesung der Verhandlungsschrift der vorjährigen Hauptversammlung vom 29. März 1914 wird über Antrag des Herrn Bernhard Meltzer Abstand genommen, da sie vollinhaltlich im 24. Jahrbuch enthalten war. Gegen die Fassung dieser Verhandlungsschrift geschieht keine Einwendung, weshalb sie als genehmigt erscheint.

2. Über die Tätigkeit des Hauptausschusses während des verflossenen Vereinsjahres 1914/15 erstattet der Schriftführer Herr Robert Planer folgenden Bericht:

Hochgeehrte Versammlung!

In hochernster Zeit, da das Denken und Sinnen unseres gesamten deutschen Volkes durch den schweren Krieg, den wir erleben, in Anspruch genommen ist, hat Sie der Hauptausschuß heute hierher bitten müssen, um seiner satzungsmäßigen Verpflichtung zu entsprechen und der hochgeehrten Versammlung über seine Tätigkeit im verflossenen Vereinsjahre Rechenschaft zu geben.

Die Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, die seit Monaten vor sich gehen und gegenwärtig noch andauern, haben ihren Einfluß und ihre Folgen selbstverständlich auch auf die Vereine im allgemeinen und deren Tätigkeit geltend gemacht und bedrohen sie vielfach in ihrem Bestande. Auch innerhalb unseres Vereines, der seit mehr als drei Jahrzehnten für unser Gebirge und für die wirtschaftliche Wohlfahrt seiner Bewohner tätig war, übt der Krieg allenthalben seine lähmende Wirkung aus. Den allgemein veränderten Verhältnissen Rechnung tragend, hat sich unsere Wirksamkeit seit Ausbruch des Krieges nur auf das Allernotwendigste beschränken müssen. Das Bild, das wir Ihnen daher heute über unsere Tätigkeit im abgelaufenen Jahre entwickeln können, steht unter dem Einfluß dieser Ereignisse und ich muß im vorhinein bitten, diese Umstände hier wie anderwärts in Berücksichtigung zu ziehen.

Die satzungsmäßigen Ergänzungswahlen in den Hauptausschuß fanden in der vorjährigen Hauptversammlung am 29. März 1914 statt und in der ersten darauffolgenden Ausschuß-Sitzung am 8. April 1914 wählte der Hauptausschuß aus seiner Mitte folgende Amtswalter: Herrn Richard F. Richter als Obmann, Herrn Adolf Weiß als Obmannstellvertreter, Herrn Robert Planer als Schriftführer, Herrn Willi Beier als Schriftführerstellvertreter, Herrn Hans Schmid als Zahlmeister, Herrn Prof. Albert Müller als Zahlmeisterstellvertreter, Herrn Heinrich Walter als Zeugwart, Herrn Prof. Franz Nevečeřel als Schriftleiter des Jahrbuches.

In die einzelnen Sonderausschüsse wurden berufen:

Für Wegbau die Herren: Adolf Weiß als Obmann, Beier, Hoffmann, Kahl, Josef Leubner, Dr. König, Prof. Müller, Planer, Schmid, Spietschka, Direktor Tertsch und Walter.

Für Ausflüge die Herren: Professor Albert Müller als Obmann, Beier, Kahl, Dr. König, Josef Leubner, Planer, Schmid, Spietschka, Direktor Tertsch, Walter, Weiß und Zelsmann.

Für die Ferienheime die Herren: Ferdinand Kasper als Obmann, Dr. König, Meltzer, Prof. Müller, Richter, Spietschka und Weiß.

Für die Studentenherbergen die Herren: Josef Leubner als Herbergsvater, Kasper, Dr. König, Prof. Müller und Planer.

In den Jeschkenhaus-Wirtschaftsausschuß die Herren: Spietschka als Obmann, Zelsmann als Obmannstellvertreter, Hoffmann, Kasper, Meltzer, Planer, Walter und Weiß.

In den Jeschkenhaus-Finanzausschuß die Herren: Kasper als Obmann, Josef Leubner, Meltzer, Prof. Müller, Planer, Dr. Reichl, Richter, Schmid, Spietschka, Direktor Tertsch und Weiß.

In den Verkehrsausschuß die Herren: Kasper, Josef Leubner, Prof. Müller, Planer, Dr. Reichl und Wünsch.

Die Jeschkenhaus-Buchhaltung übernahm Herr Bernhard Meltzer und die Vertretung des Hauptausschusses in dem ständigen Ausschusse für Schülerfahrten Herr Direktor Leopold Tertsch.

Die Auskunftsstellen des Vereines verblieben bei Herrn Paul Scholz, vorm. Schöpfer'sche Buchhandlung, Altstädter Platz, dem Nachfolger des k. u. k. Hofbuchhändlers Ernst Ferster und im „Sporthaus Vater", Schützengasse. Eine neue Auskunftsstelle wurde der Buchhandlung Paul Sollors Nachfolger, Altstädter Platz, verliehen.

Aus dem Hauptausschusse ist im Berichtsjahre zu unserem Bedauern Herr Stadtverordneter Ernst Bayer ausgetreten, der sich infolge geschäftlicher Überbürdung hierzu veranlaßt sah. Wir sprechen Herrn Bayer für seine mehrjährige Mitarbeit im Hauptausschusse und für seine bereitwillige Zusicherung seiner weiteren Unterstützung im Bedarfsfalle unseren wärmsten Dank aus.

Zur Kriegsdienstleistung einberufen sind gegenwärtig aus dem Hauptausschusse die Herren: M.U.Dr. J. König, Dr. Berthold Reichl und Hans Schmid. Wir hoffen diese Herren alle nach Beendigung des Krieges wieder gesund in unserer Mitte zu sehen.

Die Kanzlei-Ein- und Ausgänge des Hauptausschusses beliefen sich im verflossenen Jahre auf rund 2600 Stück. Die geschäftlichen Angelegenheiten des Vereines wurden in 23 Ausschuß-Sitzungen erledigt. Die einzelnen Sonderausschüsse hielten des öfteren Beratungen ab.

Die erforderlichen Ausbesserungen, die alljährlich an den Spazier- und Wanderwegen im Volksgartengebiete notwendig werden, wurden im verflossenen Sommer in besonders gründlicher Weise durchgeführt. Diese Herstellungen waren der Firma Eduard Baßler übertragen, die uns mit Rücksicht auf die Kriegszeit eine weitgehende Stundung der erwachsenen Kosten gewährte, weil ein Teil der Arbeiten auch nach Ausbruch des Krieges, gewissermaßen als Notstandsarbeiten, zur Ausführung gekommen war. Die gesamten Auslagen hiefür beziffern sich mit K 963'—, wovon inzwischen K 500'— zu Lasten der Hohenhabsburgkasse bezahlt worden sind.

Im Jeschkengebiete wurden der Zugangsweg zum Jeschken über die „Schöne Aussicht" und die Koppenstraße wieder instand gesetzt. Die Kosten für diese Herstellungen beliefen sich auf K 696'83. Im Spätherbste entstand an dem oberen Teile der Koppenstraße ein größerer Schaden durch den Abrutsch eines Teiles des Straßenkörpers, der durch die Exzellenz Graf Clam-Gallas'sche Herrschaftsverwaltung sofort

behoben wurde. Die Kosten betrugen K 248'50, wovon die Hälfte zu unseren Lasten geht.

Die Markierungsarbeiten im Vorjahre mußten nur auf die wichtigsten Ausbesserungen der Hauptverkehrswege beschränkt bleiben. Es wurden ausgebessert im Jeschkengebiete die Markierungen: von Reichenberg aus über die Kühnai zum Jeschken mit der Abzweigung von der Kühnai nach Heinersdorf; der Kammweg von Reichenberg über die „Schöne Aussicht" auf den Jeschken und weiterhin bis zur Mordkiefer an unserer Gebietsgrenze; ferner die Teilstrecke der Markierung über den „Letzten Pfennig" bis zur Jeschkenstraße und jener über den „Letzten Pfennig" bis zur Sauplatsche.

Im Isergebirge wurden die vom Volksgarten ausgehenden Hauptstrecken, wo es notwendig war, verbessert.

Im ganzen Gebiete wurden außerdem auch verschiedene Zinkgußtafeln aufgefrischt.

Die Kosten aller Markierungsarbeiten beliefen sich auf K 574'79.

In die Durchführung der Markierungsarbeiten teilten sich die Mitglieder des Hauptausschusses: M.U.Dr. J. König, Prof. Albert Müller, Hans Schmid, Robert Spietschka und Heinrich Walter, denen wir unsern Dank für ihre Mühewaltung aussprechen.

Mit besonderer Genugtuung erwähne ich hier, daß uns die Ortsgruppe Görlitz des Riesengebirgs-Vereines auch im verflossenen Jahre wieder ihre Wertschätzung durch Überweisung einer Spende von K 100'— für Arbeiten im Isergebirge bezeugte, wofür wir hier besonders danken.

Unser literarisches Werk, das Jahrbuch, erschien im verflossenen Jahre in seinem 24. Jahrgange unter der Leitung des Herrn Professors Franz Nevečeřel. Inhalt und Ausstattung des Buches standen den früheren Jahrgängen keineswegs nach, was die gute Aufnahme und Beurteilung in allen Kreisen bezeugte. Wir sind Herrn Professor Nevečeřel für die aufgewandte Mühe und Sorgfalt dankbarst verbunden.

Das heurige Jahrbuch wird mit Rücksicht auf die ungünstigen geldlichen Aussichten des Vereines für dieses Jahr ausnahmsweise in einem sehr beschränkten Umfang erscheinen. Der Hauptausschuß sieht sich in Berücksichtigung der Zeitläufte zu dieser Maßnahme gezwungen.

Die umfassendsten Arbeiten, die der Hauptausschuß im verflossenen Jahre zu bewältigen hatte und die ihn auch nach Ausbruch des Krieges unausgesetzt beschäftigten, betrafen die Vereins-Unternehmungen auf dem Jeschken.

Zu Beginn des Frühjahres mußten zunächst die verschiedenen Ausbesserungsarbeiten an dem neuen Jeschkenhause, die sich alljährlich einstellen, durchgeführt werden. Vor allem war diesmal eine umfassende und gründliche Ausbesserung der Bedachung notwendig, die einen Kostenaufwand von K 443'68 erforderte. Außerdem waren verschiedene Herstellungen im Hausinnern vorzunehmen. Die Gesamtkosten aller Ausbesserungsarbeiten am Gebäude betrugen K 3036'60, an der Innen-Einrichtung K 1244'09, zusammen K 4280'69.

In weiterer Folge traten dann die Vorbereitungen für eine neuerliche Verpachtung des Jeschkenhauses in den Vordergrund der Beratungen im Hauptausschusse, da der Pachtvertrag mit dem bisherigen Pächter Herrn L. Grund im Jahre 1915 ablief und die weitere Bewirtschaftung gesichert werden sollte. Der Hauptausschuß befaßte sich daher im Frühjahre des Vorjahres eingehend mit den erforderlichen Vorarbeiten für eine neuerliche Verpachtung. Es wurden neue Pachtbedingungen aufgestellt, bei denen die Erfahrungen, die bisher gesammelt worden waren, weitgehende Berücksichtigung fanden. Sodann wurde im Juni 1914 die Neuverpachtung öffentlich ausgeschrieben. Hierauf liefen mehrere Anbote ein, von denen einige in ernste Berücksichtigung gezogen werden konnten. Bevor aber die Verhandlungen soweit gediehen waren, war der Krieg ausgebrochen und die Unsicherheit der Zeit veranlaßte mehrere Bewerber, die ernstlich in Frage gekommen wären, ihre Anbote zum Teil gänzlich zurückzuziehen, zum Teil derartig niedrige Pachtanbote zu stellen, daß an eine Vergebung zu solchen Bedingungen nicht gedacht werden konnte, da auf diese Weise nicht einmal die notwendigsten Verpflichtungen, denen der Verein nachkommen soll, ihre Bedeckung gefunden hätten. Es wurden dann neuerdings weitere Verhandlungen mit mehreren anderen Bewerbern gepflogen, die aber aus den gleichen Gründen zu keinem Abschlusse führen konnten.

Während dieser Zeit war auch der Pächter Herr L. Grund, dessen Pachtvertrag eigentlich noch bis 30. September 1915 in Kraft war, an den Hauptausschuß mit dem Verlangen eines wesentlichen Pachtnachlasses für das letzte Vertragsjahr herangetreten, unter der Begründung, daß durch die Kriegszeit der geschäftliche Umsatz im Jeschkenhause bedeutend gelitten habe. DerHauptausschuß konnte sich letzterem Grunde gewiß nicht verschließen und wäre unter besonderer Berücksichtigung der außergewöhnlichen Verhältnisse auch geneigt gewesen, sich mit Herrn Grund wegen einer Erleichterung seiner Verpflichtungen zu verständigen. Das Verlangen des Herrn Grund war aber an derartige weitere Bedingungen geknüpft, daß sie von vornherein als unannehmbar bezeichnet werden mußten und den Hauptausschuß bestimmten, auf der Erfüllung der vertragsmäßig vereinbarten Bedingungen zu beharren. Da aber der Pächter trotzdem seinen Verpflichtungen nicht nachkam, und die Pachtzahlung verweigerte, sah sich schließlich der Hauptausschuß unter Beobachtung der Vertragspunkte genötigt, die Gültigkeit seiner Ansprüche gerichtlich feststellen zu lassen. Nachdem auch fortgesetzt mit einer Sperrung des Unternehmens gedroht wurde, war der Hauptausschuß Ende Oktober v. J. gezwungen, die Vertragsauflösung mit 30. Jänner 1915 auszusprechen und diese ebenfalls gerichtlich bestätigen zu lassen.

Die Verhandlungen, die nebenbei immer noch wegen einer Verpachtung nach anderer Seite gepflogen wurden, führten infolge der schweren Zeit zu keinem Ergebnis und da ein Stillstand des Unternehmens und eine Schließung des Jeschkenhauses unter allen Umständen, schon mit Rücksicht auf die wertvollen Einrichtungen im

Hause, vermieden werden mußte, blieb dem Hauptausschusse, unter dem Zwange dieser außerordentlichen Verhältnisse, kein anderer Ausweg offen, als die Bewirtschaftung des Jeschkenhauses vom 31. Jänner 1915 ab in eigene Verwaltung zu übernehmen.

Nach der endgültigen Erledigung aller Vorfragen mußten für den eigenen Wirtschaftsbetrieb verschiedene Anschaffungen an Einrichtungsgegenständen, wie Kücheneinrichtungen, Geschirre, Bestecke, Wäsche und dergl. gemacht werden, die eine wertvolle Ergänzung der schon vorhanden gewesenen Einrichtung bilden, wozu aber auch nicht unbedeutende Mittel erforderlich waren. Ein Teil der notwendigen Einrichtung konnte, obzwar schon gebraucht, aber doch in sehr gutem Zustande, unter günstigen Bedingungen aus einer hiesigen aufgelassenen Gastwirtschaft übernommen werden. Zur Deckung der Kosten stellte uns zunächst das Bräuhaus in Pilsen, mit dem schon seinerzeit bei dem Baue des Jeschkenhauses diesbezügliche Verhandlungen gepflogen worden waren, die aber später aus anderen Gründen zu Gunsten einer anderen Pilsner Brauerei abgebrochen werden mußten, durch ihren hiesigen Vertreter Herrn Hermann Seiche ein Darlehen von K 10.000 zur Verfügung, wovon K 6000'— zur Abstoßung des an die Pilsner Genossenschaftsbrauerei aushaftenden Kapitalsrestes benützt wurden, während die restlichen K 4000'— für Anschaffungen für den Wirtschaftsbetrieb Verwendung finden konnten. Ein weiteres Darlehen von K 5000'— steht uns seitens der Reichenberg-Maffersdorfer und Gablonzer Brauereien-Aktiengesellschaft in Maffersdorf für die allernächste Zeit in sicherer Aussicht, so daß die Anschaffungen für den Wirtschaftsbetrieb auf diese Weise ihre vorläufige Deckung finden werden.

Von dem früheren Pächter Herrn L. Grund sind im Jeschkenhause während seiner Vertragszeit für die Wirtschaftsführung verschiedene Einrichtungen geschaffen worden, die durch den Hauptausschuß übernommen worden sind.

Die Vorbereitungen für die Eröffnung der eigenen Bewirtschaftung wurden rechtzeitig getroffen und Herr L. Grund schloß den Geschäftsbetrieb im neuen Jeschkenhause mit Samstag den 30. Jänner 1915, worauf der Hauptausschuß die eigene Wirtschaftsführung Sonntag den 31. Jänner 1915, und zwar zunächst für kurze Zeit in der alten Jeschkenbaude eröffnete, da im neuen Hause erst die notwendigen Reinigungs- und Wiederherstellungsarbeiten durchgeführt werden mußten. Nach dem völligen Auszuge des Pächters wurden diese Arbeiten sofort in Angriff genommen. Gastzimmer, Küche, Schank, Aborte und teilweise auch das Vorhaus wurden neu ausgemalt, die Beleuchtungsanlage, Dampfheizung, Abortanlage und der Küchenofen einer gründlichen Nachschau unterzogen und die vorhandenen Schäden ausgebessert. Die Arbeiten waren in verhältnismäßig kurzer Zeit beendet und schon am 14. Feber 1915 konnte der Geschäftsbetrieb in den neu hergerichteten, anheimelnd ausgestatteten Räumen des neuen Jeschkenhauses in vollem Umfange aufgenommen werden.

Für die Überwachung der Wirtschaftsführung im Jeschkenhause ist vom Hauptausschusse ein eigener, aus drei Herren bestehender Wirtschaftsausschuß bestellt, dem der Berichterstatter untersteht, der neben seinen sonstigen Obliegenheiten als Vereinsschriftführer die Geschäfte im Jeschkenhause führt. Mit Hilfe eines geschulten Personals war es möglich, den Betrieb schon bei der Eröffnung in der alten Baude in tadelloser Weise zu beginnen.

Bemerkt sei, daß die Bewirtschaftung des Jeschkenhauses einen von den übrigen Vereins-Unternehmungen vollständig getrennten Geschäftszweig darstellt, der die anderen Unternehmungen des Vereines in keiner Weise belastet und auf eine streng kaufmännische Grundlage mit vollständig gesonderter Buch- und Rechnungsführung gestellt ist. Das Jeschkenhaus-Unternehmen als solches, wie es bisher bestand mit seinen Lasten und Pflichten, und der Wirtschaftsbetrieb im Jeschkenhause sind zwei voneinander vollständig zu trennende Begriffe, und auf dieser Grundlage ist das neue Unternehmen, als welches die Bewirtschaftung des Jeschkenhauses wohl bezeichnet werden kann, aufgebaut.

Wie schon erwähnt, war der Hauptausschuß zu diesem Auswege zur Übernahme der Selbstverwaltung des Jeschkenhauses infolge der obwaltenden Zeitverhältnisse gezwungen und wenn wir uns auch keinerlei Hoffnungen hingeben dürfen, während des Kriegsjahres ein nennenswertes Erträgnis zu erzielen, können wir wohl zuversichtlich nach einem glücklichen Ausgange des Krieges eine bessere Zeit erwarten und wenn erst der Fremden- und Touristen-Verkehr, insbesondere der Verkehr aus dem benachbarten Deutschen Reiche, wieder in gewohnter Weise in unser Grenzgebiet hereinfluten wird — und dieser Verkehr wird bei den durch die treue Waffenbrüderschaft der jüngsten Tage gefestigten wechselseitigen Beziehungen der Bewohner hüben und drüben sicher gerade bei uns ein regerer als früher werden — dann wird auch unser Altvater Jeschken wieder seinen berechtigten Anteil an diesem Verkehre haben und dann braucht uns um das Erträgnis der Wirtschaftsführung im Jeschkenhause nicht bange sein, der erhoffte Erfolg wird sicher nicht ausbleiben.

Bemerken will ich noch, daß über Anordnung der Exzellenz Graf Clam-Gallas'schen Güter-Zentraldirektion durch das Forstamt in Reichenberg unter Beiziehung des Exzellenz gräflichen Bauverwalters und in Anwesenheit der Vertreter des Hauptausschusses kürzlich eine Besichtigung des Bauzustandes des neuen Jeschkenhauses vorgenommen wurde, die ein völlig anstandsloses Ergebnis hatte und wobei der durchaus gute Bauzustand des Jeschkenhauses bestätigt wurde.

Die Jeschken-Rodelbahn hatte im verflossenen Winter unter den gedrückten wirtschaftlichen Verhältnissen ganz besonders zu leiden; es konnte sich ein nennenswerter Betrieb überhaupt nicht entfalten, schon deshalb nicht, weil ja gerade die Sportleute, die die Bahn sonst beleben, zumeist militärpflichtig waren und fast alle dem Rufe unter die Fahnen Folge geleistet haben. Der obere Teil der Rodelbahn von der Jeschkenkoppe bis zur Oberen Rodelbrücke wurde überhaupt nicht in

Betrieb genommen, weil die Offenhaltung dieser Strecke aus geldlichen Gründen von vornherein nicht in Aussicht genommen werden konnte. Die späteren Erfahrungen haben diese Maßnahme auch als richtig bestätigt. Der untere Teil der Rodelbahn, von der Oberen Rodelbrücke bis zum Ziele, wurde offen gehalten, aber auch hier wurden die Drehen nicht vollständig ausgebaut. Der Verkehr war heuer, wie schon erwähnt, naturgemäß äußerst schwach. Der Rechnungsabschluß konnte noch nicht erfolgen, weil die Bahn gegenwärtig infolge der reichlichen Schneefälle der letzten Zeit und des anhaltenden Winterwetters im Gebirge immer noch befahrbar ist. Von sportlichen Veranstaltungen mußte heuer selbstverständlich Abstand genommen werden.

Die Ortsgruppen unseres Vereines haben, soweit es die Kriegsereignisse und ihre Folgen zuließen, auch im verflossenen Jahre tätigen Anteil an unseren Bestrebungen genommen.

Bei dieser Gelegenheit müssen wir uns an die Vertreter unserer Ortsgruppen wenden und sie bitten, darauf Bedacht zu nehmen, daß die Zahl der Mitglieder der Ortsgruppen sich durch den Krieg nicht bedeutend vermindere, wobei wir allerdings nicht verkennen können, daß die Ortsgruppen vielfach mit weit schwierigeren Verhältnissen zu rechnen haben. Wir bitten daher unsere treu bewährten langjährigen Freunde in unseren Ortsgruppen-Leitungen, den Ortsgruppenmitgliedern durch Stundung der Beiträge in weitgehendstem Umfange entgegenzukommen, allenfalls auch Rückstände gänzlich nachzusehen, Austritten aber möglichst entgegenzuwirken. Und dort, wo sich etwa der Gedanke bemerkbar machen sollte, eine Ortsgruppe kurzer Hand aufzulösen, bitten wir dem mit vollem Ernste entgegenzuwirken; handelt es sich doch oft genug nur um die Überwindung kleiner Mißstimmungen und Unbequemlichkeiten, wie sie das Vereinsleben nun einmal mit sich bringt. Wenn die Fährlichkeiten des Krieges glücklich überwunden sein werden, erwachsen unserem Vereine wieder erneut ernste und große Aufgaben und deshalb ist ein Fortbestehen aller unserer Ortsgruppen dringend zu wünschen, damit wir in Gemeinschaft mit ihnen wieder unsere gemeinnützigen Ziele in vollem Umfange verfolgen können.

Der Sonderausschuß für Vereinsausflüge konnte im verflossenen Jahre 5 Ausflüge veranstalten. Die Beteiligung seitens der Vereinsmitglieder war durchgehends eine sehr gute. Sie fanden folgendermaßen statt:

Am 26. April: Ringelshain—Schwarzer Berg—Pfaffenstein—Ruine Karlsfriede—Grottau; am 3. Mai: Leitmeritz—Pokratitz—Eisberg—Ruine Kamaik—Sebusein—Wannow—Leitmeritz; am 24. Mai: Wolfstal—Heutor—Langer Graben—Kanonenweg—Schuttbrücke—Heidemühl—Bornayberg—HirschbergerGroßteich—Tammühl—Hirschberg; am 21. Juni: Heinersdorf—Schwarzbachhöhe—Jeschkenkamm—Jeschken (Sonnwendfeier)—Reichenberg; am 12. Juli: Tiefenbach—Dessendorf—Neustück—Darre—Klein-Iser—Groß-Iser—Hoffnungstal—Grüntal. Den Führern der Ausflüge sei bestens

gedankt für ihre Mühewaltung. Nach Ausbruch des Krieges wurde von der Veranstaltung weiterer Ausflüge Abstand genommen.

Von Vorträgen und sonstigen Veranstaltungen wurde während des Winters aus den gleichen Gründen ebenfalls abgesehen.

Die Sonnwendfeier auf dem Jeschken veranstaltete im Vorjahre am 21. Juni abermals die Verbindung „Deutsche Wacht" des Deutschen Turnvereines. Wir leisteten einen Kostenbeitrag von K 30'— und beteiligten uns mit dem schon erwähnten Ausfluge an der Feier.

An der Eröffnung des Riesengebirgs-Museums des Riesengebirgsvereines in Hirschberg am 14. April 1914 nahm eine Abordnung des Hauptausschusses teil.

An den beiden vorjährigen Tagungen des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Deutschböhmen in Gablonz a. N. und zwar an der Wintersport-Sitzung am 16. Mai und an der Hauptversammlung am 17. Mai beteiligte sich der Hauptausschuß ebenfalls durch seine Vertreter.

Die alljährliche Zusammenkunft der Vertreter der Gebirgsvereine Nordböhmens und der Lausitz fand im Vorjahre am 14. Juni in Gablonz a. N. statt; es nahmen Vertreter des Hauptausschusses hieran ebenfalls teil.

Die in der vorjährigen Hauptversammlung beschlossene Satzungsänderung bezüglich der Erweiterung des Hauptausschusses und der Ausschließung von Mitgliedern ist mit Erlaß der k. k. Statthalterei in Böhmen vom 12 Mai 1914, Zahl 8/A 1503—130.524, genehmigt worden.

Der in derselben Hauptversammlung weiters gefaßte Beschluß, die 25jährigen Vereinsmitglieder durch Überreichung einer Urkunde zu ehren, konnte infolge des inzwischen ausgebrochenen Krieges und der dadurch bedingten äußersten Sparsamkeit nicht mehr zur Durchführung gelangen und mußte auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Über die anderweitigen Vereins-Unternehmungen, deren Durchführung und Ergebnisse, und zwar über die Ferienheime, Studentenherbergen und Schülerfahrten werden Ihnen die einzelnen Amtswalter in ihren folgenden Berichten Aufschluß geben. Auch über die Buch- und Kassagebarung, den Besitzstand und über das Erträgnis der Hohenhabsburg erhalten Sie noch besondere Berichte.

Erwähnen will ich noch, daß die Vereinsleitung in der gegenwärtigen ernsten Zeit ihrem vaterländischen Empfinden auch dadurch Ausdruck gegeben hat, daß sie die gesamte verwendbare Einrichtung der Ferienheime und der Studentenherberge dem „Roten Kreuze" für Spitalszwecke zur Verfügung gestellt hat. Ferner hat sich auch die Ferienheimkassa an der Zeichnung der Kriegsanleihe mit einem namhaften Betrage beteiligt.

Der Mitgliederstand des Deutschen Gebirgsvereines umfaßt mit 31. Dezember 1914 3076 Personen. Hievon entfallen auf den

Stammverein in Reichenberg 6 Ehrenmitglieder und 1750 Mitglieder, auf die 18 Ortsgruppen 1320 Mitglieder.

Diese Ziffern weisen einen geringen Rückgang gegen das Vorjahr aus, und zwar durch Austritte, die nach Ausbruch des Krieges erfolgt sind. Wir wollen hoffen, daß es uns nach einem glücklichen Friedensschlusse möglich ist, die frühere Ziffer wieder zu erreichen.

Erfreulich ist es mitteilen zu können, daß die Sektion Reichenberg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines ihren Jahresbeitrag ab heuer, in Anbetracht der gemeinnützigen Wirksamkeit unseres Vereines und seiner Verdienste um unsere Heimat, freiwillig auf K 50'— erhöht hat.

Wir müssen bei dieser Gelegenheit auch an die Mitglieder des Stammvereines die Bitte richten, in der jetzigen schweren Zeit in alter Treue zu uns zu halten und uns nicht zu verlassen, damit wir in kommenden Tagen, den hohen Anforderungen, die dann wieder unserem Vereine erwachsen werden, gerecht werden können.

Am Schlusse meiner Ausführungen, die Ihnen in allgemeinen gedrängten Umrissen ein Gesamtbild der durch die Zeitverhältnisse beschränkten Wirksamkeit des Deutschen Gebirgsvereines im abgelaufenen Jahre geboten haben, müssen wir in aufrichtiger Dankbarkeit aller Gönner und Freunde gedenken, durch deren Wohlwollen eine Fortentwicklung auf der bisher betretenen Bahn in erster Reihe ermöglicht worden ist.

Wir danken in diesem Sinne im besonderen Seiner Exzellenz dem hochgeborenen Herrn Franz Grafen Clam-Gallas, Seiner Durchlaucht Alain Fürsten Rohan und Seiner Erlaucht dem Herrn Reichsgrafen Desfours-Walderode.

Ferner sprechen wir den Forst- und Herrschaftsverwaltungen der genannten hohen Grundherren, der löblichen Stadtgemeinde Reichenberg, der hiesigen und den auswärtigen Bezirksvertretungen, den Gemeindevertretungen unseres Vereinsgebietes, den Direktionen der Reichenberger Sparkasse, der Reichenberger Gemeindesparkasse und der Bezirkssparkasse, den hiesigen Frauenortsgruppen des Bundes der Deutschen in Böhmen und des Deutschen Schulvereines, unserem Rechtsfreunde Herrn J. U. Dr. Richard Pirkl, den Schriftleitungen der beiden hiesigen Tagesblätter und der auswärtigen Presse sowie allen, die in diesem Berichte genannt wurden und den Verein sonst in irgend einer Weise in seinen Bestrebungen unterstützten, unseren verbindlichsten Dank aus.

Schwerer und ernster denn je war die Zeit, in welcher wir das alte Vereinsjahr abschließen mußten, und wie mannigfach auch die Wünsche und Hoffnungen gewesen sind, die bei dem Eintritt in das neue Jahr die Herzen der Menschen bewegt haben, in einem Wunsche haben sich wohl alle getroffen, in dem Wunsche nach den Segnungen eines baldigen Friedens und einer Neubelebung des darniederliegenden gesamten Wirtschaftslebens.

So möge denn das Geläute der Friedensglocken bald alle Herzen erleichtern und das Frührot einer neuen Zeit den ersehnten wirtschaftlichen Aufschwung bringen, auf daß auch unser Vereinsgebiet wieder, wie zuvor, der Segnungen des Fremdenverkehres teilhaftig werde und unserem Vereine wieder — unterstützt durch die Treue seiner Mitglieder und Ortsgruppen — die Möglichkeit gegeben werde, das in mehr als 30jähriger Arbeit geschaffene Friedenswerk zu Nutz und Frommen unserer deutschen Bergheimat weiter ausbauen zu können.

Berg-Heil!

3. Die Verlesung der von den Ortsgruppen eingelaufenen Tätigkeitsberichte unterbleibt über Antrag des Herrn Professor Albert Müller, da sie im Wortlaute hier erscheinen.

Ortsgruppe Albrechtsdorf—Marienberg.

(Mitgliederzahl: 135.)

So sind wir denn am Ende des 12. Vereinsjahres angelangt, welches mit vielen Hoffnungen und weitgesteckten Zielen angetreten wurde. Es konnte kein Mensch ahnen, daß es ein Jahr des schrecklichsten, blutigsten Kampfes sein werde, wie ihn noch keine Menschenhand, so lange die Welt besteht, niederschreiben konnte. Fünfunddreißig unserer Mitglieder sind hinausgezogen, teils um mit ihrem Herzblute unsere heiligsten Güter zu verteidigen, teils um ihr Brot zu suchen und zugleich dem Reiche ihre Kraft zu weihen. Wir leben in ernsten Tagen, in denen es nur Trauer und Elend gibt, wovon manches durch menschliches Tun und Wollen nicht zu mildern, nicht zu beheben ist. Auf der Seite des Rechtes und der Menschlichkeit stehend, dürfen wir auf Gottes Beistand und den endlichen Sieg und Frieden unseres Vaterlandes und Alldeutschlands hoffen.

Zunächst sei das Wahlergebnis der letzten Hauptversammlung mitgeteilt. Es wurden gewählt: 1. Obmann Theodor Dreßler, 2. Obmann Gustav Hübner, 1. Schriftführer Guido Babel, 2. Schriftführer Gustav Gruß, 1. Zahlmeister Reinhold Endler, 2. Zahlmeister Hermann Hannich. Beiräte: Wenzel Richter, Emil Ludwig.

Vereinsangelegenheiten: Die Ortsgruppe zählt gegenwärtig 135 Mitglieder. Die geschäftlichen Arbeiten wurden in 13 Sitzungen erledigt. Die Einnahmen betrugen 2573 K 88 h, die Ausgaben 2573 K 14 h. Der Eingang an Poststücken belief sich auf 143 Stück, der Ausgang auf 395 Stück. Durch den Tod haben wir 5 treue Mitglieder verloren. Ehre ihrem Angedenken!

Obwohl unser Ort reich an musikalischen Kräften und an Sängern ist, wurde im vergangenen Jahre in bezug auf Vergnügungen, infolge des Krieges, nichts geboten. Nur den Frl. Elsa Rösler, Rosl Mannich und Irma Mitlehner, welche öfter durch Pianovorträge und zeitgemäße Lieder die Besucher der Spitzbergwarte erfreuten, sei hier der beste Dank gesagt.

Der Besuch der Spitzbergwarte muß trotz der jetzigen Verhältnisse ein günstiger genannt werden. Die Ferien, für die sich viele Reichsdeutsche angemeldet hatten, fielen, ungeachtet der schönen Witterung, infolge des Krieges traurig aus: es kam fast keiner der Angemeldeten. — Herr Lehrer Sudek aus Albrechtsdorf machte es sich zur Pflicht, bei jedem Besuche der Warte seinen Namen ins Fremdenbuch einzutragen. Demnach hat derselbe vom März bis 30. Dezember 1914 den Spitzberg 114 mal besucht; ihm sei als Dank ein deutsches „Berg-Heil!" gebracht.

An Baulichkeiten wurde in erster Reihe die leidige Wasserfrage in Angriff genommen. Unser Projekt, das Wasser aus der neu angekauften Quelle mittels Saug- und Druckpumpe in die Warte zu befördern, wurde der verehrten Hauptleitung vorgelegt und auch dort begutachtet. Der Graben zur Rohrleitung wurde teils von Mitgliedern ohne Entgelt, teils mit einem Betrage von 42 K fertiggestellt. Das Fassen der Quelle mit Zement kostete 64 K. Das Brunnenhäuschen, wozu uns von der hiesigen Gemeinde die Bretter geschenkt wurden, 30 K. Die Anlage wurde Herrn Fischer in Morchenstern übertragen, welcher sie aber nicht fertigstellen konnte, da die Zinkröhren mit Beschlag belegt worden waren. Zum Glück gab der bei der Warte befindliche Brunnen den ganzen Winter das notwendige Wasser her. An der Ausgrabung zur Rohrleitung haben sich folgende Mitglieder durch Spenden und Arbeit beteiligt: Emil Ludwig, Guido Babel, Prokop Hollmann, Pfarrer P. Sauermann, Joh. Simm und Wilh. Seidel. Ihnen sei der herzlichste Dank gesagt. — Die Bänke um die Warte wurden einer gründlichen Ausbesserung unterzogen. Die alte Baude wurde innen etwa 1 m hoch mit Ziegeln ausgesetzt (Arbeitslohn: 74 K 64 h).

Am 7. Juli abends ¾8 Uhr schlug der Blitz in den Turm ein. Der entstandene Schaden am Blitzableiter (19 K) wurde von der Versicherungsgesellschaft „Concordia" in Reichenberg gedeckt.

Der oft ausgesprochene Wunsch, auch im Freien ein schützend Dach zu schaffen, wurde durch den Anbau einer Veranda erfüllt. Da wir Bauholz und Bretter am Lager hatten, brauchte nur der Arbeitslohn und die Leisten bezahlt werden, was aber immerhin einen Betrag von 174 K 60 h beanspruchte. Durch diesen Bau, welcher wegen Platzmangel nicht groß ausgeführt werden konnte, ist doch der unangenehmen Zugluft vor der Warte Einhalt getan. Infolge unserer finanziellen mißlichen Lage konnten wir voriges Jahr ein angrenzendes Grundstück nur ohne den Holzbestand kaufen. Da uns nun aber ein günstiges Angebot gemacht wurde, kauften wir am 10. Juli 1914 auch den darauf befindlichen Holzbestand um den Kaufschilling von 280 K. Aus diesem Bestande und aus unserem früheren Besitze wurden 54 m³ Holz zum Verkaufe gebracht.

Obwohl unser Faßkellner derzeit noch im Felde steht, muß der aufmerksamen und zuvorkommenden Bedienung seitens der Familie Hübner Anerkennung gezollt werden. Doch möchte bald ein Wandel

eintreten, denn jede weitere Kriegswoche bringt uns großen materiellen Schaden.

Die Markierung wurde nach Tunlichkeit durchgeführt. Die Strecke Finkstein—Wittighaus wurde zur Gänze ausgebessert. Die Längsmarkierung Stephanshöhe — Tiefenbach — Spitzberg — Ober-Tannwald — Schwarzbrunnwarte wurde bis „einzelne Fichte" von der Ortsgruppe Tiefenbach und bis Obertannwald von uns fertiggestellt Das Wegstück bis Schwarzbrunnwarte zu markieren, soll nächstes Frühjahr unsere erste Arbeit sein. Am Hauptwege wurden die nötigen Markierungsausbesserungen vorgenommen. — Von Zeitungs- und sonstigen Reklamen mußte auch heuer, infolge unserer geldlichen Lage, abgesehen werden. Im Wanderboten erschien unsere Reklame mit Bild in jeder Nummer. — Die Schneeverhältnisse waren im vergangenen Winter sehr günstig und war darum auch die Rodelbahn gegen Albrechtsdorf, dank den Bemühungen der Bergwirtin Frau Hübner, im besten Zustande. — Hochgeehrte Gönner und Freunde spendeten in diesem Jahre den Betrag von 154 K. Aus den Spendenbüchsen wurden 71 K 95 h behoben. Allen Gebern sei unser tiefgefühltester Dank gesagt. Insbesondere sind wir unserer verehrlichen Nachbarortsgruppe Dessendorf, welche unser Heim sehr oft mit ihrem werten Besuche und unsere Ortsgruppe mit Spenden bedacht hat, zu großem Danke verpflichtet. Herr Wilhelm Brückner aus Morchenstern widmete zur Ausschmückung der Warte eine Anzahl Geweihe. Auch ihm sei der wärmste Dank dargebracht. Ferner danken wir der wohllöblichen Hauptleitung in Reichenberg, der gräflich Desfourschen Güterdirektion, der löblichen Stadtvertretung Tannwald und der löblichen Gemeinde Albrechtsdorf für ihr gütiges Wohlwollen. Schließlich sei allen Gönnern und Mitgliedern für die Unterstützung unserer Bestrebungen mit der Bitte gedankt, auch fernerhin die Ziele des deutschen Gebirgsvereines zu fördern, damit unsere Spitzbergwarte für immer dem deutschen Volke und allen Naturfreunden erhalten bleibe.

Die Ortsgruppe wird bestrebt sein, auch im kommenden Jahre mutig und zielbewußt auf der eingeschlagenen Bahn weiterzuschreiten, zum Wohle unserer schönen deutschen Heimat.

Guido Babel, Schriftführer. Theodor Dreßler, Obmann.

Ortsgruppe Christofsgrund.

(Mitgliederzahl: 63.)

Am 14. März 1914 fand unsere Hauptversammlung statt. Die Berichte wurden verlesen und genehmigt. Dem Kassier wurde die Entlastung erteilt und den Amtswaltern der Dank ausgesprochen. Unsere Rücklage beträgt 105 K 44 h. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: Obmann Heinrich Walter, Stellvertreter Johann Luh, Schriftführer Wenzel Günther, Stellvertreter Josef Richter, Kassier Franz Pohl, Stellvertreter Franz Luh. Beiräte Heinrich Knesch,

Josef Tietz, Wenzel Michler. Rechnungsprüfer Josef Tietz, Heinrich Breuer. Herbergsvater Heinrich Breuer.

Die Ortsgruppe zählt 63 Mitglieder. Zu beklagen ist der Tod eines treuen Mitgliedes, des Herrn Albert Schwab—Hammerstein. Ihm sei ein Augenblick stiller Erinnerung geweiht.

Die Studentenherberge wurde von 131 Mittel- und Hochschülern benützt, welche Nachtlager und Frühstück erhielten. Ausschußsitzungen wurden zwei abgehalten. Durch den Obmann H. Walter wurden folgende Arbeiten geleistet:

a) Aufgefrischte Markierungen: 1. Kriesdorfer Sattel—Jäkelbaude—Scheuflerkoppe—Christoforuskapelle—Christofsgrund (grün); 2. Christofsgrund — Eduardsbuche — Freudenhöhe (roter Punkt); 3. Eduardsbuche bis zum roten Langebergweg (blau); 4. Schöner Aussichtsweg—Haudorf (rotgelb); 5. Bahnhof Schönbach—Christoforuskapelle (gelb); 6. Viadukt Franzendorf—Berzdorf—Franz-Josefs-Höhe—Neuland (grüngelb); 7. Bahndurchlaß Franzendorf—Berzdorf—Karlswald—Rehberg—Christofsgrund (gelb); 8. Christofsgrund—Christoforuskapelle (gelb); 9. Bahnhof Christofsgrund—Waldstraße—Neuland (rotgelb); 10. Neu angelegt wurde die Markierung Jäkelbaude—Neuland—Neuland Haltestelle (rot).

b) An verschiedenen Kreuzungspunkten wurden 10 Holzsäulen gesetzt. Bei einigen sind noch die Wegweisertafeln anzubringen.

c) Eine Ruhebank, welche sich bisher in Neuland befand, mußte von dort wegen Holzabfuhr entfernt werden. Sie steht jetzt am Waldessaume des Weges Christofsgrund—Bauersloch—Langeberg an einem heimeligen Plätzchen. Ringsum herrscht feierliche Stille, nur unterbrochen von dem leisen Plätschern eines munteren Bächleins. In der Nähe befinden sich mehrere Quellen, welche zur Anlage eines Bades geeignet wären. Jeder Naturfreund ist entzückt und gefesselt von der eigenartigen Schönheit dieses lauschigen Plätzchens. Unser langjähriges eifriges Mitglied, Herr Franz Luh, gestattete uns die Aufstellung der Bank an jenem Punkte. Ihm sei dafür herzlichst gedankt.

Unsere Ortsgruppe war durch mehrere Mitglieder bei der Hauptversammlung in Reichenberg vertreten. Auch beteiligte sie sich, wie alljährlich, bei der Sonnwendfeier. Ausflüge wurden keine unternommen. Die Zahl der Sommerfrischler war infolge der eingetretenen kriegerischen Ereignisse sehr gering. Wir leben in einer ernsten, denkwürdigen Zeit. Unser Vaterland ist rings von Feinden umgeben, welche es in Trümmer schlagen und vernichten wollen. Doch wird diese Absicht an der Tapferkeit unserer braven Soldaten zuschanden werden. Auch aus unserer Ortsgruppe sind mehrere Mitglieder dem Rufe des Kaisers gefolgt und zu den Waffen geeilt, um unsere teuere Heimat gegen den Einbruch der feindlichen Horden zu schützen. Möge ihnen allen eine frohe, gesunde Rückkehr beschieden sein. Möge aber auch der Krieg recht bald ein für uns siegreiches Ende nehmen und ihm ein ehrenvoller Friede folgen, damit wir mit erneutem Eifer und frischer Kraft weiterarbeiten können zum Wohle unserer lieben Heimat.

Wenzel Günther, Schriftführer.

Ortsgruppe Dessendorf.

Bericht nicht eingelangt.

Ortsgruppe Haindorf und Umgebung.

Bericht nicht eingelangt.

Ortsgruppe Johannesberg und Umgebung.

(Mitgliederzahl: 100.)

Unsere Ortsgruppe hielt am 14. Feber 1915 ihre Hauptversammlung des 29. Vereinsjahres in der „Alten Schenke" in Anwesenheit von 20 Mitgliedern ab. Da im verflossenen Jahre das Vereinswesen wegen des Krieges ruhte, so brachten die Amtswalter außer ihren Berichten fast nichts Neues, den Verein Förderndes. Auch entfiel eine Neuwahl der Ausschußmitglieder. Es sei nur das Bemerkenswerte angeführt, was im Jahresbericht vom Schriftführer zur Vorlesung gelangte. Zuerst gedachte man zweier verstorbener Mitglieder, der Herren Fabian Klamt und Lehrer Rudolf Neuheiser, und ehrte ihr Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Die Ortsgruppe hielt eine Hauptversammlnug und fünf Ausschußsitzungen ab, alle in der „Alten Schenke". Es sind während des Vereinsjahres 10 Mitglieder beigetreten, während sich 18 abgemeldet haben; die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig genau 100.

Die Auslosung der Anteilscheine für den Turmbau unterblieb, da unsere Rechnungsabschlüsse keinen Reingewinn ausweisen konnten. Unsere Studentenherberge wurde von 75 Schülern besucht. Die Markierung in unserem Gebiet ist vollkommen in Ordnung. Die Schrift an allen Steinwegsäulen wurde erneuert, Wegezeichen wurden an einigen Stellen neu angebracht, an anderen Stellen ersetzt. Die Kosten der Markierungen, ferner notwendige Herstellungen in der Baude belasteten unsere Kasse beträchtlich, zudem spendeten wir für Ortsarme 100 K. Um den Verlust von Mitgliedern zu verhindern, beschloß die Ortsgruppe, keine Mitgliedsbeiträge einzufordern, so lange der Krieg dauert.

Den Wünschen der Mitglieder und dem Zwecke des Vereines entsprach die Veranstaltung von drei Ausflügen. Das Ziel des ersten Ausfluges war Hinterfels. Leider ist davon nur zu sagen, daß den Charakter dieses Frühlingsausfluges ausgiebiger Straßenkot und hie und da ein Regenschauer in mehr sinniger als unangenehmer Weise zum Ausdruck brachte.

Der zweite Ausflug führte uns nach Turnau, wo wir die lieben Freunde, welche zum Kriegsdienst einberufen worden waren, nochmals wiedersehen wollten. Zu Ehren der wackeren Vaterlandsverteidiger veranstalteten wir, ohne viel Vorbereitung, in einem urtschechischen „Hostinez" eine von deutschem und echt vaterländischem Geist erfüllte Abschiedsfeier, bei der Worte und Lieder unseren Gefühlen den reichsten Ausdruck boten.

Am Stephanitag unternahmen mehrere Mitglieder einen Winterausflug nach Grüntal, doch raubte ein undurchdringlicher Nebel jede Aussicht und Freude an der Natur.

Da unserem Pächter auf der Königshöhe seit Kriegsbeginn natürlich die üblichen Besucher selten wurden, ja fast ganz ausblieben, hat die Hauptversammlung einen Pachtnachlaß beschlossen. Die Pachtverhältnisse der Baude und die Regelung der Kosten für die Studentenherberge beschäftigten längere Zeit die Hauptversammlung.

Da unserer Ortsgruppe mit ihren 100 Mitgliedern eine gesunde Lebenskraft innewohnt, so wird hoffentlich nach Abwickelung der großen Ereignisse unser Verein sich wieder neu stärken und seine Pflicht erfüllen, wenn es gilt, zum Wohle der schönen Heimat zu wirken.

Berthold Staffen, Schriftführer. Wilhelm Hirschmann, Obmann.

Ortsgruppe Kratzau.

(Mitgliederzahl: 109.)

Die Ortsgruppe hielt am 26. Feber 1914 ihre Hauptversammlung ab, in welcher die bisherigen Amtswalter aufs neue gewählt wurden. Die Tätigkeit der Ortsgruppe erstreckte sich in erster Linie auf die Herstellung der beschädigten Markierungen, welche sämtlich aufgefrischt, bezw. neu hergestellt wurden. Die Verwirklichung eines in Aussicht genommenen größeren Unternehmens wurde durch den Ausbruch des Krieges auf längere Zeit in Frage gestellt.

An gemeinschaftlichen Ausflügen unternahm die Ortsgruppe einen über Schönlinde ins Khaatal—Hinterdaubitz zur böhmischen Mühle — Kirnitzschänke — Balzhütte — Enge Stiege—Schlangenfichte nach Kreibitz-Teichstatt. Einen weiteren über Reichenberg—Rudolfsthal — Friedrichswald nach Christiansthal — Taubenhaussattel — Schönen Marie—Scharchen und Nußstein nach Haindorf. Die weiters in Aussicht genommenen zwei Ausflüge unterblieben infolge des inzwischen erfolgten Kriegsbeginnes, welcher alle anderen Angelegenheiten zurückstellte.

Die Studentenherberge war in der Zeit vom 15. bis 31. Juli 1914 von 21 Studenten besucht, ein vielversprechender Anfang, dem leider ebenfalls ein frühzeitiges Ende bereitet wurde. Die laufenden Geschäfte der Ortsgruppe wurden in vier Ausschußsitzungen erledigt. Am Schlusse unseres diesmal recht kurz ausgefallenen Berichtes bemerken wir noch mit Genugtuung, daß uns unsere Mitglieder auch für das kommende Jahr alle ihre Treue bewahrt haben. Wollen wir hoffen, daß uns recht bald ein siegreicher Friede beschieden sei, damit wir unser ganzes Wirken wieder den Zwecken und Zielen unseres Vereines widmen können.

R. Bundesmann, dzt. Schriftführer. F. Siegmund, dzt. Obmann.

Ortsgruppe Kriesdorf.

Bericht nicht eingelangt.

Ortsgruppe Liebenau.

Bericht nicht eingelangt.

Ortsgruppe Morchenstern.

Bericht nicht eingelangt.

Ortsgrupe Neustadt a. T.

(Mitgliederzahl: 78.)

Die Hauptversammlung fand am 12. März 1914 statt. In ihr wurden die bisherigen Amtswalter wiedergewählt. Der Kriegsausbruch blieb naturgemäß auch auf unsere Tätigkeit nicht ohne hemmende Rückwirkung, da eine große Anzahl Mitglieder der Ortsgruppe und auch des Ausschusses zu den Fahnen eilen mußten.

Als erfreulich können wir die Fertigstellung der geplanten Rodelbahn von der Tafelfichte nach Neustadt mit einem Gesamtkostenaufwande von 2046 K 38 h melden. Wir sagen an dieser Stelle nochmals unseren besonderen Dank Sr. Exzellenz dem Herrn Grafen Clam-Gallas und Herrn Oskar Freiherrn von Klinger jun., durch deren großmütige Unterstützung die Durchführung des Werkes überhaupt nur möglich geworden ist. Der für den Zweck mehreingenommene Betrag wurde zur Verwendung für Ergänzungs- und Instandhaltungsarbeiten zinstragend angelegt. Die Verbesserung des Anschlußweges durch den „Schwarzen Busch" bis zur Hochfläche der Tafelfichte, behufs vorteilhafterer Benützung als Rodelbahn, wird für einen späteren Zeitpunkt in Aussicht genommen.

Am 21. Juni fand eine gemeinsame Vereinswanderung nach dem Wittighause und der Tafelfichte statt.

Der einwandfreien Instandhaltung aller Wegmarkierungen widmeten wir mit Erfolg unsere vollste Aufmerksamkeit.

Paul Weise, Schriftführer. August Gruner, Obmann.

Ortsgruppe Ober-Maxdorf.

(Mitgliederzahl: 55.)

Das Kriegsjahr 1914 brachte es mit sich, daß im 12. Vereinsjahre in unserer Ortsgruppe von der Abhaltung der üblichen Hauptversammlung Abstand genommen wurde. Begründet erscheint der Ausfall dieser Versammlung durch die Abwesenheit mehrerer Vereins-

mitglieder; auch der Obmann der Ortsgruppe, Herr Lehrer Richard Rösler, war zur militärischen Dienstleistung einberufen worden. Während seiner Abwesenheit führte der Obmann-Stellvertreter, Herr Wilhelm Seibt, die Geschäfte der Ortsgruppe weiter. Die dringenden Vereinsangelegenheiten wurden in 3 Ausschußsitzungen beraten und erledigt. Eine weitumfassende Tätigkeit der Ortsgruppe konnte selbstredend infolge der obwaltenden politischen Verhältnisse nicht in Betracht kommen. Von einiger Bedeutung für das Ortsgruppengebiet in Ober-Maxdorf dürfte die Erwähnung sein, daß, einem schon längere Zeit gehegten Wunsche entsprechend, der vom Seibthübel nach Osten führende Hauptweg — bis zur Zeit nur ein Feldweg — über Veranlassung des in der Gemeinde Ober-Maxdorf gebildeten Kriegshilfskomitees als bequemer, 2·3 m breiter Weg in einer Länge von über 800 m ausgebaut wurde. Die Ortsgruppe hat bereits an den neuen Weg Bäume gepflanzt. Weiters wurde an der Einzäunung des Seibthübelturmes eine notwendige Herstellung vorgenommen. Für die Seibthübelbaude schaffte die Ortsgruppe ein neues Gedenkbuch an. Hoffentlich wird von den jeweiligen Besuchern der Baude der Zweck desselben in richtiger Weise erkannt und dasselbe dementsprechend auch benützt werden. Als im Sinne der Ortsgruppenmitglieder handelnd, glaubte der Ausschuß der Pflicht sich nicht entheben zu können, gleich den übrigen Körperschaften der Gemeinde das Notstandskomitee in seiner Wirksamkeit durch Zuwendung einer Spende aus eigenen Mitteln unterstützen zu müssen. Der Instandhaltung des gegenüber der Schule angelegten Jubiläumsparkes wurde auch einigermaßen gedacht. Mit dem Hauptausschusse des deutschen Gebirgsvereines verblieb die Ortsgruppe in stetem Verkehr. Der im Frühjahre 1914 stattgefundenen Hauptversammlung in Reichenberg wohnte der Obmann Herr Richard Rösler bei.

Vorstehender Bericht sei mit dem Wunsche geschlossen, die gegenwärtige trübe Zeit möge bald einem neuen Frühlingserwachen Platz machen, das neue Schaffenskraft ersprießen läßt, so daß auch dem Arbeitsgebiete des deutschen Gebirgsvereines wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden kann. Berg-Heil!

Wenzel Keil
Schriftführer.

Wilhelm Seibt
Obmann-Stellvertreter.

Ortsgruppe Deutsch-Pankraz.

Bericht nicht eingelangt.

Ortsgruppe Tiefenbach a. D.

Bericht nicht eingelangt.

Ortsgruppe Wiesenthal a. N.

(Mitgliederzahl: 110.)

Die Ortsgruppe hielt am 1. März 1914 ihre Hauptversammlung ab. In den Ausschuß wurden nachstehende Herren gewählt: Obmann Julius Feix, Stellvertreter Rudolf Friedrich, Schriftführer Josef Lange, Stellvertreter Wilhelm Grafe, Kassier Lorenz Paul, Stellvertreter Franz Sedlak, Sachverwalter Heinrich Müller, Stellvertreter Anton Jurisch, als Beiräte die Herren: Franz Mitlehner, Johann Fischer Nr. 73, Siegm. Zimmermann, Tischler, Otto Jäckel, Ernst Zimmermann, Emil Görz, Josef Endler d. Ä., Hermann Zimmermann, Wilhelm Hefter, Theodor Jäckel, Emil Görner und Anton Simm. Als Kassaprüfer die Herren Wilibald Friedrich, Gustav Jahn und Anton Müller Nr. 236. Die Ortsgruppe erledigte ihre Aufgaben in 5 Ausschußsitzungen, an denen leider unser Schriftführer Josef Lange nicht teilnehmen konnte, da er seit Kriegsbeginn in den Karpathen kämpft. Zu Beginn des Jahres zählte die Ortsgruppe 110 Mitglieder.

Die Studentenherberge benützten 41 Studenten, und zwar 2 Hoch- und 39 Mittelschüler; 15 waren Österreicher, 26 Ausländer. Alle erhielten nebst dem Nachtlager Nachtmahl und Frühstück, einen Abendschoppen Bier spendete wie seit Jahren auch heuer wieder Herr Johann Kirchhof, wofür ihm an dieser Stelle aufrichtig und herzlich im Namen der erfreuten Wanderer gedankt sei. Die vom Stammvereine erhaltene Unterstützung wurde zu Wegbauten, Markierungen und dergl. verwendet. Das Kriegsjahr hat auch unserem Vereine erheblich geschadet, besonders ist natürlich der Wirt der Bramberg-warte betroffen worden. Es fehlte nicht nur der Strom der fremden Wanderer, sondern auch die Einheimischen hielten sich zurück, da die hiesige Glasindustrie fast gänzlich stillstand. Allen Mitgliedern und Gönnern unseres Vereines sei an dieser Stelle bester Dank gesagt für ihre Treue; wir hoffen auf einen recht baldigen Frieden und den Sieg unserer und des Deutschen Reiches Heere. „Berg-Heil!"

Wilhelm Grafe
Schriftführer-Stellvertr.

Julius Feix
derzeit Obmann.

Ortsgruppe Wurzelsdorf und Umgebung.

(Mitgliederzahl: 90.)

Von allen Vereinen unserer lieben Heimat ist wohl keiner durch den Ausbruch des Krieges in seinem Wirken ärger geschädigt worden, als der Gebirgsverein. Abgesehen von den zahlreichen Abgängen jüngerer, wanderlustiger Mitglieder auf den Kriegsschauplatz, trat infolge der Mobilisierung eine vollständige Stockung im Fremden- und Wanderverkehre ein. Die zu Beginn der Ferien hinausgezogenen Studenten brachen zum Teil ihre Reise ab, Familien, welche sich zur Erholung auf das Land begeben wollten, verblieben in der Heimat.

Unsere von Wanderlustigen gern besuchten Gebirgstäler und Höhen waren fast menschenleer. Besonders die Aussichtstürme und Berghäuser wiesen trotz des günstigen Wetters nur äußerst wenige Besucher auf. Studentenherbergen, wo sonst ein munteres Treiben geherrscht, blieben vereinsamt.

Der Krieg mit seinen folgenschweren Erscheinungen änderte mit einem Schlage nicht nur die gewohnten Lebensverhältnisse des einzelnen, sondern auch die bestehenden gesellschaftlichen Zustände der ganzen Bevölkerung. Hoffen wir, daß die Segnungen des Friedens uns bald beschieden sein mögen, damit wir unsere unterbrochene Arbeit zum Wohle unserer schönen Heimat erfolgreich fortsetzen können.

Was wir in der ersten Hälfte des in ungestörter Weise verlaufenen Vereinsjahres geschaffen haben, sei im folgenden kurz erwähnt.

Die Hauptversammlung wurde am 3. Mai 1914 in der Baderestauration zu Wurzelsdorf abgehalten und zeitigte folgendes Wahlergebnis: 1. Obmann Herr Reinhold Heyer, 2. Obmann Herr Franz Fiedler, 1. Schriftführer Herr Josef Scholze, 2. Schriftführer Herr Alois Pilz, 1. Zahlmeister Herr Rudolf Weinert, 2. Zahlmeister Herr Josef Fischer. Ausschußmitglieder die Herren: Otto Riedel, Heinrich Marousek, Emil Möchel, Andreas Pohl, Wilhelm Pusch, Kamill Stollovsky. Herbergsleiter für Wurzelsdorf: Herr Spinnereidirektor Franz Fiedler, für Wilhelmshöhe: Herr Ernst Weber, Ingenieur und Revierleiter. Außer der Hauptversammlung wurden noch zwei Ausschußsitzungen abgehalten. Von anderen Versammlungen wurden besucht die am 11. Feber 1914 stattgefundene touristische Besprechung in Dessendorf und die Hauptversammlung am 29. März in Reichenberg.

Hinsichtlich der Tätigkeit im Vereinsgebiete wäre zu berichten: Die neue Weganlage in Rosental am sogenannten Rollhübel oberhalb der Haltestelle Stephansruh. Dieser von der Ortsgruppe angeregte und wiederholt in Aussicht genommene Bau wurde von der Gemeinde Stephansruh nach Einholung der Baubewilligung von Seite des Fürsten Rohan durchgeführt, um eine kurze Verbindung des Ortes mit der Bahnhaltestelle herzustellen. Da diese Anlage auch den Touristen den Zugang nach Stephansruh und Stephanshöhe bedeutend erleichtert, hat die Ortsgruppenleitung einen Beitrag von 80 K geleistet und die Markierung dieser Strecke übernommen. Im Auftrage der Hauptleitung in Reichenberg wurde auch der Planieweg am rechten Ufer der Iser, beginnend bei der Wurzelsdorfer Brücke über Pasek nach Wilhelmstal und Rochlitz führend, mit Zinkgußtafeln markiert. Leider wurde die eine Tafel am Ausgange des Waldes in Pasek schon nach einigen Tagen von ruchlosen tschechischen Händen vollständig zertrümmert. Glücklicherweise wurde der Täter in der Person des Josef Schwedler aus Pasek ermittelt und derselbe auf Grund der gerichtlichen Anzeige vom Bezirksgerichte in Hochstadt mit Urteil vom 24. Juli 1914 zu 30 K Schadenersatz, bezw. 3 Tagen Arrest bestraft. Eine neue Tafel ist bereits fertiggestellt und gelangt im Frühjahre zur Aufstellung.

Der Touristenweg über den Schafberg nach Grüntal wurde von der neuen Waldbaude angefangen ausgebessert und an zwei Teilstrecken dieses Weges Holzbänke aufgestellt. Ebenso ist am Wege von Grüntal nach Wilhelmshöhe beim Iserviadukt eine Bank angebracht worden.
nach Wilhelmshöhe beim Iserviadukt eine Bank angebracht worden.
ständer, deren Füße durch Rost zerstört worden waren, neu angeschäftet werden. Um die Markierung langer Wegstrecken mit Farben, welche schnell verblassen, zu vermeiden, wurden eine Menge farbiger Blechtäfelchen angeschafft, welche in Zukunft nach Bedarf versuchsweise zur Verwendung kommen sollen. Auch wurden anstatt der teuren Zinkgußtafeln solche aus Holz hergestellt, weil diese billig zu beschaffen sind.

Die in unserem Vereinsgebiete liegende Talsperre an der Schwarzen Desse ist vollständig fertig und wird sich hoffentlich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen haben. Ein Spaziergang längs der beiderseitigen Ufer auf den breiten gutgepflasterten Wegen ist wohl vor allem geeignet, durch Leidenschaften erregte Herzen, sowie durch Schicksalsschläge erschütterte Gemüter zu beruhigen. Allen Erholungsbedürftigen wird die Bewegung in der frischen reinen Bergesluft sicherlich Stärkung bringen und einen wahren Naturgenuß verschaffen.

Über die Benützung unserer Studentenherbergen im abgelaufenen Vereinsjahre läßt sich folgendes anführen: Die Herberge in Wurzelsdorf wurde von 379 Studenten besucht. Eine wesentliche Verbesserung hat dieselbe dadurch erfahren, daß ein ungenannt sein wollender Wohltäter einen Ofen und vier wollene Winterdecken gespendet hat, wofür demselben der beste Dank gebührt. Durch diese Anschaffung ist es möglich geworden, den Besuchern auch zur Weihnachts- und Osterzeit entsprechende Unterkunft bieten zu können. Die Verabreichung eines Frühstückes an die Besucher der Herberge in Wurzelsdorf ist für die Studierenden eine große Wohltat und gebührt dem edlen Spender desselben, Herrn Wilhelm Riedel, Großindustriellen in Polaun, hiefür der herzlichste und beste Dank.

Die Herberge in Wilhelmshöhe zählte 27 Besucher, sämtlich Mittelschüler, vier waren Österreicher, 23 Reichsdeutsche.

Die Vereinseinnahmen betrugen 560 K 4 h, die Ausgaben 685 K 21 h, der Vermögensstand 967 K 11 h.

Die von unserem Reiseleiter Herrn Alois Pilz vorbereiteten Wanderungen haben durch den Ausbruch des Krieges ebenfalls eine große Beschränkung erlitten, indem mehrere Ausflüge unterbleiben mußten. Hoffentlich werden sich alle Einbußen, die der Verein durch die Kriegsunruhen erfahren, in Zukunft durch emsige und hingebungsvolle Betätigung wieder wettmachen lassen. An dieser Zuversicht wollen wir festhalten, treu ausharren und zu geeigneter Zeit unsere ganzen Kräfte einsetzen zur Hebung des Verkehres und zur Verschönerung unserer lieben deutschen Gebirgsheimat.

Josef Scholze,
Schriftführer.

Reinhold Heyer,
Obmann.

4. Über die Kassengebarung im Jahre 1914 berichtet in Verhinderung des Zahlmeisters Herrn Hans Schmid Herr Professor Albert Müller wie folgt:

Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1914.

Vereins-Kasse.

Eingang:	K h
Kassastand am 1. Jänner 1914	1181.82
Mitgliederbeiträge des Stammvereines	8277.45
Barsendungen der Ortsgruppen	700 55
Ankündigungsgebühren i Jahrbuch u. verkaufte Jahrbücher	1268.68
Spenden:	
Stadtgemeinde und Gemeinde-Sparkasse, Reichenberg	1000.—
Reichenberger Sparkasse, Reichenberg	500.—
Vermächtnis des Herrn Stefan Müller, Reichenberg	500.—
Vermächtnis des Herrn Adolf Schmidt, Reichenberg	300.—
Ortsgruppe Görlitz des Riesengebirgsvereines	100.—
Ungenannt	55.70
Ant. Ullrich's Söhne, Reichenb.	20.—
Hauptleitung der Studenten- u. Schüler-Herbergen	727.32
Spende des Bezirksausschusses Reichenberg für die Studentenherberge	50.—
Dem Studentenherbergsgrundstock entnommen	265.50
Gewinn an Veranstaltungen u. verkauften Vereinszeichen	405.59
Anteil an d. Wegekarte d. Riesengebirgsvereines, Hirschberg	117.53
Spareinlagenzinsen	50.79
Verschiedene kleine Einnahmen	7.30
Summe	K 15528.23

Ausgang:	K h
Wegbauten bezw. Wegausbesserungen	386.43
Wegmarkierungen (Tafeln, Zeichen)	574.79
Wegausbesserungen im Volksgartengebiete	500.—
Barsendung an d. Ortsgruppen	48.90
Druckkosten d. Jahrbuches 1913 und Versendungsspesen	3393.11
Abgabe an den Studentenherbergsgrundstock	727.32
Abgabe an den Studentenherbergsgrundstock (Spende d. Bezirksausschuss. Reichenb.)	50.—
Ausgaben für die Studentenherberge	510 49
Versicherungsgebühren	400.44
Mitgliedsbeiträge, Zeitschriften und Spenden	148.97
Ankündigungen und Reklame	260.20
Gehalt an den Geschäftsführer	2400.—
Gehalt an den Vereinsdiener	600.—
Reiseauslagen	144.22
Kanzleispesen (Drucksachen u. a.)	652.55
Postgebühren, Telegrammspesen u. Stempelgebühren	125.92
Gebührenäquivalent 1914	60.33
Abgabe an die Jeschkenkasse aus den Beiträgen des Stammvereines	1700.—
Spesen b. Vorträgen u. Ausflügen	158.55
Miete für ein Bankfach	15.—
Verschiedene Ausgaben	179.80
Saldo	2491 21
Summe	K 15528.23

Postsparkasseneinlage	K	516.97
1 Volksgartenschuldschein	„	100.—
1 Einlagsbuch der Reichenberger Bank Nr. 19887	„	901.98
Bargeld	„	972 26
Summe	K	2491.21

Jeschkenhaus-Kasse.

Eingang:	K h	Ausgang:	K h
Kassastand am 1. Jänner 1914	4367.46	Kapitalsrückzahlungen	4300.—
Guthaben bei der Rodelbahn-Kasse	719.80	Eingelöste Jeschkenhausschuldscheine-Koupons und andere Zinsen	4729.35
Pachterträgnis aus d. Jeschkenhäusern	8205.40	Ausbesserungen:	
Erlös für Postkarten, Zahlzettel und Rundsichten	2128.76	an den Jeschkenhäusern .	3086.60
Verschiedene kleinere Spenden	16.—	an den Inneneinrichtungen	1244.09
Spenden für ein Jeschkenplakat:		Steuern und Gebühren . .	1495.31
Reichenberger Bezirksvertretung	200.—	Versicherungsgebühren. . . .	387.22
Stadtgemeinde Reichenberg	300.—	Pachtzahlungen an die Grundherrschaften	1696.—
Beitrag der Grundherrschaft für die Ausbesserungsarbeiten auf der Jeschkenstraße . .	237.50	Postkarten und Zahlzettel . .	1593.46
Zuweisung aus den Mitgliederbeiträgen des Stammvereines.	1700.—	Ausbesserung der Jeschkenstraße	310.40
Spareinlagenzinsen	17.26	Jeschkenplakat (Druckkosten). .	315.54
Zinsen aus der Ad. Trenkler-schen Jeschkenstiftung . . .	80.—	Spesen bei Bekanntmachung der Neuverpachtung der Jeschkenhäuser	249.97
Übertrag des Saldos an die Rodelbahnkasse	1581.04	Verschiedene kleine Spesen, Reiseauslagen	89.28
		Zum Ausgleich 1 Einlagsbuch des Spar- und Vorschußvereins Maffersdorf . .	106 —
Summe K	19553.22	Summe K	19553 22

Rodelbahn-Kasse.

Eingang:	K h	Ausgang:	K h
Betriebsüberschuß 1913/14 (einschließlich des Gewinnanteiles an der Europameisterschaft	4887.77	Schuld an die Jeschkenkasse. .	719.80
Spende des Herrn Ernst Bayer, Reichenberg	30.—	Kapitalsrückzahlung	600.—
Verkaufte Po karten . . .	226.36	Zinsen und Darlehen	368.75
Spareinlagenzinsen	112.32	Baulichkeiten	308.41
		Reklame	29.—
		Versicherungsgebühren	154.93
		Bezahlte restliche Rechnungen der Europameisterschaft .	203.82
		Verschiedene kleinere Auslagen	27.—
		Guthaben bei der Jeschkenkasse	1581.04
		Saldo	1263.70
Summe K	5256.45	Summe K	5256.45

1 Jeschkenhausschuldschein Nr. 83	K	50.—
1 Einlagsbuch der Creditanstalt, Filiale Reichenberg Nr. 3610.	„	1213.70
Summe	K	1263.70

Studentenherbergs-Grundstock.

Stand am 1. Jänner 1914	K	2051.91
Von der Hauptleitung in Hohenelbe empfangen	„	727.32
Spende des Bezirksausschusses Reichenberg . .	„	50.—
Spareinlagenzinsen bis 31. Dezember 1914 . .	„	79.25
	K	2908.48
ab an die Vereinskasse	„	265.50
	K	2642.98

Eingelegt im Einlagsbuch d. Creditanstalt-Filiale, Reichenberg Nr. 2357	K	573.53
„ „ „ „ Gemeinde-Sparkasse, „ „ 29597	„	2069 45
	K	2642.98

Adolf Trenkler'sche Jeschken-Stiftung.

K 2000.— Juli-Rente		K 2000.—
Spareinlage (Gemeinde-Sparkasse, Reichenberg, Buch Nr. 22397)		„ 130.91
Zinsen für 1914		„ 85.26
		K 2216.17
Für die Jeschkenkasse entnommene Zinsen . . .		„ 80.—
Stand am 31. Dezember 1914		K 2136.17

Reichenberg, am 31. Dezember 1914.

Hans Schmid, dzt. Kassenführer.

Geprüft und richtig befunden:

Anton Bielau. **Ferd. Ginzel.** **Eduard Posselt.**

Reichenberg, am 13. März 1915.

Im Namen der Kassaprüfer berichtet Herr k. k. Schulrat Anton Hans Bielau, daß die vorgenommene Überprüfung die vollständige Richtigkeit der sehr gewissenhaft geführten Rechnungsgebarung ergeben hat. Über seinen Antrag erteilt die Versammlung dem Zahlmeister und dem Gesamtvorstande die Entlastung.

5. Über die Neuanschaffungen im Jahre 1914 berichtet der Zeugwart Herr Heinrich Walter folgendermaßen:

Zeugwartbericht für das Vereinsjahr 1914.

Jeschkengebirge.

A. Hauptverein:

Wegbauten und Wegbezeichnungen	K 657.53	
Ausbesserungen der Rodelbahn	„ 308.41	
Jeschkenhaus (Dachreparatur)	„ 443.68	
„ (Hausreparatur)	„ 2592.92	
„ (Inneneinrichtung)	„ 1244.09	K 5246.63

B. Ortsgruppen:

Christofsgrund	K 196.79	
Kratzau	„ 34.80	„ 231.59
		K 5478.22

Isergebirge.

A. Hauptverein:

Volksgartengebiet	K	965.23	
Isergebirge	„	64.55	K 1029.78

B. Ortsgruppen:

Albrechtsdorf	K	46.50		
Dessendorf	„	132.88		
Oberes Kamnitztal	„	222.—		
Tiefenbach	„	103.20		
Wiesental	„	131.10		
Wurzelsdorf	„	126.50	„	762 18
			K	1791.96

A. Jeschkengebiet	K	5478.22
B. Isergebiet	„	1791 96
Summe	K	7270.18

Heinrich Walter, dzt. Zeugwart.

Im Anschlusse hieran erstattet der Verwalter der Hohenhabsburg, Herr Willi Beier, über die Gebarung dieser Kassa im Jahre 1914 folgenden Bericht:

Hohenhabsburg-Kasse

am 31. Dezember 1914.

Einnahmen:			Ausgaben:		
Barsaldo-Vortrag	K	76.11	Anzeige im Jahrbuch	K	18.—
236 Turmbesuche im J. 1914	„	49.20	1000 Stück Postkarten	„	18.—
Spareinlagezinsen	„	4.84	Barsaldo	„	94.15
Summe	K	130.15	Summe	K	130.15

Reichenberg, am 21. März 1915.

6. Der Herbergsvater Herr Josef A. Leubner erstattet einen sehr eingehenden Bericht über die im Jahre 1914 durchgeführten Studentenherbergen.

7. Über die im Jahre 1914 durchgeführten Schülerfahrten berichtet Herr Professor Albert Müller in ausführlicher Weise.

8. Über die Durchführung der Ferienheime im Jahre 1914 berichtet der Leiter derselben, Herr Ferdinand Kasper, ebenfalls eingehendst.

Die Berichte erscheinen im Wortlaute an anderer Stelle.

Der Vorsitzende spricht der Versammlung für die beifällige Aufnahme sämtlicher Berichte den Dank aus und dankt ferner den Berichterstattern, den Herren: Planer, Prof. Müller, Walter, Beier, Josef A. Leubner und Kasper sowie den Kassaprüfern für ihre Mühewaltung.

9. Anträge der Ortsgruppen:

Zu diesem Punkte der Tagesordnung bemerkt der Vorsitzende, daß sich der Hauptausschuß, gezwungen durch die Notlage, in der sich

der Gebirgsverein gegenwärtig befindet, veranlaßt gesehen hat, die Ortsgruppen in einem am 3. Mai 1915 herausgegebenen Rundschreiben zu bitten, in diesem Jahre auf Unterstützungen zu verzichten. Dieser Bitte haben auch sämtliche Ortsgruppen, bis auf drei, Rechnung getragen, aber auch für diese drei Ortsgruppen kann leider die angesprochene Unterstützung nicht befürwortet werden, und zwar deshalb, weil der Gebirgsverein keine Rücklagen besitzt, die ihm für solche Anforderungen die Mittel an die Hand geben könnten. Er ist nur auf die notwendigen Eingänge angewiesen und kann nur nach Maßgabe dieser Eingänge seine Ausgaben bestimmen. In diesem außergewöhnlichen Jahre kann aber weder im Stammvereine noch in den Ortsgruppen damit gerechnet werden, daß die Eingänge die bisherige Höhe behalten, sondern es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Einnahmen um ein ganz bedeutendes zurückgehen werden, ohne daß man aber heute auch nur den allerentferntesten Anhalt hiefür hat. Der Vorsitzende bittet daher auch die drei Ortsgruppen, die Anträge eingebracht haben, in diesem Jahre, gleich den anderen Ortsgruppen, sich mit dieser Sachlage zu bescheiden. Wenn in den früheren Jahren stets zur größten Sparsamkeit geraten worden ist, so ist in diesem Jahre eine noch größere Sparsamkeit und vielleicht sogar unbedingte Enthaltsamkeit am Platze und die Vereinstätigkeit wird sich allein darauf beschränken müssen, das Bestehende mindestens in der notdürftigsten Form zu erhalten, nichtsdestoweniger werden aber die Ortsgruppen-Leitungen dennoch eifrig darauf bedacht bleiben müssen, daß der Bestand der Ortsgruppen erhalten bleibt. Der Hauptausschuß hat in seinem Rundschreiben den Ortsgruppen dies auch nahe gelegt.

Redner gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die erwarteten günstigeren Verhältnisse den Hauptausschuß wieder in den Stand setzen werden, den Wünschen der Ortsgruppen im Laufe des Jahres noch einigermaßen gerecht werden zu können und bei einer einzuberufenden Ortsgruppen-Versammlung, bei welcher vielleicht schon eine Übersicht über die tatsächlichen Einnahmen vorliegen wird, über die Möglichkeit etwaiger Unterstützungen an einzelne Ortsgruppen schlüssig zu werden.

Die Versammlung stimmt diesen Ausführungen einhellig zu und erteilt dem Hauptausschuß die Ermächtigung, sich im Laufe des Jahres mit den Ortsgruppen über die Vermögenslage zu verständigen und etwaige Unterstützungen, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, aus freier Hand zuzusprechen.

10. Auslosung von 20 Stück Jeschkenhaus-Schuldscheinen zu 100 K.

Von den zum Baue des Jeschkenhauses ausgegebenen 3%igen Jeschkenhaus-Schuldscheinen werden bestimmungsgemäß 20 Stück ausgelost. Es werden gezogen die Nummern: 5, 7, 11, 28, 35, 36, 38, 94, 101, 141, 145, 153, 214, 226, 255, 270, 284, 427, 438, 450.

Diese Schuldscheine können nach vier Wochen bei den Kassen der hiesigen Filiale der k. k. priv. Österreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe und bei der Reichenberger Bank, Filiale der k. k. priv. Böhmischen Unionbank, eingelöst werden. Der Vorsitzende gibt der Hoffnung Ausdruck, daß vielleicht der eine oder andere Besitzer der ausgelosten Schuldscheine dem Gebirgsverein ein Entgegenkommen durch Umtausch gegen neue Schuldscheine bezeugen wird.

11. Festsetzung des Jahresbeitrages.

Über Antrag des Herrn Adolf Weiß wird der Jahresbeitrag für 1915 mit 5 K für den Stammverein und 3 K für die Ortsgruppen einstimmig festgesetzt.

12. Der Voranschlag für 1915 wird durch Herrn Professor Albert Müller zur Verlesung gebracht und ohne Einsprache genehmigt.

Voranschlag für das Jahr 1915.

Einnahmen:	K h
1. Kassenstand am 1. Jänner 1915	2491.21
2. Mitgliederbeiträge:	
a) vom Stammvereine	6000.—
b) von den Ortsgruppen	
3. Unterstützung der Reichenberger Sparkasse	1000.—
4. Unterstützung der Gemeinde-Sparkasse	1200.—
Summe	K 10.691.21

Ausgaben:	K h
1. Offene Rechnungen vom Vorjahre	4200.—
2. Unterstützungen an die Ortsgruppen	—.—
3. Abgaben an den Jeschkenhausgrundstock	1200.—
4. Wegbauten, Ausbesserungen und Wegbezeichnungen im Gebiete des Stammvereines	700.—
5. Abgabe an die Ferienheime	700.—
6. Kosten des Jahrbuches	500 —
7. Versicherungen	400.—
8. Mitgliedsbeiträge und Spenden	150.—
9. Postgebühren, Drucksachen und Reiseauslagen	700.—
10. Zeitungen und Reklame	150.—
11. Geschäftsleitung	1000.—
12. Vereinsdiener	600.—
13. Verschiedene Auslagen	391.21
Summe	K 10.691.21

13. Die Ergänzungswahlen in den Hauptausschuß, die hierauf eingeleitet werden, haben folgendes einmütige Ergebnis:

Es erscheinen wiedergewählt die Herren: Adolf Hoffmann, Fabriksbesitzer, Josef A. Leubner, Schriftleiter, Albert Müller, Professor an der Handelsakademie, Richard F. Richter, Kaufmann, Hans Schmid, Bankbeamter, k. k. Professor Leopold Tertsch, Lycealdirektor, cand. phil. Gustav Wünsch.

14. Als Kassaprüfer für 1915 werden die Herren k. k. Schulrat Anton Hans Bielau, Ferdinand Ginzel und Eduard Posselt wiedergewählt.

15. Mitteilungen:

Der Vorsitzende bringt der Versammlung zur Kenntnis, daß die Reichenberger Sparkasse in ihrer Hauptversammlung dem Deutschen Gebirgsvereine abermals die namhaften Unterstützungsbeträge von 500 K für Vereinszwecke und 500 K für die Ferienheime für das Jahr 1915 zugesprochen hat.

Die Gemeindesparkasse hat dem Deutschen Gebirgsverein für 1915 wiederum den bedeutenden Unterstützungsbeitrag von 1200 K gewidmet.

Ferner hat die Reichenberger Tuchmachergenossenschaft nach einem Beschlusse ihrer kürzlich stattgefundenen Hauptversammlung den Ferienheimen abermals den Betrag von 100 K zuerkannt.

Der Vorsitzende spricht den genannten Körperschaften für diese ständigen Unterstützungen und Beweise des Wohlwollens den verbindlichsten Dank aus, wobei sich die Versammelten zum Zeichen desselben von den Sitzen erheben.

Da aus der Mitte der Versammlung keine weitere Anfrage erfolgt, schreitet der Vorsitzende zum Schlusse der Sitzung und führt aus:

Unter den rauschenden Fittichen des Krieges beschließt der Deutsche Gebirgsverein das abgelaufene Vereinsjahr. Die schwere Zeit der Not lastet auf ihm und rüttelt mächtig an den Fugen des Baues, der als ein Werk des Friedens und der Heimatsliebe errichtet worden ist. Und da soll sich der Heimatsgedanke, dessen Pflege unsere Aufgabe war, in seiner ganzen Kraft bewähren. Der Heimatsgedanke, jene starke, sittliche Macht, die unser Österreich mit dem Deutschen Reiche draußen im Felde dem Ansturm der Feinde standhalten läßt, soll auch in unserem Wirkungskreise der Schirm sein, der uns unsere Tatkraft, unser Vertrauen auf eine wiederkommende bessere Zeit nicht zuschanden kommen läßt.

Endlich wird dieser grauenvolle Krieg sein glückliches Ende finden! Der harterstrittene Friede wird wieder in unsere Täler, auf unsere Berge einkehren und dem nachfolgenden Geschlecht seine Segnungen bringen. Und wenn dann dem Heimatsgedanken seine herrlichen Blüten, die Heimatsliebe und Naturfreude wieder entsprießen, wenn neuerlich die Früchte reifen, die der wechselseitige Fremdenverkehr mit unseren heutigen treuen Waffenbrüdern im Deutschen Reiche bringen wird, — dann, Heil dem Gebirgsverein! — wenn ihm nachgerühmt werden darf, daß er in schwerer Zeit und Not den Heimatsgedanken und damit die Heimat in treuer Hut gehalten hat!

In diesem Sinne erbitten wir uns die unentwegte Treue und Mitwirkung unserer Mitglieder, hier wie auswärts, um den Fortbestand unseres Kulturwerkes zu sichern. Nichts soll uns wanken lassen im Festhalten an unseren Heimatsgedanken!

Dem Deutschen Gebirgsvereine gilt mein Heil!

Aus der Versammlung erbittet sich noch Herr Oberlehrer Karl Hansel—Albrechtsdorf das Wort, der mit warm empfundenen Worten an die Ausführungen des Vorsitzenden anknüpft und schließlich dem Hauptausschuß für seine Mühewaltung im Namen der Versammlung unter lebhafter Zustimmung den Dank ausspricht.

Herr Wilhelm Müller—Wiesental richtet noch an die anwesenden Ortsgruppen-Vertreter die Bitte, in der jetzigen schweren Zeit auf den Fortbestand der Ortsgruppen eifrig Bedacht zu nehmen.

Die Tagesordnung ist damit erschöpft, der Vorsitzende dankt nochmals allen anwesenden Vereinsmitgliedern für ihr Erscheinen und ihre Anteilnahme an den Verhandlungen und schließt hierauf um 11¼ Uhr vormittags die in voller Einmütigkeit verlaufene 31. Jahres-Hauptversammlung.

Die Ferienheime des Deutschen Gebirgsvereines im Jahre 1914.

Im Jahre 1914 hatte der Deutsche Gebirgsverein für das Jeschken- und Isergebirge wiederum 120 arme erholungsbedürftige Reichenberger Kinder, welche die deutschen Volks- und Bürgerschulen der Stadt besuchten, und zwar 66 Mädchen und 54 Knaben in seine Ferienheime aufgenommen und in den beiden Heimstätten Christiansthal und Tschernhausen durch 35 Tage unter sachgemäßer Aufsicht, bei zweckmäßiger kräftiger Ernährung kostenlos verpflegt.

Die Räumlichkeiten in Christiansthal und Tschernhausen wurden abermals von dem Besitzer, Sr. Exzellenz Franz Grafen Clam-Gallas, in der bereitwilligsten Weise der Vereinsleitung für diesen Zweck zur Verfügung gestellt.

Die Auswahl der Kinder wurde in der seit Jahren geübten Weise auf Grund der von den Schulleitungen erstatteten Vorschläge unter dankenswerter Mithilfe des Herrn Stadtphysikus M. U. Dr. Bruno Schütze und des Herrn Stadtarztes M. U. Dr. Josef Hartig vorgenommen.

Der Gesundheitszustand der Kinder war bei dem verhältnismäßig günstigen Wetter während der Dauer der Heime im großen und ganzen ein sehr guter und die Erfolge können in jeder Hinsicht als recht günstig bezeichnet werden. Die Kinder waren immer bei bestem Appetit, was an dem gewaltigen Verbrauch an Lebensmitteln seinen beredten Ausdruck fand. Außer dem in geistiger und erzieherischer Weise erreichten Erfolge war daher auch die Körpergewichtszunahme bei den Kindern eine dementsprechende und betrug

insgesamt 293 kg oder 2½ kg für ein Kind. Die Höchstgewichtszunahme bei einem Kinde betrug 6 kg.

Die Leitung der Ferienheime lag auch im verflossenen Jahre wieder in bewährten Händen. Im Christiansthaler Mädchenheime besorgte Fräulein Marie Stelzig in aufopferungsvollster Weise die Aufsicht; ihr hilfreich zur Seite standen Fräulein Frida Stelzig und Fräulein Marie Schubert. Im Tschernhausner Knabenheime waren für die Leitung anfänglich die Herren Lehrer Rudolf Luchs und Paul Schubert gewonnen. Kurze Zeit nach Eröffnung des Heimes warf aber der inzwischen ausgebrochene Weltkrieg auch in die stille Abgeschiedenheit des Tschernhausner Heimes seine Schatten und rief die beiden Leiter unter die Fahnen. In diesem kritischen Augenblicke stand der treubewährte Freund und vieljährige Leiter des Heimes, Herr Josef Schubert, der Vereinsleitung hilfreich zur Seite und übernahm an Stelle der beiden einberufenen Herren die Leitung des Knabenheimes. Kurze Zeit später wurde noch eine Hilfskraft in Herrn Lehrer Rudolf Ullrich aus Ebersdorf gewonnen, der seiner Aufgabe mit großem Verständnis nachkam.

Die ärztliche Aufsicht in den Ferienheimen besorgten im Jahre 1914 in dankenswerter Weise die Herren M. U. Dr. Franz Kahler in Reichenberg, das Ausschußmitglied Herr M. U. Dr. Robert Hübsch in Ebersdorf und Herr M. U. Dr. Zuber in Josefsthal. Die Verpflegskosten der Ferienheime 1914, einschließlich der Kosten für Aufsichts-, Küchen- und Bedienungspersonal, Fahrten, Versicherungen usw. betrugen K 6600 oder K 1.60 für ein Kind. Außerdem mußten aber im verflossenen Jahre im Christiansthaler Mädchenheime die Federbetten einer Erneuerung unterzogen werden, was einen Betrag von K 500 erforderte, der zum großen Teile durch Spenden gedeckt wurde. Die Gesamtkosten beliefen sich daher auf K 6700.

Die Einnahmen der Ferienheime, aus Spenden, Widmungen und Zinsen bestehend, betrugen im Jahre 1914 K 7340. Das Vermögen der Ferienheime hat daher einen Zuwachs von zirka K 1000 erhalten. Außer den Geldspenden, die dem Deutschen Gebirgsvereine im verflossenen Jahre für die Ferienheime in bereitwilligster Weise zugekommen sind, hat er auch bedeutende Zuweisungen an Lebensmitteln und Kleidungsstücken von verschiedenen Wohltätern erhalten. Erwähnt sei noch, daß die Leitung der Ferienheime einigen Familien jener im Jahre 1914 in den Ferienheimen untergebracht gewesenen Kinder, deren Väter zur Militärdienstleistung einberufen worden waren, nach Schluß der Heime durch mehrere Wochen eine Geldunterstützung gewährte und daß ferner die Vereinsleitung die Einrichtung der Heime, soweit sie verwendbar war, zusammen mit der Einrichtung der Reichenberger Studentenherberge, dem „Roten Kreuze" für Spitalszwecke zur Verfügung gestellt hat.

Am Schlusse dieser kurzen Darlegung sei es gestattet dem aufrichtigen Wunsche Ausdruck zu geben, daß die Kriegsfurie, die gegenwärtig unheilvoll durch die Lande braust und auch unser Vaterland in Mitleidenschaft gezogen hat, bald einem gesicherten, ehrenvollen Frieden weichen möge, auf daß die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse sich bessern und auch der Deutsche Gebirgsverein wieder der augenblicklich durch die mannigfaltigsten Zweige der Kriegsfürsorge in Anspruch genommenen Unterstützung weiter Kreise teilhaftig werden könne, damit der Verein nach Schluß des Schuljahres in die Lage versetzt wird, sein Liebeswerk der Ferienheime, das er schon seit 28 Jahren zum Wohle hunderter armer Familien unserer Vaterstadt ausgeführt hat, wieder in ungeschmälerter Weise durchführen zu können.

I. Gewichtsergebnisse im Mädchenheim 1914.

Kinder		Durchschnittliches Gewicht eines Kindes in Kilogrammen			Gesamtzunahme in *kg*	Einzelzunahme in Kilogramm										
Anzahl	Alter	bei der Abfahrt	bei der Rückkehr	Zunahme		1/2	1	1 1/2	2	2 1/2	3	3 1/2	4	4 1/2	5 1/2	6
15	9	23·1	25·1	2·—	30·—	—	4	2	3	3	2	1	—	—	—	—
16	10	26·8	29·—	2·2	35·—	—	—	3	8	2	2	1	—	—	—	—
17	11	29·—	31·6	2·6	44·5	—	—	4	3	5	1	2	—	1	1	—
12	12	31·3	33·8	2·5	30·5	—	2	—	3	4	1	1	—	—	—	1
5	13	31·4	33·8	2·4	12 5	1	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—
1	14	45·—	48·5	3·5	3·5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66	Mädchen				156·—	1	6	9	17	16	7	6	1	1	1	1

II. Gewichtsergebnisse im Knabenheim 1914.

Kinder		Durchschnittliches Gewicht eines Kindes in Kilogrammen			Gesamtzunahme in *kg*	Einzelzunahme in Kilogramm										
Anzahl	Alter	bei der Abfahrt	bei der Rückkehr	Zunahme		1/2	1	1 1/2	2	2 1/2	3	3 1/2	4	4 1/2	5	6
16	9	25·2	27·9	2·7	43·5	—	—	2	3	5	2	1	2	1	—	—
19	10	26·—	28·7	2·7	50·5	—	—	2	3	5	5	4	—	—	—	—
15	11	28·1	30·7	2·6	38·—	—	1	2	3	4	1	3	—	1	—	—
3	12	32·5	35·7	3·2	9·5	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—
1	13	27·—	30·5	3·5	3·5	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Knaben				145·—	—	1	6	9	15	8	13	2	2	—	—

III. Die Pfleglinge von 1914 besuchten folgende deutsche Schulen.

	Bürgerschule	Kaiser-Frz.-Jos.-Schule	Altstädter Volksschule	Kronprinz Rudolf-Schule	Viertler-Schule	Christianstädter-Schule	Schule am Kranich	Übungsschule d. k. k. Lehrer-Bild.-Anst.	Klosterschule	Zusammen
Mädchen	13	10	9	8	8	12	5	—	1	66
Knaben	—	10	12	8	9	9	3	3	—	54
Zusammen	13	20	21	16	17	21	8	3	1	120

IV. Ergebnisse der Ferienheime von 1887 bis 1913.

	Jahr	Aufgenommene Kinder			Dauer des Aufenthaltes in Tagen	Einnahmen				Gesamt-Ausgaben einschließlich aller Anschaffungen usw.		Durchschnitt der Kosten eines Kindes für den Tag		Erzielte Gewichts-Zunahmen	
		Mädchen	Knaben	zusammen		von der Reichenberger Sparkasse		Gesamt-Einnahmen						im Durchschn. auf 1 Kind in Kilogrm.	Gesamt-Zunahme aller Kinder in Kilogrm.
						K	h	K	h	K	h	K	h		
1	1887	18	—	18	28	—	—	1277	34	871	42	1	78	1·50	27
2	1888	22	—	22	40	—	—	1341	60	988	84	1	12	1·90	42
3	1889	33	—	33	40	400	—	2580	08	1466	68	1	11	1·78	59
4	1890	33	20	53	35	600	—	4441	14	2757	78	1	59	1·96	104
5	1891	41	28	69	35	600	—	3912	24	3444	70	1	43	1·96	105
6	1892	45	30	75	35	600	—	4955	16	3995	76	1	52	1·59	119·5
7	1893	50	32	82	35	600	—	6150	94	3979	02	1	39	1·79	147
8	1894	55	32	87	35	800	—	6346	28	3971	66	1	28	2·59	224
9	1895	56	34	90	35	800	—	5893	52	3549	20	1	13	2·48	223
10	1896	60	40	100	35	800	—	8071	64	4757	58	1	36	2·25	225·5
11	1897	60	40	100	35	800	—	7257	70	4351	58	1	24	2·31	231
12	1898	60	40	100	35	800	—	8634	46	4353	98	1	24	2 01	201
13	1899	60	50	110	35	1000	—	8321	04	5086	60	1	32	2·26	249
14	1900	60	50	110	35	1000	—	11279	24	5064	82	1	31	2·45	270
15	1901	60	50	110	35	600	—	7580	19	5386	40	1	40	2·—	220
16	1902	60	50	110	35	1000	—	7549	90	5915	67	1	53	2·65	291·5
17	1903	66	54	120	35	800	—	8329	69	6217	50	1	48	2·63	316
18	1904	66	54	120	35	800	—	8120	42	5990	49	1	43	2·48	298·5
19	1905	66	54	120	35	800	—	9276	87	6456	80	1	53	2·70	325
20	1906	66	54	120	35	800	—	7112	01	6186	10	1	47	2·48	298
21	1907	66	54	120	35	800	—	11150	84	6128	65	1	46	2·07	248·5
22	1908	66	54	120	35	800	—	8774	73	6320	05	1	50	2·84	340·3
23	1909	66	54	120	35	800	—	8556	31	5461	34	—	—	—	—
24	1910	64	54	118	35	800	—	7890	90	6576	83	—	—	2·33	274·7
25	1911	66	54	120	35	800	—	8678	11	6226	81	1	51	2·2	263·7
26	1912	66	54	120	35	800	—	14431	38	10585	25	1	56	2·47	296·3
27	1913	66	54	120	35	500	—	8352	62	6482	16	1	66	2.35	281·5
28	1914	66	54	120	35	500	—	7542	—	6584	63	1	57	2·5	301·—
	zusammen	1563	1144	2707	983	19.400	—	203.808	25	139.657	10	—	—	—	5982·—

Kassabericht über die Ferienheime vom Jahre 1914.

Eingang:	K h
An Rücklagen-Vortrag vom 1. Jänner 1914	63194.18
„ Einzelspenden laut beiliegender Zusammenstellung	2772.32
„ Spenden d. Hinterbliebenen nach dem verstorbenen Herrn Stadtrat Ad. Schmidt . .	200.—
„ Spenden der Reichenberger Sparkasse	500.—
„ Spenden der Gemeinde-Sparkasse	200.—
„ Spenden der Reichenberger Tuchmachergenossenschaft .	100.—
„ Spenden d. Vers.-Gesellsch. „Concordia" Reichenberg .	50.—
„ Spenden d. Stammtischgesellsch. im „Hotel National"	300.—
„ Spenden des Herrn Kais. Rates Karl Neumann . .	200.—
„ Spenden d. H. Gustav Frank	140.—
„ Spenden d. Herrn Wilhelm Riedel und Frau in Polaun	100.—
„ Reinerträgnis, Vortrag Gustav Funke	229.80
„ Teilertrag vom Kränzchen	350.—
„ Zinsen d. Reichenb. Spark.	730.26
„ „ d. Gemeinde-Sparkasse	20.—
„ „ „ Kreditanst.-Filiale .	140.69
„ „ v. Gebirgsv.-Darlehen	1285.62
„ „ „ d. Jos. Bartel-Spende	100·—
„ „ „ Reichenberger Bank	35.34
„ „ „ Dr. Czörnig-Stiftung 1913/14 . . .	64.—
„ Zinsen akzept. Grund . .	24.60
	70736.81

Ausgang:	K h
Für Rechnung:	
an die Firma S. S. Neumann . .	136.—
„ „ „ A. Kleinert	78.—
„ „ „ A. Stohsimmel	11.80
„ „ „ A. Simon	46.20
„ „ „ A. Grötschel	78.40
„ „ „ Reichenb. Ztg.	10.80
„ „ „ Deutsch. Volkszeitung . . .	4.—
„ „ „ Emil Meller	27.50
„ „ „ Carl Theer	18.43
„ „ „ A. Husky Söhne	134.80
„ „ „ S. Polaczek	73.47
„ „ „ J. Puntschochar	64.80
„ „ „ A. Konrad	34.—
„ „ „ F. Blumrich	33.56
„ Versicherung (Conc.).	17.98
„ Auszahlung an Unterstützungsbeiträgen an 9 notleidende Familien . . .	72.—
„ Verpflegung von 120 Kindern durch 35 Tage samt Kosten für Aufsichts- u. Bedienungsleute, Fahrten, Versicherungen	5731.49
„ Benützung der Volkshalle beim Vortrag G. Funke.	11.40
„ Rücklage	64152.18
	70736.81

An Rücklage-Vortrag, bestehend in a	K h
a) Sparkasseeinlage bei der Reichenberger Sparkassa, Folio 28176 .	18054.46
„ „ „ „ Gemeindesparkassa. Folio 15269 . . .	541.16
„ „ „ „ Österr. Kreditanstalt-Filiale Reichenberg, Buch 782.	2067.59
„ Sparkasseeinlage bei der Böhm. Unionbank Filiale Reichenberg, Buch	1035.34
„ Staatsrente vom 1. März 1903, Nr. 53.448	800.—
2000 Kronen Kriegsschatzscheine	1947.70
dem Jeschkenhausbaufonds geliehen	39385.62
Bar in der Kassa	320 31
	64152.18

Verzeichnis der im Jahre 1914 eingegangenen Spenden.

	K h
Aubin Marie	10.—
Aubin Anna u. Carl	20.—
Appelt Anton	2.—
Appelt Otto	5.—
Burmann, Direktor, u. Frau	20.—
Büttner R. E., Direktor, Iserthal	15.—
Breinl Mathilde	12.—
Böhm, Dr., u. Frau, Komotau	20.—
Beier Ernst	20.—
Bienert Marie	10.—
Beyer Brüder	10.—
Bienert Anna	5.—
Bayer Elisabeth	10.—
Bartosch Franz	5.—
Bank, Öst. Ind.- u. Hand.-, Reichenberg	10.—
Bank, Filiale der k. k. priv. Böhm. Union-Bank, Reichenberg	25.—
Bank, Öst.-Ung., Filiale Reichenberg	10.—
Condé Carl	5.—
Carus Fritz, Reg.-Rat, Dr., s. Familie	20.—
C. D. W.	3.—
Christiansthal Eingänge	32.—
Cloin, M. U. Dr.	5.—
Conrad Em.	10.—
Creditanstalt	25.—
Demuth, Baurat, Frau	10.—
Devosse Walter	10.—
Dienstag-Gesellschaft	35.—
Dienstag-Kränzchen	25.—
Dober Lina	4.—
Deutsch Edmund	5.—
Demuth Anton	10.—
Deutsch Auguste	5.—
Demuth Adolf	10.—
Evang. Frauenverein	20.—
Erkes, Frau, Dr.	4.—
Elger Karl, Schützengasse	10.—
Elger Oskar u. Frau	5.—
Erkes	4.—
Fantl Karl u. Frau	10.—
Fidele Gesellschaft in der Mozartstraße	14.—
Freitag-Kegelgesellsch. Schweizerhaus	10.—
Falke Anna	10.—
Ferster Ernst	10.—
F. B.	1.—
F. B.	1.—
Fellner J.	5.—
Frank Marie	10.—
Freudensprung Rob.	3.—
Gastgewerbe-Angestellten-Ball	15.—
Gemütliche Alt-Reichenberg	3.—
Gegenseitiger Vorschußverein	20.—
Gemeinnützige Baugesellschaft	20.—
Gruner Robert	5.—
Glücksthal Sophie	5.—
Goltz Otto F.	5.—
Goltz Otto F.	5.—
Ginzel, M. U. Dr.	10.—
Ginzel Olga	2.—
Gläser Johanna	10.—
Grötschel Berta	10.—
Herkner Louise	10.—
Herrmann Gustav	20.—
Hersch Friederike	10.—
Horn Adolf	10.—
Hübner Ed. A.	3.—
Hartstein Ottilie	30.—
Hübner Wenzel u. Frau	10.—
Hirschmann H., Pfarrer	3.—
Hofmann Berta	10.—
Hoffmann F., k. k. Forstmeister, Grubek	10.—
Hansel Frau u. Rentwich	6.—
Horn Willy u. Frau	10.—
Herzog Anna, Frl.	10.—
Hübner, Dr., u. Frau	10.—
Horn Willy u. Frau	10.—
Heidrich Rud.	5.—
Hersch Julius	20.—
Herzog Anna	5.—
Hartl Emanuel	5.—
Hiersche Hans	5.—
Haller Pauline	5.—
Hanisch J.	10.—
Hirschmann, Pfarrer	5.—
Herrmann Marie	5.—
Hein A.	5.—
Heckelbach, Ob.-Ing.	5.—
Hübner Gustl	4.—
Jahnel Hugo, Ing.	6.—
Jakowitz Heinr. Em.	10.—
Jakob Franz u. Ferd.	12.—
Iser-Ausflug	2.—
Jakob Auguste	20.—
Jakob Ida	10.—
Jantsch Ferdinand	5.—
Jantsch Gustav u. Marie	10.—
Jantsch Franz	4.—
Jantsch Hugo	10.—
Jakob Anna	6.—
Kahl Katharine	5.—
Kotter Ferd., Dr., u. Frau	10.—
Kasper Ferd. u. Frau	50.—
Krumpök, Reg.-Rat	5.—
Kohler Frz. Jos.	2.—
Kühlmann F., Kratzau	6.—
Kotter Ferd., M.U.Dr.	5.—
Klinger Ad.	8.—
Kirchhof Karl	10.—
Kasper Ferd. u. Frau	10.—
Kegelgesellschaft Schweizerhaus	10.—
Klinger A. Ferd.	5.—
Krcyka Emmi	5.—
Kind Daniel	5.—
Koch & Korselt	5.—
Kraumann Emma	4.—
Keil Helene	5.—
Keil Julie	5.—
König Anna	5.—
Klinger Anna	5.—
Klinger Johanna	5.—
Knesch Othmar	5.—
Ludwig C.	10.—
Leubner Rosa samt Familie	10.—
Liebieg Marie, Baronin v.	20.—
Leubner Ferd.	10.—
Ludwig C.	30.—
Linhard Karl	5.—
Leubner Anna	10.—
Linser Anna	10.—
Leubner Olga	5.—
Länderbank, Filiale Reichenberg	10.—
Liebieg Anna v.	50.—
Leubner Rosa	10.—
L. Th.	4.—
Ludwig Karl	30.—
Leupelt Franz	10.—
Liebieg Johann Freiherr v.	20.—
Mühlner Max u. Frau	10.—
Müller Franz J. s. Familie u. Auguste Horn	5.—
Müller Marie	5.—
Müller Johanna	10.—
Mallmann v.	5.—

	K h
Meißner C. Josef	10.—
Müller, Dr., u. Frau	20.—
Neumann, Dr., Frau	20.—
Neuwinger Auguste	10.—
Neumann Alois	20.—
Neumann, Dr., Frau	20.—
Neumann Alois	20.—
Neustadtl Arthur, Dr.	20.—
Nerradt Marie	5.—
Neumann Else	25.—
Neumann Paula	20.—
Neumann Olga	10.—
Posselt Ed. s. Familie	5.—
Präsidium, Konzeptbureau u. Kanzleibeamten der Handelskammer	60.—
Paul Marie	10.—
Personal A. Grötschel	30.—
Pirkl, Dr., Sühnbetrag	20.—
Posselt Adele u. Gusti	5.—
Pikwikiern Alte	25.—
Pikwikiern Alte	30.—
Prokſch Arthur	5.—
Prokſch Anna	10.—
Pohl Philipp	4.—
Pischinger Auguste	3.—
Priebsch Eleonore	5.—
Psohl P.	5.—
Posselt Franz	5.—
Pfankuch Schwestern	3.—
Pollak Ernst, Dr.	5.—
Posselt A. Franz	5.—
Polaczek Alfred	10.—
Persina Marie	5.—
Pollak Else	5.—
P. O.	3.—
Remisch Anna	5.—
Raetze W., Dr.	50.—
Riepe Caspar u. Frau	10.—
Richter Anna v. Mildenau	20.—
R. Z.	2.50
Reimer Josef	10.—
Richter Ignatz	6.—
Reichshof Skatgesellschaft	10.—
Reichmann Else	2.—
Rosenbaum Bettina	5.—
Riedel Leopold	10.—
Roßbach Rosa	5.—
Riedel Karl	5.—
Riedel Olga	10.—
Riedel-Rohn Marie	10.—
Rößler Eug.	5.—
Rudolf Anna	4.—
Ritter Max v.	5.—
Roth Gustav Josef	10.—
Rösler Lina	5.—
Sokoll J. K., Direktor, u. Frau, Bubenik	25.—
Spitschka Marie	25.—
Spitschka Marie	10.—
Siegmund Else v.	20.—
Sachers G. Söhne	20.—
Sommer Ed. u. Frau	5.—
Seidel Em. u. Frau	10.—
Seidel F. J.	5.—
Spitschka Robert	5.—
Sieber Eduard	5.—
Salomon Gisela	10.—
Soyka Ed. & Sohn	5.—
Sachers (Tugemanns Nachf.)	5.—
S. H.	2.—
Siegmund Hugo	5.—
Schmidt Franz, Dr., u. Frau	20.—
Scholze F., Dr. med.	10.—
Schur, J. U. Dr., u. Frau	10.—
Schulhof Eduard	10.—
Schulhof Ludw.	2.—
Schwarz E., Fachlehrer	5.—
Schulhof Eduard	10.—
Schubert, Lehrer, Spenden	20.—
Schulhof Eduard	10.—
Schwab Felix	20.—
Schien Anna	5.—
Schmidt Anna	5.—
Schuberts Frz. Nachf.	5.—
Scheure E. v.	4.—
Schmidt Berta	20.—
Schirmer Gustav	20.—
Schnabel Emma	5.—
Schnabel Albertine	5.—
Schulhof Eug.	10.—
Stransky, Dr.	10.—
Stammtisch Grottau-Zittau	25.—
Stadtrat Reichenberg für verkaufte Fundgegenstände	36.82
Stütz Anna	5.—
Sternkopf A.	4.—
Stadler Johanna	4.—
Staden Charlotte	10.—
Stiepel Gebr.	20.—
Streitzig Eduard	5.—
Trenkler Geschwister	10.—
Tschörner Anton	10.—
Töpfer R.	3.—
Tugemann	4.—
Trenkler Marie	10.—
Ungenannt	10.—
Ungenannt	3.—
Ulbrich H.	10.—
Ungenannt	5.—
Ulbrich Ferd. jun.	5.—
Ulbrich Emma	5.—
Ullrichs Anton Söhne	10.—
Verein Lichtbild	10.—
Vereins-Ausflug „Kummer-Gebirge"	5.—
Vorstandsdamen des Schulvereines	25.—
Wallesch Josef, Prof., u. Frau	10.—
Weisenstein Familie	10.—
Wirbelsteiner	5.—
Wildner Ida	10.—
Watzka Mathilde	3.—
Weydlich O., Dr.	10.—
Würfel Ad.	6.—
Wildner Heinrich	10.—
Winterberg Sophie	10.—
Wotruba Margarethe	5.—
Zika, Frau, Oberleutnantsgattin	3.—
Zacharias Helene	5.—

Unsere Studentenherbergen.

Von Josef A. Leubner.

Der Besuch der deutschen Studenten- und Schülerherbergen hat natürlich in dem vergangenen Sommer eine bedeutende Beeinträchtigung erfahren. Mitten in die Sommerferien, in die Zeit des regsten Verkehres, fiel der Ausbruch des Weltkrieges und machte den Studenten die Benützung der Herbergen unmöglich.

Die Einnahmen der Hauptleitung aus dem vor den Ferien verkauften Herbergsausweisen waren in diesem Jahre gestiegen und die Herbergsleitungen hätten eine über ihre Ansprüche hinausgehende Vergütung erhalten, die sich als ein Geschenk der Studenten und Schüler dargestellt hätte. Die Hauptleitung gewährte deshalb im Einverständnisse mit den Herbergsleitungen aus dem Erlöse des Verkaufes der Herbergsverzeichnisse rund 50 h für eine Übernachtung als Beitrag zu den Erhaltungskosten der Herbergen und widmete aus dem noch verbleibenden Überschuß 10.000 K für Zwecke des „Roten Kreuzes" und zwar 5000 K für Österreich und 5000 K für Deutschland. Auch stellten die Herbergsleitungen die Betten der einzelnen Herbergen den örtlichen Zwecken des „Roten Kreuzes" den verwundeten oder erholungsbedürftigen Kriegern zur Verfügung. Damit sind, wie der Bericht der Hauptleitung treffend ausführt, die deutschen Studenten- und Schülerherbergen, welche seit 31 Jahren für die Hebung des Volksbewußtseins, der Heimatliebe und für die Erstarkung des deutschen Volkes wirken, in dieser großen und ernsten Zeit auch in die Reihe jener menschenfreundlichen und vaterländischen Einrichtungen getreten, welche unseren tapferen Kriegern Hilfe bringen und die Kriegsnot lindern.

Die Gesamtzahl der Herbergen ist gegen das Vorjahr um 87 gestiegen und beträgt derzeit 727. An neuen Herbergsgebieten sind zugewachsen das südliche Ungarn (Siebenbürgen) mit 27 und die Bukowina mit 4 Herbergen.

Neue Herbergen sind im Berichtsjahre in Deutschland 45 und in Österreich 64 errichtet worden, davon im Riesengebirge solche in der Fuchsbergbaude und in Töpferbauden, im Jeschken- und Isergebirge in der Schwarzbrunnwarte vom deutschen Gebirgsverein für Gablonz und Umgebung und in Wartenberg von der dortigen Ortsgruppe des deutschen Gebirgsvereines, in der Böhmischen Schweiz in Nixdorf.

Die Gesamtzahl der Übernachtungen betrug im vergangenen Jahre 41.228, gegen 1913 mit 79.498 Übernachtungen um 38.210 Übernachtungen weniger; von diesem Ausfallentfallen auf die österreichischen Herbergen 7861, auf die reichsdeutschen 30.349 Nächtigungen. Die Zahl der Nächtigungen ist somit gegen das Vorjahr um 48 % zurückgegangen.

Den größten Tagesbesuch hatte Spindelmühle am 16. Juli mit 89 Herbergsgästen. Die am besten besuchteste Herberge war im verflossenen Jahre Oberschreiberhau mit 788 Nächtigungen, dann folgen Brückenberg mit 621 und Spindelmühle mit 614 Nächtigungen.

Die Kosten der Erhaltung beliefen sich für die österreichischen Herbergen auf 16.379 K, für die reichsdeutschen und luxemburger Herbergen auf 22.195 M.

Auch heuer führt eine genaue Sichtung des Berichtes der Hauptleitung zu Wahrnehmungen, welche für unser Deutschböhmerland, für die Regsamkeit seiner Bewohner und ihren Idealismus überaus schmeichelhaft sind. Auf Deutschböhmen entfallen von den 329 Herbergen, die in ganz Österreich bestehen, allein 154, also beinahe die Hälfte aller bestehenden, ein Beweis dafür, daß der Herbergsgedanke gerade in Deutschböhmen, von wo er vor 31 Jahren seinen Siegeszug durch die deutschen Gaue antrat, am tiefsten Wurzel gefaßt hat.

Noch besser schneidet Deutschböhmen in Bezug auf die Nächtigungen ab. In allen Herbergen Österreichs nächtigten im vergangenen Sommer 17.916 Studenten, auf deutschböhmische Herbergen entfallen hievon 12.545 Nächtigungen, also rund ¾ aller verzeichneten.

Auch unser engeres Heimatsgebiet, das Jeschken- und Isergebirge, kommt bei einem Vergleiche mit dem Besuche der anderen deutschböhmischen Wandergebiete recht gut weg, es steht da an vierter Stelle. Die Herbergen des Böhmerwaldes zählten 2712, jene des Erzgebirges und der angrenzenden Gebiete 2394, die des Riesengebirges 2356 und die Herbergen unseres Gebietes 1818 Besucher.

An den ausgewiesenen Nächtigungen im verflossenen Jahre sind die Studienstädte in folgender Reihenfolge beteiligt: Dresden mit 2720, Berlin mit 2234, Wien mit 2199, Leipzig mit 1690, Breslau mit 1613 und Reichenberg mit 895. Unser — mit allem Stolz müssen wir es zugeben — doch verhältnismäßig kleines Reichenberg steht unter den Großstädten Deutschlands und Österreichs in Bezug auf die Zahl der hinausgesandten Studenten an 6. Stelle, unter allen Städten Österreichs nach Wien, an 2. Stelle. Rang und Zahl stellen sicherlich der Wanderlust und Wanderfreude der in Reichenberg studierenden Jugend ein ehrendes Zeugnis aus.

Seit der Gründung der Einrichtung der Studenten und Schülerherbergen seit dem Jahre 1884, sind die Herbergen insgesamt von 565.160 Studenten besucht worden. Davon entfallen auf Angehörige deutschösterreichischer Lehranstalten 139.630, auf Angehörige reichsdeutscher Anstalten 425.530 Besuche. Was für eine Unsumme von Freude und Glücksgefühl damit für weit über eine halbe Million Studenten verbunden war, die der Wohltaten unserer Einrichtung teilhaftig wurden, läßt sich gar nicht ausdenken.

In unserem Vereinsgebiete, dem Jeschken- und Isergebirge, bestehen jetzt 24 Herbergen, die im vergangenen Sommer — von dem eigentlich nur 14 Tage, von Mitte Juli bis Ende Juli zu rechnen sind — von 2308 Studenten besucht worden sind gegen 2706 im Vorjahre. In dieser Summe sind die Besuche der Herbergen in Marklissa und Flinsberg eingerechnet, die österreichischen Herbergen zählten 1818 Besuche. Die Auslagen für unsere Herbergen betrugen 1914 rund 2051 K.

Auf die einzelnen Herbergen verteilen sich die Besuche wie folgt: Christophsgrund 125, Friedland 176, Gablonz 27, Haindorf 194, Jäckelbaude 80, Jeschkenkoppe 82, Johannesberg 67, Kratzau 21, Morchenstern 55, Neustadt a. T. 38, Ober-Tannwald 55, Raspenau 17, Reichenberg 274, Riesenfaß 23, Schwarzbrunnwarte 8, Tiefenbach 6, Unter-Maxdorf 91, Unter-Tannwald 67, Wartenberg 25, Wiesenthal 41, Wilhelmshöhe 27 und Wurzelsdorf 379.

An der Spitze der Herbergen unseres Gebietes marschiert nach dieser Aufstellung das auch in früheren Jahren immer gut besuchte Wurzelsdorf mit 379, dann folgt Reichenberg mit 274 und Haindorf mit 194 Besuchen. Als besonders erfreulich möchte ich feststellen, daß die neugegründete Herberge in Wartenberg, kaum eröffnet, schon 25 Besucher aufzuweisen hatte, ein Beweis dafür, daß für Wartenberg als die Nachbarstadt der lieblichen Sommerfrische Hammer am See und als Ausgangspunkt für viele Touren ein Bedürfnis war.

Die Reichenberger Herberge zählte 20 Betten und Notlager, die von der Herbergsleitung aus freien Stücken für Spitalszwecke zur Verfügung gestellt wurden. Im Reservespital in der Turnhalle träumen jetzt auf unseren Betten verwundete Krieger ihrer Gesundung entgegen.

Ich eile zum Schlusse. Heute stehen Tausende von jenen, die einstmals unsere Herbergen bevölkerten, im Felde, im Titanenkampfe um Sein und Nichtsein. Auf ihren Wanderungen durch unser schönes deutsches Vaterland erstarkte in ihnen die Liebe zur Heimat, die Liebe zum Volke, diese Liebe ist für sie ein Born geworden, aus dem sie immer wieder neue Begeisterung und Kampfesfreude schöpfen. So hat auch die Schöpfung Guido Rotters Anteil an dem großen Völkerringen insofern, als sie bei unserer Jugend die Liebe zum Vaterlande vertiefen und verallgemeinern half und die aus ihr quellende Höchstwertung von Heimat, Haus und Herd, jene nie versiegende Begeisterung schafft, die, so hoffen wir zuversichtlich, unseren Waffen den Sieg bringen muß.

Das Wirken des Gebirgsvereines ist ein ausgesprochen friedliches, den Interessen der Heimat und der Allgemeinheit dienendes; unruhevolle Zeiten sind seinem stillen und emsigen Schaffen abhold. So hoffen wir denn, daß möglichst bald über Berg und Tal der erzene Klang der Glocken den Frieden kündet, daß mit dem Erwachen der Natur, in dem allgemeinen Werden und Neuerstehen

auch die Wunderblume des Friedens erblüht, daß die kommenden Sommerferien nicht mehr im Zeichen des Krieges, des männermordenden, stehen, daß wir wieder weit die Tore unserer Herbergen öffnen können für die Einkehr jugendlicher Wanderer, und daß sich über unseren so heißgeliebten Heimatgau wieder wie vordem, gleich einem befruchtenden Regen, ein stark flutender Strom von Touristen ergießen möge, uns allen zur Freude und Genugtuung, weiten Kreisen unser Bevölkerung zu Nutz und Frommen. In diesem Sinne lassen Sie mich diesmal meinen Bericht schließen.

Schülerfahrten.

Die Reichenberger Schülerfahrten, welche seit 13 Jahren armen Studierenden aller höheren Lehranstalten Reichenbergs längere Fußwanderungen in unseren schönen, deutschen Mittelgebirgen ermöglichen, erfreuen sich einer von Jahr zu Jahr zunehmenden Unterstützung. Auch im letzten Jahre haben sich die langjährigen Gönner wieder mit ihrem Scherflein eingestellt und eine besonders große Zahl neuer Freunde ist für die jugendfreundliche Einrichtung gewonnen worden; ihnen allen im Namen unserer Jugend herzlichen Dank. Das k. u. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat in Anerkennung unserer Bestrebungen unsere Sache abermals durch eine nahmhafte Spende gefördert, wofür wir dem hohen Ministerium unseren besonderen Dank zum Ausdrucke bringen. Herr Kommerzialrat Wilhelm Stiepel, die „Reichenberger Zeitung" und die „Deutsche Volkszeitung" haben durch Beistellung von Drucksorten, durch Aufnahme von Aufrufen und Veröffentlichung der Spenden unsere Werbetätigkeit wiederum in tatkräftigster Weise unterstützt, wofür wir aufrichtigst danken.

In der Ausschußsitzung vom 18. Juni 1914 stand außer dem Barreste aus dem Jahre 1913 von K 1236'61 ein Sammelergebnis von K 2285.— zur Verfügung, welches sich später auf K 2581.— erhöhte, die größte Einnahme seit Bestand der Schülerfahrten; hievon wurden zur Veranstaltung von Fahrten den Lehranstalten K 2020.— zugewiesen:

dem Obergymnasium	K 210.—
der Oberrealschule	„ 185.—
„ Lehrerbildungsanstalt	„ 370.—
„ Staatsgewerbeschule	„ 800.—
„ Handelsakademie	„ 370.—
„ Fachschule für Textilindustrie . .	„ 85.—
	K 2020.—.

Außerdem bewilligten aus eigenen Mitteln:

die Oberrealschule	K	55.—
„ Lehrerbildungsanstalt	„	50.—
„ Staatsgewerbeschule	„	55.—
„ Handelsakademie	„	50.—
	K	210.—.

Es standen daher zusammen K 2230.— für Wanderfahrten zur Verfügung, welche jedoch wegen des Kriegsausbruches nicht ganz verwendet wurden; der Rest wurde der Kassa wieder rückerstattet.

Von den für Schülerfahrten ausgewählten Schülern hatten 25 Gruppen mit 73 Schülern kurz nach Schulschluß ihre Wanderung angetreten. Einen Teil hat der Kriegsruf jäh aus der Wanderstimmung gerissen und zur vorzeitigen Heimkehr veranlaßt. 7 Gruppen hatten sich die Ferienreise für einen späteren Zeitpunkt vorgenommen, sie sind nicht mehr zur Ausführung ihres Planes gekommen.

Als Reisegebiet wurde wieder der Böhmerwald mit 274 Wandertagen bevorzugt; dann folgen die Böhmisch-Sächsische Schweiz mit 187, das Erzgebirge mit 112, das Riesengebirge mit 99, das Altvatergebirge mit 87, Thüringen mit 68, die Wachau mit 30 und das Isergebirge mit 16, zusammen 873 Wandertagen. Die Schüler waren durchschnittlich 12 Tage unterwegs.

Bis der große Völkerstreit vorüber ist, wollen wir mit Unterstützung unserer Freunde wieder unsere Arbeit aufnehmen. Auf frohen Wanderfahrten sollen unsere Jungen Erholung finden und Heimat und Volk lieben lernen, dann werden sie auch die Taten und den Opfermut ihrer Väter verstehen lernen, die heute für die kommenden Geschlechter an den Grenzwällen verbluten.

Verzeichnis der im Jahre 1914 für die „Schülerfahrten" eingelaufenen Geldspenden.

	K h
Anderle Anton, Turn-Teplitz	4.—
Applt Anton	5.—
Applt Otto	5.—
Ascher Rudolf, Deutsch-Gabel	3.—
Aubin Karl und Anna, Großindustrielle	20.—
Aubin Maria, Fräulein . .	10.—
Bablich Friedrich, kaiserl. Rat	5.—
Bartel Josef	5.—
Bezirksausschuß Braunau .	20.—
Bezirksausschuß Friedland .	20.—
Bezirksausschuß Reichenberg	40.—
Bezirkssparkasse Reichenberg	10.—
Bielau Hans Anton, k. k. Schulrat	5.—
Birner Adolf	2.—
Blaschka Max, Großindustrieeller, Liebenau	10.—
Böhm Richard, Saaz . . .	6.—
Brey Max, M. U. Dr. . . .	20.—
Buder Gustav, Erzdechant .	6.—
Bürgermeisteramt Arnau . .	5.—
Cichorius Theodor, Großindustrieller, Kratzau . .	10.—
Clar Karl, Hernskretschen .	5.—
„Concordia", Versicherungsanstalt	20.—
Conrath Emanuel, Apotheker	10.—
Czastka Karl	5.—
Czizek Felix, Edler von Smidaich, Großindustrieller, Haindorf	20.—

	K h
David Florian, k. k. Oberfinanzrat	5.—
Demuth Adolf, Privater	5.—
Demuth Anton, Fabrikant	10.—
Demuth Theobald, k. k. Baurat und Frau	10.—
Deutsch Emil	3.—
Dolensky Josef, Fabrikant	10.—
Ehrlich Josef, Ritter von Treuenstätt, Apotheker	10.—
Elger Hugo, Fabrikant	5.—
Erkes Katharina, Frau	4.—
Falcke Anna, Frau	10.—
Ferster Ernst, Hofbuchhändler	5.—
Frank Gustav, Großkaufmann	20.—
Frenzel J. F., Schönau	5.—
Fröhlich Max, Fabrikant, Warnsdorf	5.—
Gehmacher M., Salzburg	5.—
Gemeindeamt Nixdorf	5.—
Gerl Alwin, Fabrikant, Haje a. J.	10.—
Ginzkey Willy, Herrenhausmitglied, Maffersdorf	50.—
Goltz Otto, Fabrikant	10.—
Gottstein Josef, M. U. Dr.	10.—
Gränzer Josef, Dr., Realschuldirektor	5.—
Grohmann Heinrich, Professor, Linz a. D.	5.—
Grohmann Theodor, Edler v. Hohenwidim, Teplitz	10.—
Großglück J., Reichenberg	3.—
Gruner Robert, Fabrikant	5.—
Gübitz Maximilian, Fabrikant, Ruppersdorf	20.—
Gürke Karoline, Frau	2.—
Haller Theodor, J. U. Dr., Rechtsanwalt	5.—
Hamburger Paula, Direktorswitwe	5.—
Hanisch Alois, M. U. Dr.	10.—
Hanofsky Karl, k. k. Professor	5.—
Hartl Hans, k. k. Regierungsrat, Reichsratsabgeordn.	20.—
Hartl Ottomar, Ob.-Langenau	5.—
Hatheyer Paul, Klagenfurt	10.—
Hein Anton	5.—
Heintschel Max, Edler von Heinegg, Heinersdorf	20.—
Held Eduard, Reichstadt	5.—
Heller Emanuel	3.—
Hennig Ewald, Dönis	3.—
Hermann Selma, Frau	10.—
Herminghaus August	3.—
Herrmann Gustav	10.—
Hersch Ignaz	5.—
Herzog Anna, Fräulein	5.—

	K h
Hirschmann Johann Hans, Prokurist	5.—
Hoffmann Adolf, Fabriksbesitzer, Görlitz	25.—
Hoffmann Robert, Generalsekretär	5.—
Holzbacher Gustav, Merkelsdorf	5.—
Honauer Anton, Fischern	3.—
Horn Anton jun., Fabrikant, Buschullersdorf	5.—
Horn Heinrich	5.—
Hosch Alexander, Fabrikant, Haida	5.—
Hoßner Rudolf, Fabrikant, Schönau	3.—
Hübel Josef	5.—
Hübler Franz, Professor, Prag	5.—
Hübner Wenzel, Fabrikant	10.—
Hufsky Robert	3.—
Jaeckel Oswald, Raspenau	5.—
Jäger Gustav, Fabrikant, Ruppersdorf	20.—
Jahnel Anni, Frau	3.—
Jahnel, Frau, Dr., Gablonz	10.—
Jakob Ernst	5.—
Jantsch Gustav, Fabrikant	5.—
Jerusalem Daniel	10.—
Jochmann Ludwig	2.—
Kahl Bernhard, Ingenieur	3.—
Kahl Katharina, Frau	5.—
Kauer Heinrich u. Frau, Alt-Habendorf	30.—
Kasper Josef, Fabrikant, Ruppersdorf	10.—
Kaufmann Julius, M. U. Dr., Haindorf	2.—
Keller Eugen, Dr., Großindustrieller, Friedland	20.—
Kerner Richard, Direktor, Kratzau	6.—
Keyzlar Adolf, Rothkosteletz	5.—
Kirchhof Karl, Handelskammer-Präsident	10.—
Kirschnek Adam, Professor	5.—
Klinger Oskar jun. Freiherr von, Neustadt a. T.	20.—
Klinger Johanna, Frau	5.—
Knesch Othmar	5.—
Knobloch Josef	5.—
Knobloch Robert, Ober-Revident	5.—
Koblischke Ernst, Mähr.-Weißwasser	5.—
Koch Wenzel, Deutsch-Gabel	5.—
König Theodor	5.—
Korselt Robert	10.—

	K h
Kotter Ferdinand, M. U. Dr., und Frau	10.—
Kramer Hermann	10.—
Kreditanstalt, Filiale, Reichenberg	20.—
Kretzer Max, Kranzspende	5.—
Kühnel Franz, Königinhof	10.—
Kupetz Rudolf, B.-Aicha	5.—
Lahn Gustav, Professor, k. k. Baurat	10.—
Lahn Rudolf, Wien	10.—
Laube Josef, Rumburg	2.—
Lauer Rudolf, Lobositz	5.—
Leubner Richard	10.—
Leupelt Franz	5.—
Liebieg, Frau Anna von	50.—
Liebieg Theodor, Freiherr v.	100.—
Löffler Fritz, Oberfinanzrat, und Frau	15.—
Lovrencie Karl, Lobositz	4.—
Lubich Hubert, Mähr.-Rothwasser	5.—
Ludwig Karl, Ingenieur	6.—
Massopust Julius, Bankherr	5.—
Mautner Raimund	5.—
Meißner Josef C.	10.—
Meller Siegmund	5.—
Mendel Richard, Franzendorf	3.—
Mittagstisch in Schuhs „Urstoffhalle"	10.—
Ministerium für Kultus und Unterricht	200.—
Möller Eduard, Reinowitz	10.—
Moeller Rudolf, Oberrevident	4.—
Molitor Emil, M. U. Dr., Maffersdorf	5.—
Mrzina Marie, Fräulein, Dresden—Trachau	10.—
Rechtsanwalt	20.—
Müller Alfred, J. U. Dr.,	
Müller Karl J., kaiserl. Rat	5.—
Müller Wilh. jun., Färbereibesitzer, Weipert	5.—
Nerradt Rudolf, Vizebürgermeister	5.—
Neubauer Jakob, k. k. Prof.	5.—
Neubauer Johann, Urfahr	5.—
Neubert Josef, k. k. Regierungsrat	5.—
Neumann Johann, Grottau	5.—
Neumann Olga, Frau	10.—
Neumann Robert jun., Bürgstein	5.—
Neumann S. S.	100.—
Neustadtl Ernst, J. U. Dr., Rechtsanwalt	2.—
Nitsche Rich., Oberingenieur	5.—
Österr. Siemens-Schuckert-Werke	15.—
Österr.-ungar. Bank	10.—
Palma Paul, M. U. Dr.	5.—
Palme Franz Friedrich, Steinschönau	5.—
Pannitschka Hugo, Liebenau	3.—
Parina Leopold, Tichau	3.—
Peters Hugo, Realschul-Prof.	5.—
Perutz Konrad, Dr.	5.—
Pfeiffer Anton, Neustadt	3.—
Pischinger Auguste, Frau	5.—
Pohl Anton, Fabrikant, Nied.-Rochlitz	8.—
Polaczek Alfred	10.—
Polaczek Salomon	10.—
Pollak Ernst, M. U. Dr.	3.—
Pretori Hugo, M. U. Dr.	2.—
Priebsch Johann Erben, Morchenstern	5.—
Prindisch Heinrich	5.—
Raetze Robert	10.—
Reichenberger Bank	20.—
Reichenberger Sparkasse	50.—
Ressel Josef, J. U. Dr., Rechtsanwalt	5.—
Ressel Josef Florian, Rückersdorf	5.—
Richter Richard, Kommerzialrat, Großindustrieller, Niedergrund	20.—
Riedel Hans, Direktor, Gablonz	5.—
Riedel Karl, Fabrikant, Reinowitz	5.—
Riedel Paula, Frau, Tiefenbach	50.—
Riepe Kaspar, Direktor	10.—
Roskowetz F. J.	3.—
Rösler Wilhelm, Nixdorf	10.—
Roth Gotthard	5.—
Rudolf Franz, Bürgerschuldirektor	5.—
Rüffler Julius, M. U. Dr.	5.—
Sachers Gustav Söhne	10.—
Salomon Anton J., Kais. Rat	5.—
Salomon Josef, Edler von Hohenweeb, Großindustrieller	20.—
Schaffer Josef, k. k. Steuerverwalter, und Frau, Paulsdorf	5.—
Schär Eduard, Vorstand	5.—
Schicht Franz, Obersedlitz	10.—
Schicht Karl, Bürgerschuldirektor, Maffersdorf	2.—

	K h
Schier Robert, M. U. Dr., Ruppersdorf	5.—
Schiller Fritz, Professor, und Frau	10.—
Schirmer Gustav, Kais. Rat .	20.—
Schmidt Berta, Frau . . .	10.—
Schmidt Emil	6.—
Schmidt Franz, Professor, Bezirksschulinspektor . . .	5.—
Schmidt Ludwig, Professor, k. k. Inspektor	5.—
Schmitt, Helene von, Fräulein, B.-Aicha	60.—
Schnaderbeck Franz, Direktor, Josefsthal	5.—
Schnabel Emil, Dessendorf .	5.—
Schücker Karl, J. U. Dr., Landtagsabgeordneter . . .	5.—
Schütze Bruno, M. U. Dr. . .	5.—
Schwab Felix, Großindustrieller, Hammerstein, Wien	20.—
Seger Heinrich	5.—
Seidel F. J.	5.—
Siegert Rudolf, Fabrikant .	10.—
Siegmund Ernst, Edler von, Friedland	30.—
Spietschka Marie, Frau . .	10.—
Staden Charlotte, Frau . .	10.—
Stadtamt Kratzau	10.—
Stadtgemeinde Grottau . . .	5.—
Stadtrat Reichenberg . . .	50.—
Staffa Josef, Mastig . . .	5.—
Sternschein Philipp	2.—
Stiegler Johann, Teplitz . .	2.—
Streitzig Hugo	10.—
Streit Wilhelm, Ingenieur .	2.—
Stumpe Johanna, Tiefenbach	10.—
Stumpfe Josef, Gablonz . .	5.—
Tertsch Leopold, Lizealdirektor	5.—
Thyll Rob., J. U. Dr., Rechtsanwalt, Wien	10.—
Turnwald Josef, J. U. Dr., Rechtsanwalt	10.—
Ulrich Gustav, Reutenhau . .	5.—
A. E.-G. Union Elektr.-Ges.	10.—
Vater Heinrich, Wiesenthal .	3.—
Verein der alten deutschen Studenten	50.—
Vereinigte Färbereien A.-G., Betrieb Röchlitz	10.—
Wagner Franz, Harzdorf . .	5.—
Wagner Hans, k. u. k. Oberstleutnant	3.—
Weismann Leopold, Wels, Oberösterreich	5.—
Werner Franz und Frau . .	10.—
Werner Heinz	5.—
Weydlich Ottokar, M. U. Dr. .	10.—
Worf Anton, Baumeister . .	3.—
Worf Ferdinand	5.—
Zettl Alexander, Prokurist . .	5.—
Zimmermann Karl, Edler von Neißenau, Habendorf . .	50.—

Größtes Fachgeschäft Nordböhmens

Fernsprecher 406
Drahtanschrift
Sporthaus Vater

Sporthaus Vater

Reichenberg

Schützengasse Nr. 42.

Touristen-Ausrüstung u. Bekleidung.

Touristenanzüge, Sporthosen aus Schnürlsamt, Ledertuch (Teufelshaut) und englischen Wollstoffen, Wettermäntel aus Loden, Gummi, Ölhaut und Waterproof, Janker, Bergschuhe, Stutzen, Marsgamaschen, Ledergamaschen, Kletterhosen, Kletter- und Gletscherseile, Kletterschuhe, Touristenhemden, Touristenkrawatten, Hüte, Sportkappen, Stöcke, Eispickel, Touristenlaternen, Aluminiumartikel, Feldflaschen, Thermosflaschen, Taschenmesser, Eßbestecke, Sportgürtel, Lederuhrketten, Touristen-Necessaires, Handschuhe und alle sonstigen einschlägigen Artikel. **Reisedecken, Reisekoffer.**

Alleinverkauf der echten

Hoffmann'schen Rucksäcke

und andere Rucksäcke in allen Ausführungen.

Pfadfinder-Ausrüstungen.

Billigste Preise. **Vollständige Ausrüstung f. Hochtouristen.**

Mitglieder des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge, der Sektion Reichenberg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines und des Reichenberger Sportklubs genießen bei Einkäufen gegen Vorweisung der Mitgliedskarte folgende Rabatte:

bei Sport- und Torristenartikeln 10 Prozent,
bei Bekleidungsartikeln . . . . 5 Prozent.

Anderen touristischen und sportlichen Vereinigungen Rabatt nach Übereinkommen.

Wenden!

Sporthaus Vater

Reichenberg
Schützengasse 42.

Fernsprecher 406. Drahtanschrift Sporthaus Vater.

Vollständige Ausrüstung und Bekleidung für:

Tennis-Sport,
Fußball-Sport,
Leichtathletik,
Wasser-Sport,
Ski-Sport,
Rodel-Sport,
Eis-Sport.

Photo-Abteilung. Photographische Apparate und Zubehör. — Sämtliche Bedarfsartikel. Platten, Papiere, Chemikalien. Zwei Dunkelkammern stehen jederzeit zur Verfügung; für Kunden kostenlos.

Adler-Automobile. (Österr. Adlerwerke vorm. Heinr. Kleyer G. m. b. H.) 5/13, 10/25, 12/30, 15/35, 20/45, 25/55, 30/70, 35/80 PS. Die neue Type 5/13, der ideale Wagen für Ärzte, Direktoren u. Geschäftsleute.

Auto-Bekleidung. Mäntel, Brillen, Handschuhe, Kappen usw.

Das Sporthaus Vater ist die offizielle **Auskunftsstelle** des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge, Reichenberg, des Reichenberger Sportklubs, des Österr. Riesengebirgsvereines, Hohenelbe, des Riesengebirgsvereines Hirschberg, des Gebirgsvereines für das nördliche Böhmen, Schönlinde, des Gebirgsvereinsverbandes „Lusatia", Zittau, des Gebirgsvereines für die böhmische Schweiz, Tetschen, des Gebirgsvereines für die Sächsische Schweiz, Dresden, des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Deutschböhmen, des Verbandes deutscher Schlittensportvereine Österreichs, Graz.

Auskunftsstellen

des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge
befinden sich
im Sporthaus Vater, Schützengasse 42, Fernsprecher 406,
in der Schöpfer'schen Buchhandlung Paul Scholz, Altstädter Platz 12, Fernspr. 450
und in der Buchhandlung Paul Sollors Nachfolger, Altstädter Platz 22,
Fernsprecher 471.

Sammelstellen für die Ferien-Heime:

Ferdinand Kasper, Porzellanwarengeschäft, Bahnhofstraße 39.
Gustav Seeger, Altstädter Platz,
Schöpfer'sche Buchhandlung Paul Scholz, Altstädter Platz 12.

Unentbehrlich für jeden Besucher des Jeschken- und Iser-Gebirges ist:

Die Wanderkarte vom Jeschken- und Iser-Gebirge,

Maßstab 1 : 80.000. — IV. Auflage.

Im Auftrage des Deutschen Gebirgs-Vereines für das Jeschken- und Iser-Gebirge auf Grund österr. und preuß. Generalstabskarten und eigener Aufnahmen von

Jos. Matouschek und Jul. Straube.

Preis K 1.40, dauerhaft auf Leinwand, zusammenlegbar in Taschengröße, **K 2.—.**

Rundsicht vom Jeschken. Auf Grund des Ullrich'schen Panoramas bearbeitet und gezeichnet von **Ernst Becker,** Neustadt a. T.
Herausgegeben vom Deutschen Gebirgsvereine für das Jeschken- und Iser-Gebirge.

Preis 20 Heller.

Zu beziehen von Herrn k. u. k. Hofbuchhändler Ernst Ferster vorm. Schöpfersche Buchhandlung u. von den Buchhandlungen Johann Müller u. Paul Sollors Nachf., Reichenberg.

Buchhandlung **Der Jeschken** in Geschichte, Sang und Sage Kirchg. Mitte

von **Theodor Hutter.** — Preis 50 Heller.

Verlag von **Johann Müller,** vormals Fr. Jannasch, **Reichenberg.**

Jeschkenhaus-Ansichtskarten (Sommer- und Winter-Ansichten)
sowie **Ansichtskarten** von der **Jeschken-Rodelbahn** hält stets in großer Auswahl und bester Ausführung vorrätig der Deutsche Gebirgsverein in Reichenberg.

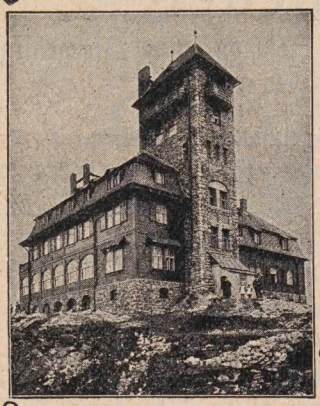
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Einzeln käuflich in allen Buch-, Papier- und Ansichtskartenhandlungen und in den meisten k. k. Tabaktrafiken.

Anmeldungen von Mitgliedern
werden jederzeit entgegengenommen von sämtlichen Mitgliedern des Hauptausschusses des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Iser-Gebirge in Reichenberg, in den Auskunftsstellen in Reichenberg und bei den Leitungen der Ortsgruppen.

Vereinsabzeichen sind erhältlich in den Auskunftsstellen in Reichenberg.

Anschrift für Briefe: Deutscher Gebirgsverein Reichenberg in Deutschböhmen.



Jeschken 1010 m ü. M.

bei Reichenberg in Deutschböhmen

Berühmt durch seine herrliche weitumfassende Rundsicht. Von allen Seiten auf bequemen, gut markierten Wegen leicht zugänglich, auch mittels Wagen auf der neuerbauten Bergstraße erreichbar. **Elektrische Straßenbahn** (Jeschkenlinie) von Reichenberg bis an den Fuß des Jeschkens, nach Oberhanichen; von da eine Stunde bis auf den Jeschken.

Auf dem Gipfel des Jeschkens das

Neue Jeschkenhaus

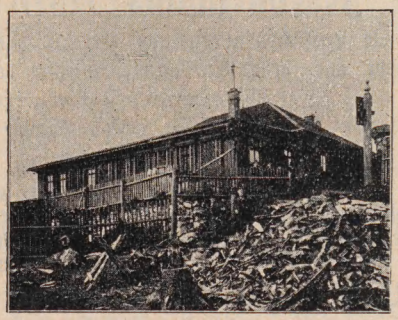
mit dem Nebenhaus Alte Jeschkenbaude

Eigentum des Deutschen Gebirgsvereines f. d. Jeschken- u. Isergebirge in Reichenberg

Fernsprecher: 270 Reichenberg. Drahtanschrift: Jeschkenhaus Reichenberg.

Das neue Jeschkenhaus ist ein mit allen zeitgemäßen Einrichtungen versehenes großes Berghaus; ganzjährig geöffnet. Gasträume für 400 Personen. Geschützte Aussichtsveranden. 23 vornehme Fremdenzimmer, zu mehrtägigem Aufenthalte im Sommer und Winter geeignet. Billige Massenlager für Schulen, Vereine usw. Studentenherberge. Dampfheizung. Gasbeleuchtung. Wasserleitung. 28 Meter hoher Turm mit Aussichtsplattform. Vorzügliche, allen Anforderungen entsprechende Unterkunft und Verpflegung bei nur bürgerlichen Preisen. Bei längerem Aufenthalt nach Übereinkommen. K. k. Postablage.

Für den **Wintersport** auf dem Jeschken dient die neu erbaute, abwechslungsreiche **Rodelbahn,** die schönste und sportgerechteste aller derzeit bestehenden Rodelbahnen. Länge 3313 Meter, Gefälle 440 Meter = rund 14 %. Die Rodelbahn ist ausgestattet mit Fernsprecher und Einrichtung für elektrische Zeitnehmung.



Ausgezeichnetes Schi-Gelände

Auskünfte bereitwilligst durch den **Deutschen Gebirgsverein Reichenberg.**

Mit Rucksack, Wanderstab

und unserer Wanderkarte können Sie getrost unser heimatliches Bergland durchqueren, auch wenn Sie nicht Weg und Steg kennen. Die Karte wurde vom Deutschen Gebirgsvereine für das Jeschken- und Isergebirge unter Mitarbeit genauer Kenner des Gebirges und hervorragender Kartenzeichner herausgegeben. Sie ist die beste, bis zur Neuzeit ergänzte Karte unserer Heimat.

Die Wanderkarte für das Jeschken- und Isergebirge kostet K 1.40, dauerhaft auf Leinen K 2.—.

Rundbild vom Jeschken, vier Stahlstiche nach Zeichnungen Leopold Ullrichs. Es ist dies unbedingt die schönste und vollkommenste bildliche Darstellung unseres nordböhmischen Grenzgaues. Preis für ein Blatt K 1.—.

Adolf Klinger **Bilder aus der Heimatkunde.** K —.80.	Leutelts **Schilderungen aus dem Isergebirge.** K 1.20.	Kessels **Heimatkunde** des Reichenberger Bezirkes. 2 Bände 1600 Seiten, K 16.—.

Alle diese Bücher und Karten erschienen im Verlage für heimatliche Literatur und Kunst

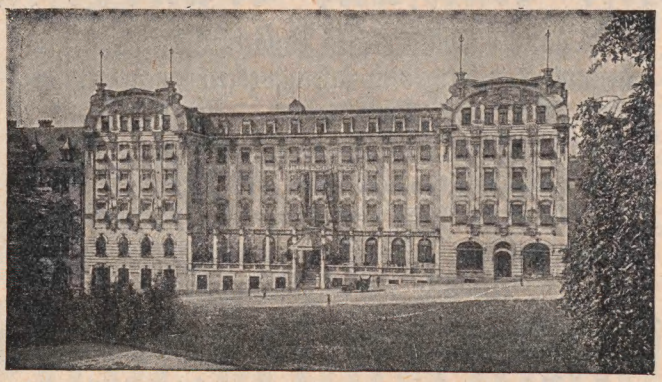
Buchhandlung Paul Sollors Nchf.

Reichenberg / Deutschböhmen.

„Hotel zum goldenen Löwen"

Reichenberg in Böhmen

Gegründet 1805 - Neu erbaut 1905



Schönste Lage gegenüber dem Schloß

100 Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Personenaufzug, Bäder, Schreib-, Lese- und Ausstellungszimmer, friseur. Zimmer von K 3·— aufw. mit Licht und Beheizung.

Raimund Haschke, Besitzer.

Hotel „SCHIENHOF"

HAUS ERSTEN RANGES.

Vornehmes Kaffee und Restaurant. Gemütl. Weinstube.

Neuzeitige Fremdenzimmer.

Personenaufzug, elektr. Licht, Dampfheizung.

Bürgerliche Preise.

Fernsprecher 737. Josef Krall, Hotelier.

Hotel und Restaurant „Zentral"

(Neue Saazer Urstoffhalle)

Zimmer von 2 Kronen aufwärts. Wiener Küche. Elektrisches Licht. Lohndiener und Gepäckwagen bei jedem Zuge.

Biere aus der Saazer Genossenschaftsbrauerei. — Pilsner Kaiserquell.

Fernsprecher 274. Inhaber: Jos. Mauder.

Hotel „Zur Eiche", Reichenberg.

Altbewährtes Hotel im Mittelpunkte der Stadt.

Große Restaurations-Räume.

Bequeme Fremdenzimmer von 1 K 60 h an einschl. Beleuchtung.

Fernsprech-Anschluß. ✻ Vorzügliche Küche. ✻ Omnibus am Bahnhof.

Verschiedene Biere und große Auswahl in- und ausländischer Weine.

Hotel National, Reichenberg

Bahnhofstraße.

1. Haltestelle Neißebrücke der elektrischen Straßenbahn. Fernsprecher Nr. 348.

Käuflich erworben und vollständig neu und vornehm hergerichtet.

Elektr. Licht. — Korridor-Heizung. — Bad.

Zimmer von K 1·80 aufwärts.

Anerkannt vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit.

Großer Hotel-Garten.

Hochachtungsvoll **Franz Fischer**, Besitzer.

Für Touristen besonders geeignet.

Hotel „Deutsches Haus", Reichenberg,

am Tuchplatz (Geschäftsmittelpunkt),

empfiehlt seine der Neuzeit entsprechend eingerichteten Fremdenzimmer von 1 K 60 h aufwärts, vorzügliche Küche, große Auswahl in- und ausländischer Weine und gut abgelagertes Maffersdorfer Bier und Pilsner Urquell aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen, gute, geräumige Stallung, Wagenschupfen und Hofraum, bequeme Einfahrt.

Sitzungs-Stätte des Haupt-Ausschusses des D. G.-V.

Adolf Manhart.

Fernsprecher Nr. 354.

Auer'sches Glühlicht.

In der Nähe des Bahnhofes.

Hotel „Zum grünen Baum"

Reichenberg Eck der Wienerstraße u. Giselagasse.

Bürgerlicher Gasthof.

Haltestelle der elektr. Bahn. Fernsprecher Nr. 413.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herren Reisenden und Wanderern aufs beste.

Hochachtungsvoll **Johann Görlach**, Besitzer.

Hotel „Schwarzes Roß"

Reichenberg, Töpferplatz.

Bequeme, ruhige Fremdenzimmer, bestbekannte Wiener Küche, große Ausspannung, Automobil-Halle. Gute Bedienung und bürgerliche Preise.

Hochachtungsvoll Jos. Sieberth, Pächter.

Rathauskeller Reichenberg

Größte und sehenswerteste Gastwirtschaft am Platze.

Gute und preiswerte Bewirtung.

Hochachtungsvoll Josef Seiche.

Erste Pilsner Bier- und Wiener Frühstückstube

„Zum Fasan"

Nur Ausschank von **Pilsner Urquell**

Eisengasse 10 gegenüber der Erzdekanalkirche Eisengasse 10

empfiehlt ihre anerkannt vorzügliche Küche, bestbekanntes Pilsner Urquell, echte, unverfälschte österreichische und ungarische Naturweine, Rhein- u. Moselweine, bei streng gewissenhafter Bedienung und den billigsten Preisen. Hochachtungsvoll

Karl Zenners Wwe.

Persönlicher Einkauf nur beim Weinbauer.

∴ ∴

Haftung für Echtheit.

Cölestiner Keller

(Weinhandlung mit Kellerschank)

Fernsprecher Nr. 509

empfiehlt seine anerkannt guten österreichischen, ungarischen, Dalmatiner und Tiroler Rot- und Weißweine sowie feinsten Medizinal-Malaga.

A. Gallbrunner

Cölestin Müllers Nachfolger.

Kaffee und Gastwirtschaft „Kronprinz"

Bismarckplatz 1.

Best empfohlenes Speisehaus und Bierwirtschaft. — Säle zur Abhaltung von Versammlungen und Festlichkeiten. — Großer schattiger Garten. — Täglich Künstlerkonzert bis früh.

Fernsprecher Nr. 629. Inhaber: **Franz Fiedler.**

Gasthof

„Zur Stadt Braunau"

Reichenberg ❖ Liebiegshöhe

Reizend gelegen. Neuzeitlich eingerichtete Gastzimmer sowie großer Garten. Schöne Kegelbahn. Vornehm eingerichtete Fremdenzimmer. Elektrisches Licht, Gasheizung, Bad. Billigste Preise für Sommerfrischler. Anerkannt gute Küche. Gut abgelagerte Biere. In- und ausländische Weine.

Um zahlreichen Zuspruch bittet **Josef Graßmuck,** Gastwirt.

Große Gartenrestauration.

Johann Wollmanns Gastwirtschaft

„Reichenberger Hütte"

Siebenhäuser ✶ Reichenberg

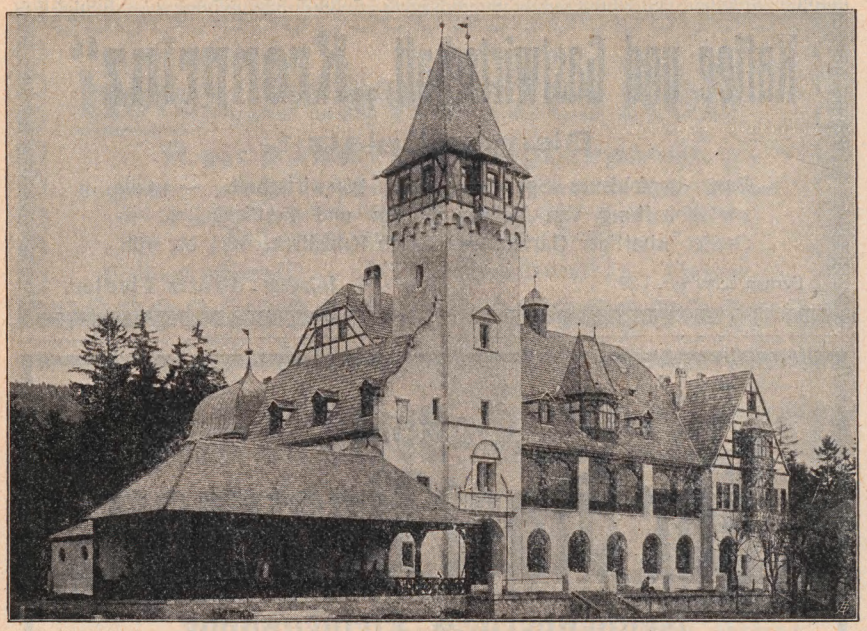
gegenüber dem Gondelteiche

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn

empfiehlt den werten Besuchern gut abgelagerte Biere, gute Weine sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll **Johann Wollmann,** Besitzer.

Große Gartenrestauration.



Gastwirtschaft „Volksgarten"

und Erholungsheim. — 40 Fremdenzimmer.

Schönster Ausflugsort von Reichenberg und Umgebung. — Herrliche Lage inmitten des Stadtparks. — Endpunkt der elektrischen Straßenbahn.

Aussichtsturm. — Großer, schattiger Garten. — Kinderspiel-Garten. — Jeden Sonn- und Feiertag Nachmittag Militär-Konzert. — Großer Saal für Vereine, Festlichkeiten und Bälle. — Sommer-Wohnungen. — Anerkannt vorzügliche Küche und reine Weine. — Mahlzeiten zu festen Preisen von K 1·70 an. — Beste Einrichtungen getroffen für Mineralwasser- und Milchtrinkkuren.

Geöffnet im Sommer morgens von 5 Uhr ab.

Fernsprecher Nr. 623. **Leopold Echtner**, Pächter.

Weber's Gasthaus

RUDOLFSTAL bei Reichenberg,

hält sich den geehrten Ausflüglern auf das beste empfohlen.

Vorzügliche Getränke. Anerkannt gute Speisen. Mäßige Preise. Rudolfstal ist von Reichenberg (Volksgarten) in 3/4 Stunden bequem zu erreichen und liegt an dem Hauptwege von Reichenberg in das Iser- und Riesengebirge. Herrlicher Sommeraufenthalt. Wintersportplatz. Prachtvolle Hörnerschlitten- und Rodelbahn: Friedrichswald — Rudolfstal — Katharinberg. Ausgezeichnete Ski-Übungsfelder.

Um zahlreichen Zuspruch bittet **Ferdinand Hauser**, Gastwirt.

Hohenhabsburg.

Schönster Ausflugspunkt in unmittelbarer Nähe der Sommerfrische Reichenberg.

Altertümlich gehaltenes Bauwerk mit mächtigem Turm.

Malerische Aussicht. * Gute Bergwirtschaft.

Elektrische Bahn vom Bahnhof bis zum Volksgarten (Endpunkt), von da auf dem bequemen „Schillerweg" in 25 Minuten erreichbar.

Karl Hiebel, Bergwirt.

Sommerfrische Voigtsbach im Isergebirge

in sehr schöner Lage.

Gasthof des Ferdinand Thomas

wird den geehrten Vereinen, Ausflüglern und Sommerfrischlern bestens empfohlen.

Großer schattiger Garten

mit Veranda, Sommerhaus und ständigem Ringelspiel.

Für stets gute, kalte und warme Speisen, vorzügliche Biere und Weine sowie guten Kaffee zu den mäßigsten Preisen ist zu jeder Tageszeit bestens gesorgt.

Grosser Saal, Piano und Grammophon stehen zur gefl. Benützung.

Zimmer für Sommerfrischler. Otto Leppelt, Gastwirt.

Wald-Wirtschaft „Mosesquelle"

in Maffersdorf,

von den Bahnhöfen **Maffersdorf** und **Proschwitz** je 25 Minuten entfernt, in reinster Waldluft, schönster und beliebtester Ausflugsort der ganzen Umgebung, den geehrten **Sommerfrischlern, Vereinen** und **Schulausflügen** aufs beste empfohlen. Für vorzügliche **Getränke** und **Speisen** ist bestens gesorgt.

Hochachtend **Josef Lange,** Besitzer.

Friedrichswald Gastwirtschaft „Zur Sonne".

Im Herzen des Isergebirges, schön gelegen, unterhalb der Königshöhe.

Sommerfrische. — Wintersport.

Prachtvolles Skigelände. Billige Fremdenzimmer.

Hochachtungsvoll **August Lammel,** Gastwirt.

Gasthof „Stadt Prag", Johannesberg,

beliebter Ausflugsort,

empfiehlt den verehrten Wanderern u. Reisenden schöne **Fremdenzimmer,** gute **Küche,** vorzügliche **Getränke,** aufmerksame Bedienung und billigste **Preise.** — Für **Vereine** und **Gesellschaften** große Zimmer, Tanzsaal und großer schattiger Garten. — Studentenherberge.

Endpunkt der elektrischen Straßenbahn Gablonz—Johannesberg

Hochachtungsvoll **Karl Wolf.**

Seibthübel bei Ober-Maxdorf im Isergebirge.

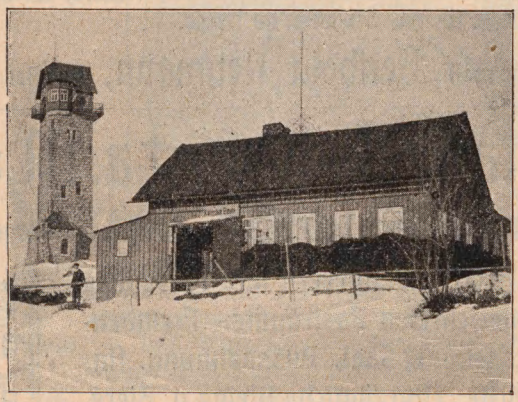
819 Meter über dem Meeresspiegel.

Eiserner Aussichtsturm, 14 m hoch. **Prachtvolle Rundsicht.**

Bergwirtschaft.

Vereinsheim „Königshöhe"

der Ortsgruppe „Johannesberg" des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Iergebirge.



Baudenwirtschaft
das ganze Jahr geöffnet.

Durch Zubau bedeutend vergrößert, allen Anforderungen entsprechend.

Gute Unterkunft und Verpflegung.

858 Meter über dem Meere.

Neuer Aussichtsturm 23·5 Meter hoch.

Prachtvolle Rundsicht.

Christiansthal

798 m ü. d. M.

Im Herzen des Isergebirges, ruhig und schön gelegen, von meilenweit sich ausdehnenden Waldungen rings umschlossen.

Sommerfrische — Wintersport

Von Reichenberg über Rudolfsthal — Friedrichswald in $2^1/_2$ Stunden. Vom Bahnhof Josefsthal der K.-B.-T. E. in $1^1/_2$ Stunden auf guten Wegen erreichbar.

Das Gasthaus „Zum Ferienheim"

hält sich allen Besuchern bestens empfohlen.

Aufmerksame Bedienung.
Mäßige Preise.

Hochachtungsvoll
Geschwister Ringelhain.

Gasthof „Central", Josefsthal.

Empfehle den Herren Wanderern sowie den Herren Reisenden meinen drei Minuten vom Bahnhof gelegenen neu erbauten

Gasthof

schön eingerichtete Fremden-, Vereins- und Gesellschaftszimmer. Warme und kalte Speisen, vorzügliche Pilsner, Maffersdorfer und Gablonzer Biere, in- und ausländische Weine. Stallung im Hause.

Hochachtungsvoll **Berthold Neumann**, Hotelier.

Gasthof «Stadt Frankfurt a. M.»

Am Fuße des Spitzberges. in Albrechtsdorf Am Fuße des Spitzberges.

Billige Preise.

Empfehle den Herren Wanderern und Reisenden meine neu hergerichteten Gasträume. Fremdenzimmer. Großer schöner Saal. Ausspannung. Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Weine u. Biere.

Hochachtungsvoll **Andreas Simm.**

Billige Preise.

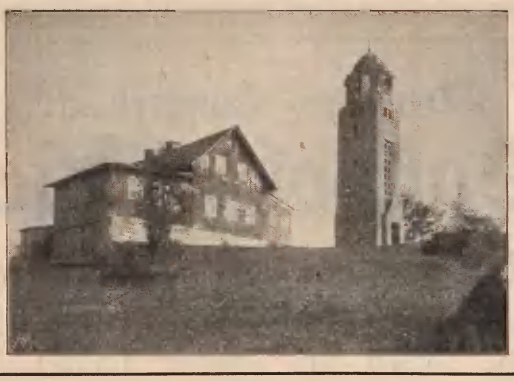
Kaiser Franz Josef I.-Regierungsjubiläums-Warte auf dem Spitzberge.

Der Deutsche Gebirgsverein für das Jeschken- und Iergebirge empfiehlt allen Freunden der Natur, Einheimischen und Fremden den Besuch des schönen **Spitzberges** und die Besteigung der **steinernen Jubiläumswarte.**

Von der Höhe der Warte genießt der Besucher eine weitreichende Rundsicht über ein Landschaftsbild von seltener Schönheit. Besonders anziehend sind die prächtigen Tiefblicke in die umliegenden malerischen Täler des Iergebirges.

Die an dem Turm angebaute, im Jahre 1910 eröffnete neue **Bergwirtschaft** mit ihren anheimelnden Gasträumen wird jederzeit bemüht bleiben, den Ansprüchen der geehrten Besucher an Bewirtung und Unterkunft gerecht zu werden. Zu recht regem Besuche dieses neuen **Vereinsheimes** ladet ergebenst ein die

Ortsgruppe Albrechtsdorf-Marienberg des D. Geb.-V. f. d. J.- u. J.-G.



Vereinsheim Brambergbaude

in herrlicher Lage, 791 *m* ü. d. M., der daselbst neu erbaute steinerne Aussichtsturm bietet eine weite Rundsicht. — Geeignetes Reiseziel für Schülerausflüge. — In den Wintermonaten gut gepflegte Rodelbahn. — Der Wirt der Brambergbaude empfiehlt seinerseits den :: werten Besuchern vorzügliche Getränke und gute Küche. ::

Ortsgruppe Wiesenthal des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- u. Isergebirge.

Gasthof Stadt Wien

Wiesenthal a. N.

Anerkannt gute Küche und Getränke. Großer Saal mit Theater, Ausspannung, Fremdenzimmer, Studentenherberge.

Adolf Smeibidl.

Geneigter Beachtung der verehrten Herren Reisenden sowie der geehrten Bewohnerschaft von Morchenstern und Umgebung wird bestens empfohlen:

Schenktisch (Büfett) und k. k. Tabaktrafik am Bahnhof in Morchenstern

sowie der nur 3 Minuten vom Bahnhof entfernte altbewährte

Gasthof „Engel" in Morchenstern,

Desfours-Platz.

Fremdenzimmer. Speisen und Getränke von anerkannter Güte bei mäßigen Preisen und aufmerksamster Bedienung. Diener bei jedem Zuge. Warme Stallung.

Hochachtungsvoll **Siegmund Kleinert.**

Deutsches Sängerheim

Gasthof „Eiche"

Tiefenbach a. Desse, Deutschböhmen

empfiehlt sich den Herren Wanderern und Ausflüglern. Saal mit Bühne, schöner, großer schattiger Garten, zu Schulausflügen besonders gut geeignet. Schulen erhalten Vorzugspreise. Studentenherberge. Ausspannung. Gewissenhafte Bedienung zugesichert.

Fernsprecher: Tannwald Nr. 28.

Hochachtend
Richard Preußler, Hotelier.

Gasthaus „Zur goldenen Aussicht"

in Neustück - Gemeinde Polaun

Auf dem 800 Meter hohen Hölleberge, mit großem Gastraum, Klavierautomaten und schöner Veranda, von der aus man eine großartige Fernsicht auf das Riesen- und Isergebirge genießt. Besonders geeignet zu Ausflügen ganzer Gesellschaften und Vereine.
Um gütigen Zuspruch bittet

Emil Feix

Gastwirt und Mitglied des Deutschen Gebirgsvereines.

Auf zur Stephanshöhe!

Der Rigi des Iser-Gebirges.

958 *m* über dem Meere.

Der Deutsche Gebirgsverein für das Jeschken- und Isergebirge
empfiehlt Fremden und Einheimischen den Besuch des steinernen Aussichtsturmes auf der

Stephanshöhe!

Dem Blicke des Beschauers bietet sich von hier ein entzückendes Bild des bewaldeten **Isergebirges** mit seinen herrlichen Bergen, Tälern und zahlreichen Ortschaften, des **Riesengebirges** und des **Jeschkenzuges.** In der Ferne (N.-W.) grüßen die Lausche, der Hochwald und der Kleis. Gegen Süden und Südosten erblickt man das böhmische Flachland mit seinen Dörfern, Städten und fruchtbaren Feldern. Den Gesichtskreis begrenzen die Berge bei Melnik, das böhmische Mittelgebirge, und, nur bei ganz besonders klarem Wetter sichtbar, das Erzgebirge und das Elbsandsteingebirge. In nächster Nähe des Turmes hat der Turmpächter Herr Julius John seine Bergwirtschaft „Zur Erzherzog Stephansbaude" mit gut eingerichteten Gasträumen und Fremdenzimmern. Bequeme, markierte Aufstiege von allen Seiten! Die Riesengebirgsstraße führt bis in die Nähe des Turmes. Fahrweg bis zum Gasthause unterhalb des Turmes. — Von der Stephansbaude aus führen zwei Rodelbahnen; die eine durch den Wald zum Bade und Gasthof in Unter-Wurzelsdorf, die andere nach Stephansruh, bezw. Tannwald oder Tiefenbach.

Auskunftsstellen sind in Unter-Polaun, Ober-Polaun, Wurzelsdorf (Bad) und Schenkenhahn.

Studentenherbergen in Unter-Tannwald, Ober-Tannwald, Bad Wurzelsdorf und Wilhelmshöhe.

Nächste Bahnhöfe: Tannwald, Grünthal, Stephansruh (Böhmen) und Strickerhäuser (Preußisch-Schlesien).

Post- und Telegraphenämter: Tannwald, Tiefenbach, Unter-Polaun, Schenkenhahn, Unter-Wurzelsdorf. — **Fernsprechstelle:** bei den Postämtern Unter-Wurzelsdorf, Schenkenhahn und Stephansruh.

Ortsgruppe Wurzelsdorf und Umgebung
des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge.

Tannwald – Schumburg.

Beliebter Ausflugsort

Gasthof Bahnhof

empfiehlt den verehrten Ausflüglern und Reisenden schöne freundliche Fremdenzimmer zur gefälligen Benützung.

Mäßige Preise.

Hochachtungsvoll **Wenzel Hasda.**

Gasthof Bad Wurzelsdorf im Isergebirge.

Post- u. Telegraphenamt Unterwurzelsdorf. ❖ Fernsprecher Nr. 4.
Telegrammadresse: Bad Unterwurzelsdorf.

20 Minuten vom Bahnhofe Grünthal, Böhmen, entfernt. Günstige Bahn- und Postverbindungen nach jeder Richtung. **Heilkräftige Moor- und Schwefelbäder.** Ausgangspunkt für die schönsten Wanderungen in das Riesen- und Isergebirge. **Empfehlenswerte Sommerfrische.** — Mittelpunkt für jeglichen Wintersport. — **Herrliche Naturrodelbahn Stephanshöhe—Bad Wurzelsdorf.** Billige Fremdenzimmer, Touristenunterkunft von 1 K aufwärts. Studentenherberge. Küche und Keller von gutem Rufe. Fahrgelegenheit im Hause.

Hochachtungsvoll **Joh. Schmid,** Inhaber.

Gastwirtschaft Iserhof

Grünthal im Isergebirge

zunächst dem Bahnhofe, in herrlicher Lage, empfiehlt den verehrten Wanderern vorzügliche Speisen und Getränke sowie Fremdenzimmer zu mäßigen Preisen. **Piano.**

Über passende Halb- und Ganztags-Wanderungen erteile bereitwilligst Auskunft. Hochachtend **Heinrich Weinert,** Gastwirt.

Luftkurort Neuwelt-Harrachsdorf im Riesengebg.

Gasthof „Rübezahl" und Villa „Harrach" (Nebenhaus)

gegenüber dem k. k. Post- und Telegraphenamt, herrlich, unmittelbar am Walde gelegen. Sommer und Winter geöffnet. Bestbekanntes Haus mit zusammen **50 Zimmern,** zeitgemäß eingerichtet. **Dampfheizung.** Großer Speisesaal, Gesellschafts- und Billardzimmer, Bäder, Veranden und Garten, **Pianoforte.** — Verpflegung von **K 4.— = M 3.50** aufwärts. Fahrgelegenheiten, Führer, Träger, Tennisplatz und Reitpferde. — **Hotelomnibus** am Bahnhof Grünthal. — Bahnhaltestelle Neuwelt und Strickerhäuser, 20—35 Minuten entfernt. Im Winter schönste Hörnerschlittenbahn von und zur Neuen Schles. Baude. — Mäßige Preise. — Preiswerte Bedienung. — Wintersportplatz.

Drahtanschrift: Rübezahl, Neuwelt.
Fernsprecher Nr. 3.

Hochachtungsvoll **Fr. J. Erlebach,** vorm. in Spindelmühle.

Schreiberhau im Riesengebirge.

Gasthof Josephinenhütte

Neuerbaut. Neuerbaut.

25 Minuten vom Bahnhof Ober-Schreiberhau,
5 Minuten vom Bahnhof Josephinenhütte. ::

Herrliche, ruhige Lage, inmitten dichter Nadelwaldung, vollständig staubfrei. Haus I. Ranges. 40 sehr behaglich eingerichtete Zimmer, Bad in jedem Stockwerk. Elektr. Licht, Dampfheizung, Personen-Fahrstuhl, eigene Hochdruck-Quellwasserleitung. Lese- und Schreibzimmer, Billardzimmer, vornehme Gasträume, Terrasse und Garten.

Besuchte Gastwirtschaft.

Auslage der gelesensten Zeitungen. **Stelle** für Gebirgsführer, Stuhlträger, Reitpferde und Hörnerschlitten. In der **Reisezeit** jeden Donnerstag **Militär-Konzert.** Das ganze Jahr geöffnet. Auto-Halle.

Fernsprecher Nr. 28. Inhaber **Paul Scholz.**

Omnibus und Hausdiener zu jedem Zuge am Bahnhof Ober-Schreiberhau.
▪ ▪ ▪ ▪ ▪ ▪ Ausführliche Prospekte kostenlos ▪ ▪ ▪ ▪ ▪ ▪

Spindelmühle (St. Peter) - Friedrichsthal

Die Perle des Riesengebirges. Post: Spindelmühle, Böhmen.

Schönstgelegener Ort im Riesengebirge (Deutschböhmen), 710—850 m Seehöhe, rings von Bergen eingeschlossen, deren Hänge mit weithin sich erstreckenden Nadelholzwaldungen bepflanzt sind. Mittelpunkt von Ausflügen nach allen Richtungen ins Hochgebirge, für **Lungen-, Herz-, Nervenkranke** und **Genesende,** insbesondere in der neueren Zeit zur **Nachkur** von den Ärzten der Badeorte Böhmens und Deutschlands mit bestem Erfolge empfohlen. — **Kurarzt, Hausapotheke, Postamt, Telegraphenamt, Fernsprecher** u. **Badeanstalt im Orte.** — **Zweimalige Postfahrt** nach und von Hohenelbe. **Automobil-Omnibusverkehr** von Hohenelbe nach Spindelmühle. Unmittelbare Zollabfertigung von Postsendungen und Reisegepäck. — **Bekannter Wintersportplatz.** — **Elektrischer Rodelaufzug.** — Besuch 1914: Infolge des Krieges bloß über 3000 Kurgäste und 15—20.000 Wanderer. Winter 1914/15: Infolge des Krieges nur etwa 4—500 Wintergäste und 800—1000 Wanderer. — **Keine Kurtaxe!** Auskünfte unentgeltlich durch den Kurverein.

Wosseker baude im Riesengebirge.

— Seehöhe 1260 Meter. —

Vorzüglich bewirtschaftet. Bekannt als gemütliche österreichische Kammbaude.
Am Südabhang des Reifträgers.

25 Fremdenzimmer. Dampfheizung. Zu längerem Aufenthalt geeignet. Herrliches Gelände für Wintersport.
Rodel- und Hörnerschlittenbahn nach Harrachsdorf und Neuwelt.

Franz Endler, Inhaber.

Peterbaude im Riesengebirge.

1288 m ü. d. M.

44 Fremdenzimmer. — Dampfheizung.
Nachtlager von K 1.80 an. — Anerkannt gute Küche.
Post- und Telegraphenamt, öffentliche Fernsprechstelle.
Winterpension. — Hauptort für jeglichen Wintersport.

Vinzenz Zineckers Erben.

Spindlerbaude auf dem Kamme des Riesengebirges.

1208 Meter ü. d. M.

Neu eingerichtet. 50 neue Normalbetten. Dampfheizung in allen Räumen. Telephonanschluß Amt Peterbaude 2. Tägliche Postverbindung Post Spindelmühle. Benzol-Gasbeleuchtung. — Im Winter Hörner- u. Sportschlittenbahn nach Hain u. Spindelmühle. Wintersportheim. Schönstes u. bestgeeignetes Gelände zur Erlernung des Schneeschuhlaufens. Skilehrer im Hause. Sprungschanze. Verleihung von Sportgeräten.

Hochachtungsvoll **Rudolf Chota**, Besitzer.

Gastwirtschaft Wittighaus

liegt am Straßenknotenpunkte der Bezirksstraße „Weisbach—Wittighaus", der Iser-, Darre- und Stolpichstraße und des Tafelfichtenweges, in einer Seehöhe von 841 *m* auf der Hochfläche des Isergebirges, nächste Bahnstationen Weisbach, Unterpolaun und Grüntal; eignet sich als Rastort für Wanderungen im Iser- und ins Riesengebirge.

Außer der Ferialzeit ganze Verpflegung mit guter Küche und freundlichen Fremdenzimmern zu mäßigen Preisen.

Der Winteraufenthalt bietet ein herrliches Feld zur Ausübung des Skisportes, ferner eine 7 *km* lange, = gefahrlose Hörnerschlitten- und Rodelbahn. =

Hochachtend

Eduard Schöntag's Wwe., Gastwirtin.

Sommerfrische Haindorf im Isergebirge

370 Meter ü. M.

Einer der schönsten Orte des Isergebirges ist unstreitig die malerisch im lieblichen Wittigtale, am Fuße des Isergebirges gelegene **Sommerfrische Haindorf**, Bezirk Friedland in Deutschböhmen mit 3400 deutschen Einwohnern.

Haindorf ist ringsum von herrlichen Bergen umgeben, die reich an Buchen- und Nadelwäldern sind und von prächtig angelegten, wildromantischen Gebirgsstraßen und gut markierten Waldwegen durchzogen werden. In der Nähe umgeben das Taubenhaus (1069 m), die Mittagssteine (1006 m), der Käulige Berg (943 m), die Tafelfichte (1122 m), die Schöne Marie (904 m), der Nußstein (799 m) und andere, dichtbewaldete Höhenzüge mit großartigen Felsgebilden und viele schöne Aussichtspunkte den anmutigen Ort. Auch die prachtvollen Wasserfälle an der Stolpich und Schwarzbach sind besonders lohnende Ausflugsziele. Gutgepflegte, reinliche Straßen und Wege, im Verein mit dem frischen Grün der Wiesen, verleihen den schmucken Häusern und schönen Gärten ein anheimelndes Aussehen.

Haindorf ist infolge seiner ozonreichen, reinen Gebirgsluft, der Schönheit seiner Lage als Sommerfrische und Ausflugsort bestens zu empfehlen und wird von vielen Naturfreunden gern besucht, zumal es als billiger und ruhiger Aufenthaltsort bekannt ist.

Als Sehenswürdigkeit sei besonders hervorgehoben die nach den Plänen des berühmten deutschen Baumeisters Fischer von Erlach 1721 bis 1728 erbaute Klosterkirche, ein Meisterwerk der Spätrenaissance. Renoviert wurde dieselbe 1900 bis 1908 und dabei im Innern künstlerisch durch Österreichs größten Fresko-Maler A. Groll († 1908) geschmückt.

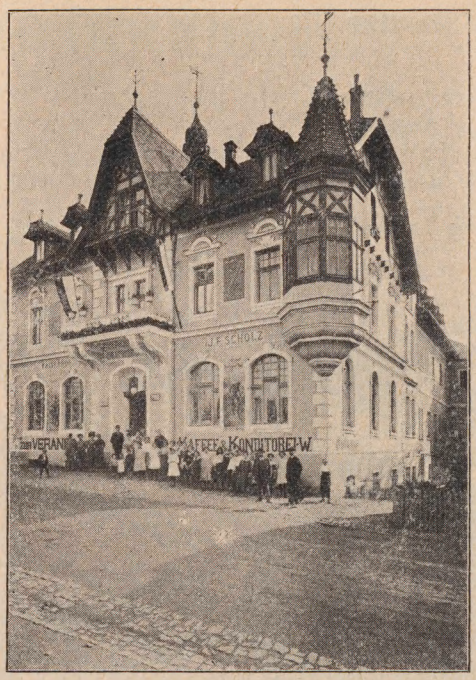
Ferner hat Haindorf eine Volks- und Bürgerschule, gewerbliche Fortbildungsschule, Post-, Telegraphen- und Telephonamt, drei Aerzte, Apotheke, Straßenbeleuchtung, ist Bahnstation der Friedländer Bezirksbahn und in einer Stunde von Reichenberg und Görlitz mittels Bahn zu erreichen.

Für gute Unterkunft und Verpflegung ist in mehreren vorzüglich eingerichteten Gast- und Logierhäusern bestens gesorgt. Außerdem stehen Sommerwohnungen mit ungefähr 200 Betten zur Verfügung.

Haindorf ist ferner eine Hauptstation für **Wintersport.**

Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst der Ausschuß zur Hebung des Fremdenverkehres und die Ortsgruppenleitung des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge

Haindorf.



Gasthof und Zuckerbäckerei

KAISERHOF · HAINDORF

Nächst der Kirche gelegen. 4 Minuten vom Bahnhof Haindorf entfernt. Fernsprecher Nr. 11/VI. Anruf ‚Kaiserhof'.

Konzert,- Ball-, Speise- und Kaffeehaus.
Größte Räumlichkeiten am Platze.
Besitzer: Jos. Frz. Scholz.

Gastwirtschaft mit Garten. 25 Fremdenzimmer. Prächtiger Ausblick auf das Gebirge (Aussichtsturm 25 Meter). Sommerfrischlern, Ausflüglern, Gesellschaften, Vereinen usw. bestens empfohlen. Platz für 2000 Personen. Für Sommerfrischler ganze Verpflegung billigst. Ausgangspunkt für Gebirgswanderungen nach beliebiger Zeit. Auf Verlangen werden Wagen und Bergführer gestellt. Große Ausspannung. Dampfheizung. Gas- und elektrische Beleuchtung. Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.

ff. Schankbier und Pilsner Urquell-Bier, verschiedene Weine, Mineralwässer usw. Empfehlenswerte Küche. Auskunftsstelle und Studentenherberge des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge.

Hotel Goldener Engel
Haindorf

nächst dem Bahnhofe Haindorf—Liebwerda.

Der Neuzeit entsprechend umgebaute große Gasträume.	Fernsprecher Nr. 11/VIII.	Für Vereine, Gesellschaften usw. großes Gesellschaftszimmer.

Schöner schattiger Garten. Vorzügliche Küche u. Getränke. Freundliche Zimmer mit guten Betten. Mäßige Preise. Bad im Hause. Für Sommerfrischler ganze Verpflegung.

Bei Vereins-, Gesellschafts- sowie Schulausflügen bei vorheriger Anmeldung billigste Berechnung.

Hochachtend **A. Worf.**

Nachtlager für 10 Personen.

Hubertusbaude
bei Weisbach i. B. 644 m ü. m.

Beliebter Ausflugsort. Erste Baude im Iergebirge, am Trauersteige, am Fuße der Tafelfichte gelegen. Aufmerksame Bedienung, mäßige Preise. Piano und viele andere Musikinstrumente. Für Photographen steht eine eingerichtete Dunkelkammer zur Verfügung.

Im Winter prächtige Rodelbahn.

W. Preisler.

Gebirgs-Stahlquellen-Kurort
im schlesischen Isergebirge
524—970 *m* hoch

Bahnstation

BAD FLINSBERG

Natürliche arsen-radioakt. Kohlensäure- u. Moorbäder. Fichtenrindenbäd., Inhalat. Heilt **Bleichsucht, Gicht, Frauenkrankheiten, Herz- u. Nervenleid., Brustschw.** Brunnenvers. Mod. Badeanstalt. Großes Kurhaus. Wintersportplatz. 13.000 Personen. Illustr. Prospekt durch die **Badeverwaltung.**

Gasthof zum „König von Preußen"

Marktplatz **Neustadt a. T.** Marktplatz

Neu eingerichtete **Gasträume** und **Fremdenzimmer** zu mäßigen Preisen. **Vereinsheim** und **Auskunftsstelle** der Ortsgruppe des Deutschen Gebirgsvereines.

Einer geneigten Berücksichtigung sieht entgegen

hochachtungsvoll **Josef Heintschel,** Besitzer.

Neustadt a. Tafelfichte.

Gastwirtschaft

Zum Rathauskeller

hält sich dem sehr geehrten Publikum bestens empfohlen. Eduard Weber.

Für Familien, Lesezirkel, Kasinos, Gasthöfe, Kaffees und Gastwirtschaften.

Einladung zum Bezuge

von

„Dillinger's Reiseführer".

Dillinger's Reiseführer ist die billigste, bilderreichste Unterhaltungs-Zeitschrift für Reise und Fremdenverkehr. Sie enthält anziehende Aufsätze, Skizzen und Erzählungen, Schilderungen und Mitteilungen über Land und Leute aus der Feder sachkundiger Schriftsteller.

Dillinger's Reiseführer wird das Wissenswerteste aus aller Welt bringen und mit künstlerischen Abbildungen ausgestattet sein.

Dillinger's Reiseführer ist ein vorzügliches Anzeigeblatt auf dem Gebiete des Kur-, Reise- und Fremdenwesens und findet in allen Kreisen Verbreitung und Beachtung.

Probenummern kostenlos.

Schriftleitung und Verwaltung: **Wien, VII.,** Bandgasse 28.

Ganzjährige Bestellung: Für Österreich-Ungarn Kronen 6.—.

Herausgeber und Eigentümer: **Andreas Dillinger.**

Einziges Waldrestaurant mit Sitzplätzen unmittelbar im Walde.

Schöne Aussicht · Oberhanichen

am Fuße des Jeschkens, 585 m ü. d. M., 5 Minuten vom Endpunkte der Straßenbahnlinie Reichenberg—Oberhanichen entfernt.

Sommerfrische. Wintersportplatz.

Für Schülerausflüge und Vereine angenehmster Aufenthalt mit ganzer Verpflegung.
Besondere Zimmer für kleine geschlossene Gesellschaften.
Drahtanschrift: Telephon 646 Reichenberg. — Billigste Talpreise. — Aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll **Josef Kastner,** Besitzer.

Schwarzbachhöhe Lubokei bei Reichenberg

empfiehlt sich d. geehrten Wanderern, Ausflüglern u. Vereinen zur Einkehr.

Großer Saal mit **Musikwerk** zur gefälligen Benützung.

Für gute Bedienung sowie Speisen u. Getränke wird stets bestens Sorge getragen. — Um gütigen Zuspruch bittet

Barbara Schwarzbach.

Gasthof und Gastwirtschaft **„Zum Schwane"**
in Leitmeritz a. d. Elbe

Neutorgasse—Stradalgasse, nächst dem neuen k. k. Kreisgerichtsgebäude
(Besitzer: Braubürgerschaft Leitmeritz)
empfiehlt seine bequemen **neu** eingerichteten Fremdenzimmer und die zeitgemäß ausgestatteten, großen und hohen Gast-Räume — Vereinszimmer — Gartensaal mit Vortragsbühne — Dampfheizung in allen Räumen usw.
Im großen, fast 2000 Personen fassenden **Schwanengarten** mit Glas-Veranda und Musik-Halle finden während des Sommers jeden Mittwoch **Militär-Konzerte** statt.

Ausschank von bestbekanntem Leitmeritzer Bürgerbräu, Lager, Kaisermärzen und Doppel-Malzbier (dunkel).

Weine bester Marken. Vorzügliche Küche.
Bäder im Hause. ▪ ▪ ▪ Elektrisch beleuchtet.

Alois Zörkler, Hotelier.

Sommerfrische Christofsgrund.

Gesündester Luftkurort Nordböhmens.

Schönstgelegenes Tal im Jeschkengebirge, rings von Bergen eingeschlossen, deren Hänge mit weithin sich erstreckenden Buchen- und Nadelholzwaldungen bepflanzt sind, ohne Fabriksanlage, ist daher besonders für Nervenkranke, Erholungsbedürftige und Genesende von berühmten Ärzten bestens empfohlen. **Schönster und aussichtsreichster Aufstieg zum** und **Abstieg vom Jeschken.** Ferner schöne und bequeme, gut bezeichnete Wege nach dem Langenberge, nach der Eduardsbuche, Freudenhöh', Scheuflerkoppe, Moiselkoppe, nach dem Hammerteiche, nach Frauenberg, Lückendorf usw. Bahnhof d. Aussig-Teplitzer Eisenbahn, sowie Bahnhof Machendorf u. Engelsberg-Eckersbach der Königl. Sächs. Staatseisenbahn. Postamt, Fernsprecher mit Reichenberg (Nr. 770). — Elektr. Beleuchtung. — Auskunft erteilt bereitwilligst die Ortsgruppe Christofsgrund des Deutschen Gebirgsvereines.

Berndt's Gasthof „Zum Touristenheim"

Neuland bei Christofsgrund, A.-T. E.

Unmittelbar an der Haltestelle gelegen, kürzester, schönster u. aussichtsreichster Weg auf den Jeschken, Moiselkoppe, Kriesdorf, Berzdorf u. Reichenberg. Reizend gelegen.

Garten, Veranda, Vereinszimmer und Fremdenzimmer. Feine, anerkannt gute Küche, kalte u. warme Speisen, vorzügliche Biere, Weine, Kaffee, Fruchtsäfte usw. Allen Wanderern, Reisenden u. Sommerfrischlern bestens empfohlen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet **Franz Berndt,** Gastwirt.

Bergwirtschaft Gickelsberg bei Kratzau

566 Meter über dem Meeresspiegel. Ausläufer des Isergebirges. Schönster Aussichtspunkt nach dem Iser- und Jeschkengebirge, der Ober- und Niederlausitz sowie Schlesien, 3/4 Stunden vom Mineralbadeorte **Oppelsdorf,** 1 Stunde von zwei Bahnstationen, **Kratzau** und **Sächsisch-Reichenau,** entfernt.

Schönster Ausflugsort für Vereine, Wanderer und Sommerfrischler.

Für **gute Speisen** u. **Getränke,** sowie **aufmerksame** u. **preiswürdige Bedienung** ist bestens gesorgt. **Fremdenbetten** stehen ebenfalls zur Verfügung.

Vollständig neu hergestellt. **Neue große zugfreie Veranda.**

Großes Riesenfernrohr.

Einer gütigen Beachtung empfiehlt sich **Anton Rösler,** Gastwirt.

Sommerfrische Kriesdorf

(345 Häuser, 1475 Einwohner).

Freundlicher Ort, am Fuße des 1010 m hohen Jeschkens. Hohe, doch geschützte Lage, daher angenehmer, gesunder Aufenthalt. Umgeben von herrlichen Laub- und Nadelwaldungen. **Schöne, billige Wohnungen,** mehrere bestens empfohlene Gastwirtschaften. Badeteich. — Bahnhof der Aussig-Teplitzer-Eisenbahn, Post-, Telegraphen- und Telephonamt, Distriktsarzt im Orte. — Vom Bahnhofe Aufstieg zur **Scheuflerkoppe** mit sehenswerter Drahtseilbahn (679 m) oder **Moiselkoppe** mit Jäckelbaude (750 m), **Jeschken** (Kammwanderung). Nahe am Orte der **Wacheberg** oder **Spitzberg, der Rabberg** mit den von Kletterern gern besuchten **Rabensteinen** (Gastwirtschaft). — Markierte Wege.
Automobilverbindung nach Bad Kunnersdorf und Hammer (Ruine Dewin).

Auskunftsstelle:

Ortsgruppe Kriesdorf d. Deutschen Gebirgs-Vereines f. d. J.- u. J.-G.

Gasthof „Zum Rathaus"

Kriesdorf am Fußwege Kriesdorf—Hammer gelegen.

Den geehrten Sommerfrischlern, Wanderern, Vereinen und Schülern bestens empfohlen.

Beste Küche. Vorzügliche Leitmeritzer u. Pilsner Biere. Ausgezeichnete Schank- und Flaschenweine. Neuzeitlich eingerichtete Fremdenzimmer.

Freundliches Gast- und Gesellschaftszimmer. Großer Saal. Pianino und Musikwerk. Schattiger Garten. Billige Preise.

Um geneigten Zuspruch bittet der Besitzer

Rudolf Effenberger,
Gastwirt und Fleischer.

Gasthaus „Zum Rabberg" in Kriesdorf

½ Stunde von den Bahnhöfen Kriesdorf und Schönbach,
¼ Stunde vom Dorfe entfernt. — Markierte Wege.

Umgeben von Wald. Herrliche Rundschau. Nebenan die sehenswerten Naturdenkmäler **„Die Rabensteine"** (prächtige Kletterpartien). Tanzsaal mit Musikwerk. Schöner schattiger Garten. Vorzügliches Leitmeritzer Bürgerbräu und Doppelmalzbier. Speisen zu jeder Tageszeit. Gute Weine und Fruchtsäfte, Kaffee mit feinem Gebäck. **Aufenthalt reizend und ländlich.** Für Wanderer Sommerfrischler, Vereine und Schüler empfiehlt sich bestens der Besitzer

Wilhelm Kirschner, Gastwirt.

Franz Wollmanns Gasthof, Kriesdorf

Anerkannt gute Küche. — Gute österreichische sowie Mosel- und Rheinweine. — Vorzügliches Pilsner und Maffersdorfer Bier. — Schöner Garten.

Vornehm ausgestattete Fremdenzimmer.

Für Wanderer Gesellschaften und Reisende bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll
der Obige.

Müllers Gasthaus

empfiehlt

anerkannt vorzügliche Küche — Pilsner Urquell und Leitmeritzer Bürgerbräu — Gute Weine — Schöner, schattiger Garten — Freundliche Fremdenzimmer — Eigene Fleischerei und Selcherei — Ausspannung

Achtungsvoll
Friedrich Müller, Gastwirt.

Bad Hammer am See

Heilkräftigstes Moorbad!

Heilanzeigen:
- Ischias, Rheumatismus, Gicht.
- Arthrische, traumatische Exsudate, gichtische Ablagerungen.
- Schwerheilende Schußwunden, Knochenbrüche, Verrenkungen.
- Hyperämien der inneren Organe, Milz- und Lebervergrößerungen.
- Frauenleiden.
- Allgemeinzustände körperlicher und geistiger Erschöpfung, Anämie, Bleichsucht.

Schönstes Binnenstrandbad!

Sonnendurchwärmter, weiter, flacher, sandiger gänzlich stein- und schlammfreier Badestrand, Familienbad, Wassersport.

Hervorragender Luftkurort!

Rasche Kräftigung von Schwächezuständen aller Art, namentlich auch bei **Kindern.**

Herrliche Lage am 60 Hektar großen See, mitten in einem Kranz von tausenden Hektar schöner Nadelholzwaldungen

Gänzlich

rauch-, staub- und keimfreie Luft.

Schöne bequeme Wohnungen, ausgezeichnete Verpflegung.

Reichsgräflich Hartig'sche Güterdirektion, Niemes.

Sommerfrische Hammer am See

Post- und Telegraphen-Amt Wartenberg (Deutsch-Böhmen).

Anton Zehners Gast- und Logierhaus am Hammersee.

Am Fuße der Burgruine Dewin am idyllisch schönen See, am Saume des Kieferwaldes gelegen. Reizende Spaziergänge im Walde. Moorbäder und Warmwasserbäder im herrschaftlichen Kurhause, Kaltwasserbäder im See. Gondelfahrt am See. Automobilverkehr von den Bahnstationen Niemes und Kriesdorf der A.-T. E. Schöne Zimmer für Sommerfrischler mit ganzer Verpflegung. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Gut abgelagerte Maffersdorfer Biere, Rot- u. Weißweine.

Schattiger Vorplatz vor dem Hause. Stallung steht zur Verfügung.

Hochachtungsvoll **Anton Zehner,** Gastwirt.

Moorbad Kunnersdorf.

Heilkräftigstes Moorbad Nordböhmens.

Post- und Telegraphenamt Oschitz, mit mehrmaliger täglicher Zustellung ins Kurhaus. Eisenbahnstationen **Kriesdorf, Liebenau und Niemes.** Von Kriesdorf nach Bad Kunnersdorf **Post- und Omnibusverkehr** zu den meisten Zügen.

Neuerbautes hochmodernes Badehaus. Herrliche Lage mit sehr mildem Klima. Waldreiche Umgebung. Prachtvolle und billige Sommerfrische. Bei den Kurhäusern schöner Park mit großer Veranda.

Besonders heilkräftige Moorbäder gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauenleiden, Gliedersteifheit nach Verwundungen usw. Außerdem **Wannen-, Kiefer-, Fichtennadel-, Jodsalz-, Dampf- und Heißluftbäder. Elektrische Behandlung. Preise billigst.** Freundliche und bequeme Wohnungen, sowie Verpflegung bei mäßigen Preisen im Kurhaus und Orte. **Für Krieger Bäderpreisermäßigung.**

Badearzt **Dr. E. Winternitz.**

Kurzeit von Anfang Mai bis Ende September.

Auskünfte bereitwilligst kostenlos durch die

Kurverwaltung in Bad Kunnersdorf, Post Oschitz.

Kurhaus Lückendorf.

Höhenluftkurort bei Oybin-Zittau (510 Meter).

An der Kamm-Markierung Jeschken-Rosenberg gelegen.

Sommerfrische, Berg-Gasthof, Weinstube, Veranden, 20 Fremdenzimmer, Post- u. Telegraphenamt im Hause.

Fernruf Postagentur Lückendorf.

Leicht und bequem vom Bahnhof Oybin auf den neu errichteten Fußwegen Scharfenstein-Kurhausweg-Meisterstiege in 30 Minuten, bezw. Kammstraße in 35 bis 40 Minuten zu erreichen.

Von den Stationen **Gabel** und **Ringelshain** der neuen Bahn **Reichenberg—Teplitz** in 1 Stunde mit Wagen erreichbar.

Von **Ringelshain** herrlicher Fußsteig über **Finkendorf-Kurhaus Lückendorf—Hochwald** oder **Töpfer** nach **Oybin** auf gut bezeichneten Wegen.

Große Auswahl nur guter, reiner Weine erster Häuser. — Bekannt gute Küche. — Mittag- und Abendessen in jeder Preislage. — Biere gut gepflegt. — Mäßige Preise. — Aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll **Martin Müller.**

Zittau

schönste und größte Stadt der königl. sächs. Oberlausitz, in reizvoller Umgebung des Lausitzer Gebirges (im Anschluß des österr. Jeschken- und Isergebirges), über 39.000 Einwohner, Garnison, Gymnasium, Realgymnasium, höhere Webschule, Handelsschule, Baugewerkenschule, Tiefbauschule, höhere Mädchenschule und gute Volksschulen, reges musikalisches Leben, Stadttheater, Krematorium, bewährte Wohlfahrtseinrichtungen, Hochquellwasserleitung, Stadtbad, Schlachthof, elektrische Straßenbahn u. a. m.; rege Bautätigkeit, gute Hotels und Pensionen, sehr mäßige Steuern, wird zu dauernder Niederlassung empfohlen und nähere Auskunft gern erteilt durch die Geschäftsstelle des Hausbesitzervereines, Markt 11.

Elektr. Straßenbahn.

Auch werden Oybin, Jonsdorf, Eichgraben und Oppelsdorf als Kurorte empfohlen.

Gasthof Reichshof, Zittau.

Haltestellen der Elektrischen Bahn.

Bahnhofstraße — Haberkornplatz — Haupt-Postamt.

Hält seine freundlichen, rauchfreien Räume bestens empfohlen.

Mittagsmahle v. 12—2 Uhr. Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.

Während der Reisezeit täglich frische Forellen.

45 vornehm eingerichtete Zimmer mit prächt. Aussicht auf das Lausitzer Gebirge

Von hier bequeme Tages-Ausflüge zu machen. —— Mäßige Preise

Taxameter-Automobile im Hause.

Hochachtend **Martin Lorenz,** Hoflieferant.

Augustins Gasthof.

Bahnhof Zittau Vorstadt. Telephon 967. Endstelle der elektrischen Straßenbahn (blaue Linie). Bester Aufstieg für die Oybin-Jonsdorfer Eisenbahn. **Große Gastwirtschaft mit Saal und großem Orchestrion. Große Veranda. Gute Fremdenzimmer von 1 M. 25 Pf. an. Gute bürgerliche Küche. Hiesige und Münchner Biere. Beste Verpflegung.** — Größte Mittags-Speisenkarte an den Tagen des Waldtheaters.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Augustin.

GASTHOF LINGKE

Dresden-A. Seestr. 2, Ecke Altmarkt.

Vollständig **hergerichtet,** ganz **neu möbliert, neue moderne Betten.**
Dampfheizung, elektrisches Licht und Bäder.
Zimmer von M. 1.50 an. Großes Bier- und Weinwirtschaft.
Mittagessen von 1.— und 1.50 Mark an.

Fernruf 21176. Reinhold Pohl, Hoflieferant.

Gegründet im Jahre 1800.

VINC. LIEBL & SOHN

k. u. k. Hoflieferanten
Weingutsbesitzer und Weingroßhändler, Sektkellerei
RETZ, Nieder-Österreich.
Niederlage: **WIEN I.,** Seilerstätte Nr. 1 (Coburg-Palais).

Reichhaltiges Lager aller Gattungen

Weiß- u. Rotweine

ferner von
Original Rhein-, Mosel-, Süß- und Dessertweinen.
Sekte eigener Erzeugung. Marken: **Liebl Trocken, Liebl Gold**
sowie auch
Retzer Weinessig.
Spezialmarken in Flaschen: **Retzer Eigenbau, Auslese; Retzer Riesling, Retzer Muskateller, Simplicissimus (Rhein-Riesling), Klosterfels, Kabinettwein, Retzer Burgunder.**

Echte Terlaner

Weiß- und Rotweine

versendet die

Kellerei-Genossenschaft in Terlan

(Süd-Tirol).

Man verlange die Preisliste. Man verlange die Preisliste.

Fernruf: Maffersdorf 22.

Fernruf: Gablonz 38.

Reichenberg-Maffersdorfer und Gablonzer Brauereien Aktien-Gesellschaft in Maffersdorf.

Gesamt-Erzeugung 200.000 Hektoliter.

Neuzeitige Einrichtung - Neue Hochquellen-Wasserleitung in Maffersdorf.
Unübertroffene Biersorten - Eigene großartige Mälzerei.

Altmaffersdorfer Bier, Gablonzer Lagerbier, Maffersdorfer Lagerbier, Doppel-Lagerbier, Export-Bier.

Besonderheiten:

St. Paulus-Bier, feinste, dunkle, kräftige Biersorte, wird nur zu Weihnachten und Ostern in fast allen Restaurants der Monarchie verzapft.

Gablonzer Bock mit niedrigem Alkohol- und hohem Extraktgehalt, ärztlich empfohlen, das ganze Jahr hindurch erhältlich.

Gablmaff, ausgezeichnet durch helle Farbe, Vollmundigkeit und feinste Hopfenbittere.

Lager und Verkauf

photographischer Apparate, Bedarfsgegenstände, Lehrmittel und Chemikalien

bei

Adolf Gahler, Reichenberg, Bahnhofstraße Nr. 8.

Gut eingerichtete Werkstätte für Ausbesserungen.

Pilsner Urquell

aus dem

Bürgerlichen Bräuhause in Pilsen

gegründet im Jahre 1842

ist jenes Bier, welches den Weltruf des Pilsner Bieres begründet hat.

Jahreserzeugung 1,000.000 hl.

VERTRETUNGEN FÜR NORDOSTBÖHMEN:

Hermann Seiche, Reichenberg.
Wilhelm Hippmann, Bodenbach.
Anton Worell & Co., Trautenau.

Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn.

Gültig vom 1. Mai 1915. **FAHRPLAN.** **Gültig vom 1. Mai 1915.**

Die links von den Stationen stehenden Zeitangaben sind von oben nach unten, die rechts stehenden von unten nach oben zu lesen. — Die Abgangs- und Ankunftszeiten sind in mitteleuropäischer Zeit angegeben. — Die Nachtzeiten von 6⁰⁰ abends bis 5⁵⁹ früh sind durch Unterstreichen der Minutenziffern bezeichnet. — Die Schnellzüge sind durch fetten Druck der Stundenziffern hervorgehoben. — P. = Personenzug. — G.= Gemischter Zug. — P. H. = Personen-Haltestelle.

Reichenberg—Gablonz a. N. Stbf.— Tannwald-Schumburg—Grünthal. || Grünthal—Tannwald-Schumburg— Gablonz a. N. Stbf.—Reichenberg.

P. 3311 2. 3.	P. 3313 2. 3.	P. 3317 2. 3.	P. 3319 2. 3.	P. 3321 2. 3.	P. 3333 2. 3.	Km	Stationen und Haltestellen	P. 3312 2. 3.	P. 3314 2. 3.	P. 3316 2. 3.	P. 3332 2. 3.	P. 3318 2. 3.	P. 3322 2. 3.	P. 3324 2. 3.
—	—	9⁴⁰	8⁴⁸	—	125	—	Ab **Wien** NW.Bf. An	300	9³⁶	—	—	—	617	—
—	—	—	750	150	6²⁸	—	„ **Prag** F.J.-Bf. „	951	1240	—	6¹⁸	9⁰⁵	—	—
—	—	—	602	124	—	—	Ab **Dresden** Hbf. An	—	424	—	6⁴⁶	—	12⁰⁷	—
—	649	—	1100	530	8²⁵	—	„ **Zittau** . . . . „	—	1128	—	239	—	7¹⁶	10²⁹
—	5⁰⁰	—	928	158	7²⁸	—	Ab **B.-Leipa** . . . An	—	1153	—	—	645	9²⁰	—
610	820	—	103	7¹⁷	9⁴⁰	—	Ab **Reichenberg** An	638	807	—	112	257	6²⁰	9¹⁷
614	824	—	109	7²¹		—	2 Oberrosenthal	634	803	—		253	6¹⁶	9¹³
619	828	—	113	7²⁶		—	3 Röchlitz P. H.	629	758	—		248	6¹¹	9⁰⁸
625	834	—	118	7³²		—	4 Maffersd. Fabr.	625	752	—		244	6⁰⁶	9⁰³
630	839	—	122	7³⁷	9⁵⁴	—	5 Maffersdorf . .	620	748	—	1258	241	6⁰³	8⁵⁹
633	842	—	125	7⁴⁰		—	6 Maffersdorf-S.	617	744	—		238	6⁰⁰	8⁵⁵
638	847	—	129	7⁴⁵	10⁰⁰	—	8 Proschwitz . . .	613	740	—	1252	234	556	8⁵¹
653	902	—	143	8⁰⁰		—	11 Gablonz-Brandl	605	732	—		224	546	8⁴²
659	908	—	149	8⁰⁶	10¹⁹	—	13 An **Gablonz a. N.** Ab	602	728	—	1242	220	542	8³⁸
705	914	—	155	8¹¹	—	—	Ab **Gablonz a. N.** An	—	723	—	—	213	535	8³⁰
710	919	—	200	8¹⁶	—	—	15 Ob.-Gablonz . .	—	718	—	—	208	530	8²⁵
714	923	—	206	8²²	—	—	16 Neudorf a. d. N.	—	715	—	—	205	527	8²²
720	929	—	212	8²⁸	—	—	17 Bad Schlag . .	—	710	—	—	200	524	8¹⁸
728	937	—	220	8³⁶	—	—	19 U.-Wiesenthal	—	704	—	—	153	518	8¹¹
733	943	—	226	8⁴³	—	—	20 Wiesenthal a.N.	—	700	—	—	149	514	8⁰⁷
736	946	—	229	8⁴⁶	—	—	21 An **Morchenstern** Ab	—	655	—	—	144	510	8⁰⁰
812	—	—	307	9¹⁵	—	—	An **Josefsthal-M.** Ab	—	616	—	—	104	428	7⁰⁶
616	—	—	104	7⁰⁶	—	—	Ab **Josefsthal-M.** An	—	812	—	—	307	544	9¹⁵
739	950	—	232	8⁵⁰	—	—	Ab **Morchenstern** An	—	653	—	—	141	506	7⁵⁶
743	954	—	236	8⁵⁴	—	—	23 Morchenstern-Kleinpolen	—	646	—	—	134	459	7⁴⁹
748	1000	—	242	9⁰⁰	—	—	25 U.-Morchenst.	—	637	—	—	125	450	7⁴⁰
753	1005	—	247	9⁰⁵	—	—	27 Unt.-Tannwald	—	626	—	—	114	439	7²⁹
756	1008	—	250	9⁰⁸	—	—	28 An **Tannwald-Sch.** Ab	—	623	—	—	111	436	7²⁶
1240	—	—	9⁰⁵	—	—	—	An **Prag** F. J.-Bf. Ab	—	—	—	—	—	—	150
—	—	—	—	—	150	—	Ab **Prag** F. J.-Bf. An	—	1240	—	—	9⁰⁵	—	—
829	1018	—	300	539	9¹⁸	—	Ab **Tannwald-Sch.** An	—	614	1000	—	102	427	7¹⁸
836	1026	—	307	546	9²⁵	—	30 Tiefenbach-D.	—	607	953	—	1255	420	7¹¹
849	1039	—	320	559	9³⁸	—	32 Unter-Polaun .	—	5⁵⁷	945	—	1247	412	7⁰²
859	1049	—	330	6⁰⁹	9⁴⁸	—	35 Stephansruh . .	—	5⁴¹	934	—	1236	401	6⁵²
908	1058	—	339	6¹⁸	9⁵⁷	—	37 An **Grünthal** . . Ab	—	5³²	925	—	1227	352	6⁴³
1016	213	—	7³⁷	7³⁷	—	—	An **O.-Schreiberh.** Ab	—	—	806	—	1110	—	530
1134	341	—	8⁵⁵	8⁵⁵	—	—	An **Hirschberg** i. S. Ab	—	—	632	—	953	—	412
353	6⁵⁰	—	11⁵⁸	11⁵⁸	—	—	An **Breslau** Fb.Bf. Ab	—	—	—	—	700	—	1141

Morchenstern—Josefsthal-Maxdorf. || Josefsthal-Maxdorf—Morchenstern.

G. 3445 2. 3.	G. 3449 2. 3.	G. 3451 2. 3.	G. 3453 2. 3.	Km.	Stationen und Haltestellen	G. 3444 2. 3.	G. 3448 2. 3.	G. 3450 2. 3.	G. 3452 2. 3.
623	111	436	7²⁶	—	Ab **Tannwald-Schumburg** . . . . . An	756	250	—	9⁰⁸
610	103	—	7¹⁷	—	Ab **Reichenberg** . . . . . An	807	—	257	6²⁰ 9¹⁷
705	155	—	8¹¹	—	Ab **Gablonz a. d. N.** Stbf. . . . . An	723	—	213	535 8³⁰
744	238	522	8⁵⁴	—	— Ab **Morchenstern** . . . . . An	640	—	134	459 7³⁹
757	252	531	9⁰²	—	4 Georgenthal-Albrechtsdorf	629	—	123	448 7²⁸
807	302	539	9¹⁰	—	6 Antoniwald P. H.	620	—	110	434 7¹²
812	307	544	9¹⁵	—	7 An **Josefsthal-Maxdorf** . . . . . Ab	616	—	104	428 7⁰⁶

Friedländer Bezirksbahnen

im Betriebe der Zentralverwaltung für Sekundärbahnen Herrmann Rachstein

Fahrplan, gültig vom 1. Mai 1915.

Lokalbahn: Friedland — Heinersdorf a. T.

—	—	—	750	750	150	Ab	Prag (K.F.J.B.) via Jungb.	An	1240	—	—	905	—	—	—
—	940	—	—	—	—	„	Wien Nordwestbahnhof	„	936	—	—	617	—	—	—
—	816	—	129	129	715	„	Reichenberg	„	742	—	—	241	—	—	—
—	823	—	139	139	729	Ab	Haindorf-Liebwerda	An	748	—	—	228	—	—	—

—	2	—	4*	4×	20	Kil.	Stationen und Haltestellen		1	—	—	3	—	17	—
mit Wagen II. u. III. Klasse									mit Wagen II. u. III. Klasse						
—	911	—	230	230	801	—	Ab Friedld. k.k. ö-t.St.-B.	An	651	—	—	130	—	719	—
—	917	—	236	236	807	2	Friedland Vorst. H.	Ab	646	—	—	125	—	704	—
—	924	—	243	243	814	5	Schönwald Fas. P. H.		638	—	—	117	—	65[illegible]	—
—	928	—	247	247	819	7	Schönwald Haltestelle		634	—	—	113	—	652	—
—	933	—	253	253	824	8	Rückersdorf		630	—	—	107	—	647	—
—	937	—	257	257	827	9	Rückersdorf Haltest.		627	—	—	103	—	639	—
—	948	—	305	305	834	12	Ab Hegewald Haltestelle		620	—	—	1256	—	632	—
—	955	—	312	312	841	15	An / Ab Neustadt a. T.	Ab	613	—	—	1249	—	624	—
—	958	—	337	316	842	—	Ab / An Neustadt a. T.	An	608	—	—	1239	—	609	—
—	1011	—	349	328	854	19	„ Bärnsdorf	Ab	556	—	—	1227	—	557	—
—	1017	—	355	334	900	22	„ Wünschendorf Hst.	„	549	—	—	1219	—	550	—
—	1022	—	400	339	905	24	An Heinersdorf a. T.	Ab	544	—	—	1214	—	545	—

* Verkehrt nur an Wochentagen. × Verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen.

—	206	—	558	558	933	An	Friedeberg	Ab	—	—	—	1134	—	426	—
—	233	—	625	625	1000	„	Greiffenberg	„	—	—	—	1107	—	359	—
—	350	—	809	829	1137	„	Hirschberg	„	—	—	—	1100	—	223	—
—	650	—	1158	1158	911	„	Breslau via Hirschberg	„	—	—	—	516	—	1141	—
—	350	—	741	741	1112	An	Görlitz	Ab	—	—	—	936	—	229	—

Lokalbahn: Friedland — Hermsdorf

—	—	—	750	—	150	—	Ab Prag K.-F.-J.-B.	An	1240	—	905	—	—	—
—	940	—	—	—	—	—	„ Wien N.-W.-B.	„	936	—	617	—	617	—
—	816	—	129	—	715	—	„ Reichenberg	„	742	—	241	—	644	—
—	544	—	1214	—	545	—	„ Heinersdorf a. T.	„	1022	—	400	—	905	—
—	613	—	1249	—	624	—	„ Neustadt a. T.	„	955	—	312	—	841	—
—	823	—	139	—	729	—	„ Haindorf-Liebwerda	„	748	—	228	—	816	—

—	218	—	208	—	222	—	Kil.	Stationen und Haltestellen	201	—	207	—	221	—
mit Wagen II. u. III. Klasse									mit Wagen II. u. III. Klasse					
—	915	—	225	—	816	—	—	Ab Friedland Lokalbahn	An 645	—	127	—	536	—
—	927	—	237	—	822	—	4	Kunnersdorf	635	—	117	—	525	—
—	1039	—	248	—	833	—	7	Dittersbach	626	—	108	—	516	—
—	951	—	259	—	845	—	11	An Hermsdorf Zollrev.	Ab 610	—	1253	—	500	—

—	222	—	335×	—	—	—	An	Reichenau i. S.	Ab	—	—	1229	—	250×	—
—	322	—	—	—	—	—	An	Zittau	Ab	—	—	658	—	—	—

× Nur an Sonn- und Feiertagen und Mittwochs.

Lokalbahn: Raspenau — Weißbach

—	101	103	—	—	107	—	109	111	—	—	Kil.	Stationen und Haltestellen		—	102	104	—	—	108	—	110	—	140	—
mit Wagen II. u. III. Klasse														mit Wagen II. u. III. Klasse										
—	634	817	—	—	132	—	523	722	—	—	—	Ab Weißbach	An	—	754	919	—	—	234	—	635	—	821	—
—	640	823	—	—	139	—	534	729	—	—	2	Haindorf-Liebwerda		—	748	913	—	—	228	—	630	—	816	—
—	646	829	—	—	145	—	540	735	—	—	4	Mildeneichen Haltest.		—	737	907	—	—	220	—	623	—	810	—
—	650	833	—	—	149	—	545	739	—	—	5	Mildenau		—	733	903	—	—	216	—	620	—	806	—
—	655	839	—	—	154	—	550	744	—	—	7	An Raspenau St. B.	Ab	—	724	857	—	—	210	—	614	—	800	—

—	—	—	—	—	213	—	—	758	—	—	An Friedland	Ab	—	—	—	—	—	156	—	558	—	—	—	—
—	—	—	—	—	312	—	—	841	—	—	„ Neustadt a. T.	„	—	658	—	—	—	1249	—	—	—	—	—
—	—	901	—	—	400	—	—	905	—	—	„ Heinersdorf a. T.	„	—	613	—	—	—	1214	—	—	—	—	—
—	—	955	—	—	259	—	—	845	—	—	„ Hermsdorf	„	—	544	—	—	—	1253	—	500	—	—	—
—	936	1022	—	—	617	—	617	—	—	—	„ Wien N.-W.-B.	„	—	610	940	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1240	951	—	—	905	—	—	—	—	—	An Prag K.-F.-J.-B.	Ab	—	—	—	—	—	750	—	—	—	—	—

Auszug aus den Tarifbestimmungen.

Es werden in allen Stationen der Lokalbahnen einfache und Rückfahrkarten ausgegeben.

Die Fahrkarten für die an den Haltestellen Schönwald-Fasangarten, Rückersdorf, Wünschendorf und Hermsdorf einsteigenden Reisenden werden vom Kondukteur im Zuge verkauft.

Ferner gelangen gegen **vorherige Bestellung** in allen Stationen und Haltestellen zur Ausgabe: Abonnementskarten in Heften für 40 einzelne Fahrten zum Preise von Rückfahrkarten und Schülerkarten zu besonders ermäßigten Fahrpreisen.

Anmerkung.

Die links von den Stationsnamen stehenden Zeitangaben sind von oben nach unten, die rechtsstehenden von unten nach oben zu lesen.

Die Nachtzeiten von 600 abends bis 559 früh sind durch Unterstreichen der Minutenziffer bezeichnet.

Restauration, in welcher Getränke und kalte Speisen erhältlich sind. Restauration, in welcher warme Speisen erhältlich sind.

Für die Richtigkeit der Anschlüsse fremder Bahnen wird keine Gewähr geleistet.

Kaiser Franz Josef-Bad

Kaiser Josef-Straße 14 **Reichenberg** Haltestelle der Straßenbahn.

Großes Hallenschwimmbad, Wannenbäder, Dampf-, Warm-, Heißluftbäder, Brausebäder, elektrische Bäder, Kohlensäure- und Sauerstoff-Bäder.

Badezeiten:

Vom 1. **Mai** bis 30. **September** sind die Schwimm-, Wannen- und Brausebäder von 7 Uhr morgens, vom 1. **Oktober** bis 30. **April** erst von 8 Uhr morgens geöffnet.

a) Schwimm-, Wannen- und Brausebäder:

Von 7 bezw. 8 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm. und von 3 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends.

b) Dampf-, Warm- und Heißluft-Bad:

Das ganze Jahr hindurch von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm. und von 3 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends.

Frauenstunden:

Für Frauen und Mädchen sind die **Wannenbäder** zu den gleichen Zeiten, **die Schwimmhalle** dagegen nur **Montag, Dienstag, Donnerstag** und **Freitag** von 7 bezw. 8 Uhr bis 11 Uhr vorm., **Mittwoch** von 5 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends und **Samstag** von 2 Uhr bis 5 Uhr nachm. geöffnet. — **Dampf-, Warm- und Heißluftbad** nur **Montag** von 3 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends und **Donnerstag** von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm. — **Brausebäder** nur **Montag, Mittwoch** und **Freitag** von 3 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends geöffnet.

1. Schwimmhalle für Schwimmer und Nichtschwimmer:

Badedauer 3/4 Stunden.

	Einz.-karte	Zehn Kart.	Jahr.-karte
	K h	K h	K h
A. Für Erwachsene:			
Ohne Wäsche	—·40	3·60	30·—
B. Für Kinder von 6 bis 14 Jahren: .	—·20	1·80	15·—

Ist in der Familie bereits eine Jahreskarte für Erwachsene gelöst worden, so wird für Kinder derselben Familie die Jahreskarte für das erste Kind mit 15 Kronen, für jedes weitere Kind mit 10 Kronen berechnet.

Die Jahreskarten gelten vom Tage der Lösung.

C. Schwimm-Unterricht:

Für die Dauer von 6 Monaten, außer den Bäderpreisen, für Erwachsene 12 Kronen, für Kinder bis zu 14 Jahren 6 Kronen.

Für die Ablegung der Freiprobe ist eine Vergütung von 2 Kronen zu entrichten.

2. Wannenbäder.

Badedauer 3/4 Stunden.

	Einz.-karte	Zehn Karten
	K h	K h
A. Für Erwachsene:		
1. Klasse mit Bade- und Handtuch	2·—	18·—
2. „ nur mit Handtuch . .	1·—	9·—
3. „ „ „ „ . .	—·50	4·50
B. Für Kinder b. zu 14 Jahren:		
1. Klasse mit Bade- und Handtuch	1·50	13·50
2. „ nur mit Handtuch . .	—·75	6·75
3. „ „ „ „ . .	—·40	3·60

In Begleitung Erwachsener darf ein Kind unter 10 Jahren frei mitbaden.

3. Dampf-, Warm- und Heißluftbad.

(Römisch-irisch und russisch.)

Badedauer 2 Stunden.

	Einz.-karte	Fünf Karten	Zehn Karten
	K h	K h	K h
Für ein Dampf- u. Heißluftbad einschl. Wäsche und Abseifen	1·80	7·50	13·—
Für ein Dampfkastenbad einschließlich Wäsche u. Abseifen	1·80	7·50	13·—
Für besondere Massage außer dem Bäderpreis	1·—	—	—

4. Brausebad:

Für ein Bad mit Handtuch und Seife 30 Heller. Freitag und Samstag ab 3 Uhr nachmittags 20 Heller. Badedauer mit Dampfkammerbenützung 20 Minuten.

5. Elektrische Bäder, Kohlensäure-Bäder, Sauerstoff-Bäder:

Nur gegen ärztliche Vorschrift. Glühlichtbad K 5.—, Vierzellenbad K 4.—, Kohlensäurebad-Zusatz K 1.50, Sauerstoffbad-Zusatz K 2.70.

6. Verschiedene Gebühren:

A. Leihen der Anstalts-Wäsche:

Ein Handtuch 10 Heller, ein Badetuch 20 Heller, eine Badehose 10 Heller, ein Frauenanzug 20 Heller.

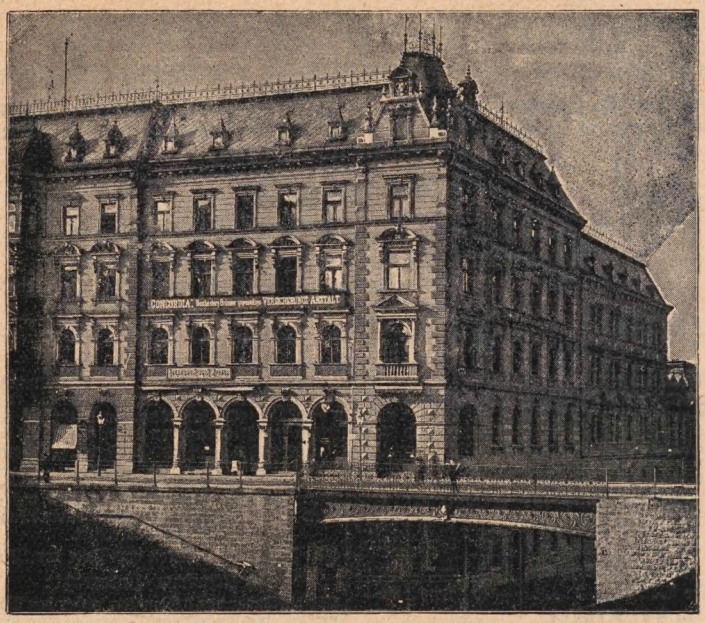
B. Aufbewahren eigener Wäsche:

Kleines Fach, Halbjahr 2 K, ganzes Jahr 3 K; Mittleres Fach, Halbjahr 3 K, ganzes Jahr 5 K; Großes Fach, Halbjahr 4 K 50 h, ganzes Jahr 8 K ohne Wäschereinigung.

7. Besichtigungs-Karte: 50 Heller.

Kassenschluß ist für die Schwimm-, Wannen- und Brausebäder 1/2 Stunde, für das Dampf-, Warm- und Heißluftbad 1 Stunde vor Ende der Badezeit. — **An Sonntagen wird die Anstalt um 12 Uhr mittags geschlossen.** — Gänzlich **geschlossen** bleibt die Anstalt an beiden **Weihnachts-, Oster-** und **Pfingstfeiertagen** sowie am **Neujahrs-** und **Fronleichnamstage.**

Bezüglich der Feiertage wird die Badezeit jeweils tagsvorher durch die Tageszeitungen bekanntgegeben.



Die

„CONCORDIA"

Reichenberg-Brünner gegenseitige Versicherungs-Anstalt, Reichenberg

übernimmt Versicherungen:

1. gegen Schäden durch Brand, Blitzschlag und Explosion von Leuchtgas,
2. auf das Leben des Menschen, sowohl Todes- als auch Erlebensfall- und Renten-Versicherungen,
3. Volks-Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung, geringster Monatsbeitrag 1 Krone.

Auskünfte erteilen die Direktion in Reichenberg, die General-Agenturen in Prag (Mariengasse 18) und Wien (I., Gonzagagasse 13), sowie die in allen größeren Orten - - - bestehenden Agenturen der Anstalt. - - -

Was sollen unsere Knaben und Mädchen lesen?

Geleitet von

Karl Neumann, Fachlehrer, Bürgerschuldirektor. — 1914. XXXI. Jahrgang.

Bestellungen sind zu richten an die

Verwaltung „Österreichs Deutsche Jugend"

Reichenberg, Böhmen.

Halbjährig 6 Hefte K **2.40**, ganzjährig 12 Hefte K **4.80**.

Jahrgang 1910, 1911, 1912 und 1913, in Prachtband gebunden, je K 6.80. Zusendung frei.
" 1898, 1908 . . . . . " " " " " 4.80 " "
II. Halbjahr, gebunden, je K 1·60 von 1898, 1905, 1908 und 1909.

Gegründet im Jahre 1857
Fernsprecher Nr. 88

Über 500 Arbeiter u. Beamte
Höchste Auszeichnungen

Graphische Kunstanstalt

Gebrüder Stiepel

Reichenberg in Böhmen

liefert in anerkannt erstklassiger Ausführung:

Buchdruck

mit Monotyp- und Lynotyp-Setzmaschinenbetrieb, Rund- und Flachstereotypie, Galvanoplastik. Rotations-, Werk-, Illustrations- und Mehrfarbendruck, Kataloge, Prospekte, Preislisten, Broschüren, Kalender, Bücher usw. in allen Sprachen, Musiknotendruck, sämtliche Drucksachen für Handel, Industrie, Behörden und Privatgebrauch, Stereotypien, Galvanos, Klischees, Autotypien und Strichätzungen.

Lithographie und Steindruck

Chromo- und Merkantildruck. Unser künstlerisch ausgebildetes Personal und erstklassige Hilfsmaschinen als: Linier-, Guillochier- und Reliefmaschinen, Pantographen usw. setzen uns in den Stand, auf dem Gebiete der Lithographie mustergültige Arbeiten von der einfachsten bis zur künstlerisch vollendeten Ausführung herzustellen, als: Fakturen, Briefbogen mit und ohne Fabriksansichten, Wertpapiere, Aktien und Couponbögen, Warenetiketten, Deckelschilder, Schleifen, Bänder, Adjustierungen, Muster-, Knopf- und andere Karten. Effektvolle Reklameplakate in Farbendruck, Diplome und Adressen usw. Sämtliche Drucksorten für den Privatgebrauch in vornehmer Ausführung, Adreß-, Besuchs-, Trauungs- und Verlobungskarten usw.

Buchbinderei und Prägerei

Bucheinbände, Diplommappen, Urkunden und Schnellheftmappen aller Art. Geschäftsbücher. Sämtliche Prägearbeiten in Blind-, Farben-, Gold-, Hoch- und Tiefprägung.

Verlag der „Reichenberger Zeitung"

Organ für die deutschnationale Partei in Böhmen, das älteste, weitest verbreitete und gelesenste politische Blatt im nördl. Böhmen. Auflage 45.000 Exemplare, täglich zweimal erscheinend, zeichnet sich durch ihren vorzüglich eingerichteten internationalen telegraphischen und telephonischen Dienst aus, welcher jedes hauptstädtische Blatt entbehrlich macht. Durch technisch vollkommenste Einrichtung, welche die Herstellung des Blattes in kürzester Zeit ermöglicht, ist die Verwertung der allerneuesten Nachrichten gewährleistet.

Ankündigungen

finden durch die „Reichenberger Zeitung" die weiteste, zweckentsprechendste und wirksamste Verbreitung in allen Kreisen. Billige Insertionsgelegenheit im „Kleinen Anzeiger".

Stiepels Sommer- und Winterfahrpläne

Gratis-Beilage zur „Reichenberger Zeitung", im Einzelverkauf per Stück 10 Heller.

Ferdinand Sachers

Wagenbauer ❖ Reichenberg

Gablonzer Straße 24 — Tuchplatz 2.

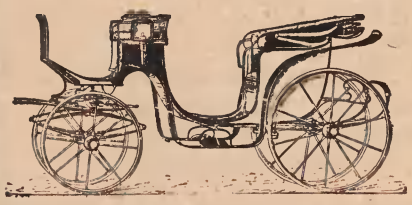
Fernsprecher 998/VIII.

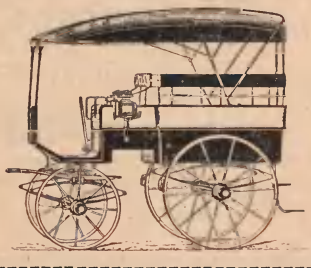
Handelskammerpreis

Schnellste Anfertigung jeder Wagenart, als: Luxus-Sportwagen, Geschäfts-Reklamewagen, Rettungswagen.

Lager von fertigen Kutschwagen, Luft- und Vollgummi-Räder.

Fachmann im Leichenwagenbau





Vergolder und Schriftenmaler

Julius Roscher

Reichenberg, Dammgasse Nr. 5

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Glas-Schildern, Holz-, Blech- u. Leinwandschildern, Vergoldungen von Grabkreuzen, Laternen, Windfahnen, Rahmen usw.

Weg- und Weisertafeln für Gebirgsvereine.

Gemeinde-Sparkasse der Stadt Reichenberg

im Reichenberger Rathause.

Einlagen K 15,500.000. Eigenes Vermögen K 750.000.

Einlagen werden in jeder Höhe **unter Haftung der Stadtgemeinde Reichenberg** zu

4%

rentensteuerfrei vom Tage an verzinst. — **Posterlagscheine** stehen kostenfrei zur Verfügung. — Ausleihung von **Heimsparbüchsen.** — **Darlehen** auf Realitäten. — **Vorschüsse** auf inländische Wertpapiere. — Eskomptierung von **Wechseln** zu den billigsten Sätzen.

Bezirks-Sparkasse in Reichenberg

Altstädter Platz Nr. 22, im eigenen Hause des Bezirkes.

Das Spareinleger-Guthaben beträgt 13 Millionen und ist mit 9¾ Millionen in sicheren Darlehen im Bezirke und 3¼ Millionen in mündelsicheren Wertpapieren rc. angelegt. Die Reichenberger Bezirks-Sparkasse gewährt den Spareinlegern unter allen Umständen zweifellos die denkbar größte Sicherheit, da außer den Rücklagen der Reichenberger Bezirk mit seinen gesamten Einkünften und seinem ganzen Vermögen für die Spareinlagen unbeschränkt haftet.

Alle Spareinlagen, über welche an niemanden Auskunft erteilt wird, werden rentensteuerfrei vom Einlagstage an verzinst und können solche auch mit Posterlagscheinen, welche die Sparkasse unentgeltlich ausfolgt, eingezahlt werden. **Ferdinand Leubner,** Direktor.

Erstes und größtes
Seiden- und Modewarenhaus
F. J. SEIDEL
Reichenberg (Böhmen)
Gegründet 1835 Fernsprecher 364
Jederzeit das Neueste, Beste und Geschmackvollste in allen Gegenständen der
:-: DAMENMODE :-:
Billigste Preise Feste Preise

A. GRÖTSCHEL
GESELLSCHAFT m. b. H.
Kohlen-Geschäft
Reichenberg, Böhmen.

Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 21. Fernsprecher Nr. 76 a.
Niederlagen:
In Reichenberg K. S. St. B. Fernsprecher Nr. 76 b,
„ „ A. T. E. „ „ 76 c,
am Bahnhofe Gablonz a./N.
„ „ Wiesenthal a./N.
„ „ Friedland.

Sämtliche
Farben,
Lacke,
Firnisse,
Künstlerfarben
in Tuben,
Haar- und Borsten-Pinsel,
Bronzen
in allen Farben,
Mund- und Zahn-
Reinigungs-Mittel,
Zahnbürsten,
Toilette-Seifen,
Parfüms
in Fläschchen und ausgewogen,
Haar- und Bart-
Pflege-Mittel,
Bade-, Wagen- u. Pferde-
Schwämme.

Fernsprecher 451 — Gegründet 1882

Emil Fischer

Drogen- und Farbwaren-Handlung

* **Reichenberg** **nur** am Tuchplatz *

* **Reichenberg** **nur** am Tuchplatz *

„Zum schwarzen Hund"

empfiehlt:

Drogen, Chemikalien, Farbwaren, Anilinfarben, Hilfsstoffe für Färberei, Druckerei und Bleicherei, Artikel für Hausbedarf und Landwirtschaft.

Tee.
russ. und chines., feine aromatische Sorten in Original-Packung und ausgewogen,
Jamaika-Rum,
fein, alt,
Kognak,
gute Marken.
Malaga, Sherry, Madeira, Natur-Rot- und Weiß-
Weine.
Nährmittel
für Kinder.

In- und ausländische Spezialitäten:
Flecken-Reinigungs-Mittel,
Hühneraugen-
Ringe, gewöhnl. und Wasmuth's.
Desinfektions-Mittel
für Zimmer 2c.

Ausgezeichnet Wien 1893.

Apotheke „Zur goldenen Krone"

des

E. Conrath

in Reichenberg.

Erzeugung von Sodawasser und Limonaden.

Empfiehlt allen Ausflüglern, Touristen, Reisenden ꝛc. ihr **reichhaltiges Lager unentbehrlicher Hausmittel und Reisebedürfnisse: Hühneraugenringe,** sehr gut klebend, in allen Größen, **Hühneraugenbalsam, Touristenpflaster,** ferner **Lusers Hirschtalg, Salizyltalg, Salizylsäure, Streupulver, Dermatolstreupulver, Wiener Streupulver** gegen aufgelaufene, wunde Füße, Schweißfüße, schweißende, aufgeriebene Stellen usw. **Salmiakgeist** in Holzhülsen, bestes Mittel gegen Insektenstiche, **Taschenapotheken,** welche alle zur schnellen Hilfe nötigen Artikel enthalten, in bequemer, unzerbrechbarer Form. **Verbandtaschen** um den Preis von 66 h für die Tasche. **Reiseseife** in bequemen Blechkapseln, **Kola-Wein. Zahntropfen, Mentholinstifte** gegen Kopfschmerz, **Mentholinschnupfpulver,** bestes und sicherstes Mittel gegen Schnupfen.

Sodapastillen gegen Sodbrennen und Magenbeschwerden, **Erfrischungs-** und **brausende Limonadepastillen** als beste Mittel gegen Schwäche und Durst.

Besten **medizin. Malaga, Kognak, Ceres** in kleinen Fläschchen.

Alle Arten **Mundwässer, Zahnpasten** usw. **Insektenpulver, Engl. Pflaster, Heftpflaster** (amerikanisches), **Magentropfen, Migränepulver** usw.

Jos. von Ehrlichs Apotheke

Reichenberg.

Bewährte Spezialitäten eigener Erzeugung.

Lager aller gangbarsten in- und ausländischen Spezialitäten.

Mundwasser und Zahnpulver.

Sodapastillen, Salizyl-Talg, Karbolvaseline in Tuben, Wasmuth-Hühneraugenpflaster in der Uhr, Thilophagplatten gegen Hühneraugen, Fußschweißpulver.

Stets das **Neueste** in

Seiden- und Filzhüten

von der einfachsten bis zur hochfeinsten Ausführung sowie **Spezialitäten**

echt steirischer Loden-Hüte

aus der k. u. k. Hof-Hutfabrik **ANTON PICHLER, Graz,** empfiehlt

Otto Weichenhain, Reichenberg, Bismarckplatz Eck Knappenberg.

Bestellungen nach auswärts, sowie jede **Ausbesserung** wird auf das schönste und schnellste ausgeführt.

Theodor Schöflingers Owe.

Erste Reichenberger Schultaschen- und Fellpferde-Erzeugung

REICHENBERG, nur Eck Kleiner Ring

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in verschiedenen

Reise-Artikeln

sowie alle Arten

Schul-, Markt- und Geldtaschen, Rucksäcke und Reisekoffer

und allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen.

Besonderheit: Fellpferde in allen Größen und Preislagen.

Gustav Seeger, Reichenberg

Fernsprecher Nr. 725. **Papierhandlung,** Fernsprecher Nr. 725.

Postsparkassen-Konto 37.355.

Lager von Schul-, Schreib- und Kontorartikeln.

Niederlage

der bestbekannten Geschäftsbücher-Fabrik von

J. C. König & Ebhardt in Wien.

Allein-Vertrieb des amerikanischen Brief- u. Fakturen-Ordners „Shannon".

KARLSBADER
BECHERBITTER
IST SEIT ÜBER 100 JAHREN
DER BESTE MAGENLIKÖR!

Weitere Spezialitäten: Becher Cabinet, Jobeka.

Johann Becher
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant
Karlsbad
Gegründet 1807.
Filial-Fabrik
DRESDEN 16.

Weißwasserer Papier- und Dachpappenfabrik

Gegründet 1696 **K. C. Menzel** Gegründet 1696

Podol-Weißwasser in Böhmen

empfiehlt ihre bestbewährten **Dachdeckungsmaterialien,** als:

Asphalt-Dachpappe in allen Stärken, besandet, unbesandet u. färbig.
Asphalt-Isolierplatten, nach Mauerbreite geschnitten.
Anstrichsmaterialien für Dachpappendächer, schwarz und färbig.
Holzzement und **Holzzementpapier.**
Karbolineum, hell, dunkel und färbig.
Patent-Falzbaupappe
zur Isolierung feuchter und kalter Wände, Herstellung von dunstsicheren Decken als Gewölbeersatz usw.
Komplette Dachpappen-, Klebedach- und **Holzzement-Eindeckungen, Asphaltierungen, Dachpappen-Anstriche etc.** werden unter weitestgehender Bürgschaft in Ausführung übernommen sowie Dacherhaltung gegen jährliches Entgelt fachgemäß besorgt.

Joh. Stegmann Söhne
Budweis.
Schilder Wappen
Buchstaben Kunstguß
Grablaternen.

Erste Wiener Vereins-Abzeichen-Werkstätte

Adolf Belada, Wien VII/2, Burggasse Nr. 40.

Abzeichen f. jed. Sport. Muster z. Ansicht an löbliche Klubs postfrei

Lieferant von 9500 Vereinen (nachweisbar) des In- und Auslandes

Ausrüstung und Bekleidung

für Alpinistik und Wintersport.

Mizzi Langer-Kauba

Wien VII., Kaiserstraße 15.

Größtes Spezialhaus.

Bitte illustr. Preisliste zu verlangen.

Mich. Winkler & Sohn

Wien, XV. Löhrgasse 17.

Meßtafeln, Hüttentafeln

gegossen und gepreßt, und andere Aufschriften.

Lieferer vieler alpiner Vereine.

Stadtbibl. BRESLAU 14. 7. 18

Filiale der K. K. priv. Österreichischen Kredit-Anstalt für Handel u. Gewerbe in Reichenberg.

Bahnhofstraße 18.

Fernsprecher Nr. 25.

Kapital 150 Mill. Kronen. Rücklagen 95 Mill. Kronen.

Kauf und Verkauf, Verwahrung, Verwaltung und Belehnung von Wertpapieren. — Einlösung von Coupons und verlosten Effekten. — Vermietung von in Panzerkassen befindlichen Unterabteilungen im Panzergewölbe. — Verzinsung von Geldeinlagen gegen Kassascheine, im Konto-Korrent und auf Giro-Konto. — Kauf und Verkauf von Devisen und fremden Geldsorten. — Versicherung von verlosbaren Werten gegen Verluste durch Verlosung. — Inkasso von Wechseln, Anweisungen etc. — Ausstellung von Anweisungen und Kreditbriefen. — Eröffnung von Remboursen gegen überseeische Bezüge. — Übernahme von Haftungen für Zoll-, Steuer- und Frachten-Kredite.

Einzahlungen und Auszahlungen bei der Hauptanstalt in Wien, den Schwesteranstalten in Bozen, Bregenz, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Klagenfurt, Laibach, Lemberg, Mährisch-Ostrau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest, Troppau und Warnsdorf.

Die

Reichenberger Bank

Filiale der k. k. privileg. Böhmischen Union-Bank

Aktienkapital K 65,000.000 Rücklage K 18,350.000

Kaiser Wilhelm-Platz Nr. 14. (vorm. Herrengasse)

besorgt auf das billigste:

den Kauf und Verkauf von pupillarsicheren Anlagewerten und allen anderen marktgängigen Wertpapieren; hält stets Vorrat von Anlagepapieren, die sich zu Militär-Heirats-Kautionen besonders eignen; bewirkt deren Vinkulierung spesenfrei;

kostenfreie Revision verlosbarer Wertpapiere, Informations-Erteilung über Anlage-Werte;

Versicherung gegen Kursverluste bei Verlosungen;

Einlösung von Coupons und gezogenen Werten ohne Spesenabzug, bei gleichzeitigem Ankauf anderer Werte;

Effekten-Transaktionen an in- und ausländischen Börsen;

Übernahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung, Kauf und Verkauf von fremden Münzsorten und Wechseln auf ausländische, besonders überseeische Plätze;

Eskompte von Wechseln zu billigsten Zinssätzen;

Eröffnung von überseeischen Rembours-Akkreditiven, Ausgabe von Zirkular-Kreditbriefen auf alle Plätze der Welt;

Führung provisionsfreier, zinstragender Scheck-Konti, sowie Entgegennahme von Bareinlagen gegen Kassascheine und Einlagsbücher, deren Rentensteuer die Bank selbst trägt;

Übernahme von Zollhaftungen und Steuerhaftungen:

Vermietung eiserner, unter eigenem Verschluß der Partei stehender Schrankfächer im Granitgewölbe der Bank.

99864

Druck von Gebrüder Stiepel in Reichenberg.

Stadtbibliothek Breslau

Roßmarkt 7/9. Leihstelle geöffnet Werktags 9-2 Uhr

Persönlich oder brieflich bestellte Bücher werden tunlichst sofort bereitgestellt. Zur Vermeidung kostenpflichtiger Mahnungen spätestens zurückzugeben bis:

1867

1929

Reclams Universal-Bibliothek enthält alle wichtigen Werke der Weltliteratur

Stadtbibliothek Breslau
Roßmarkt 7/9. Leihstelle geöffnet Werktags 9-2 Uhr

Persönlich oder brieflich bestellte Bücher werden tunlichst sofort bereitgestellt. Zur Vermeidung kostenpflichtiger Mahnungen spätestens zurückzugeben bis:

27/1

Geistige Weiterbildung auf allen Gebieten

vermittelt Reclams Universal-Bibliothek

Weltbild und Weltanschauung vom Altertum bis zur Gegenwart

Von Dr. Viktor Engelhardt

Eine kulturphilosophische Skizze. Nr. 6252–55. Geheftet Mk. 1.60, in Ganzleinen gebunden Mk. 2.40, in Ganzleder Mk. 6.—.

Geschichte der Philosophie im Umriß

Von Dr. Albert Schwegler

Neue erweiterte Ausgabe von J. Stern. Ergänzt von Rudolf von Delius. Nr. 2541–45. Geheftet Mk. 2.—, in Ganzleinen gebunden Mk. 3.20

Geschichte der Naturwissenschaften

Von Prof. Dr. Siegmund Günther

2 Teile. Mit dem Bildnis des Verfassers, 6 farbigen und 20 schwarzen Tafeln und einem Gesamtregister. Nr. 5069/70, 5071–74. Geheftet Mk. 2.40, in Ganzleinen gebunden Mk. 3.60

Musikgeschichte

Von Dr. Ludwig Nohl

Neu bearbeitet und fortgeführt von Prof. Max Chop. Nr. 1511–13a, b. Geheftet Mk. 2.—, in Ganzleinen gebunden Mk. 3.20

Familienkunde

Ihre Bedeutung und ihre Ziele

Von Dr. Wilhelm Hussong

Mit einer Tafel. Nr. 6863/64. Geheftet 80 Pf., gebunden Mk. 1.20